

Modulhandbuch

**Masterstudiengang Interdisziplinäre
Europastudien (Studienbeginn ab WS 17/18)**

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2018

**Dieses Modulhandbuch ist gültig für alle Studierenden, die ihr Studium im
Wintersemester 2017/18 oder später beginnen.**

Modulhandbuch für den Master-Studiengang Interdisziplinäre Europastudien in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab Wintersemester 2017/18 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.
Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) beträgt 120, wovon 30 auf die Masterarbeit entfallen.
Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester.
2. Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien gliedert sich wie folgt:
 - **Modulgruppe A: Kernbereich:**
Das Thema „Europa“ wird einführend aus verschiedenen fachlichen Perspektiven erschlossen.
3. • **Modulgruppe B: Interdisziplinärer Aufbaubereich:**
In der Modulgruppe B sind zwei aus insgesamt neun Optionen zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module pro Optionsbereich umfasst 6 LP (Übung). Die Optionen sind entweder epochal (Europäische Antike, Europäisches Mittelalter, Europäische Frühe Neuzeit, Europa in der Neuesten Zeit) oder systematisch und epochenübergreifend definiert (Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ideengeschichte, Europäische Ethnologie, Europäische Rechtsgeschichte, Europäische Politik in vergleichender Perspektive/Europäische Integration).
 - **Modulgruppe C: Profilierungsbereich I:**
Der Profilierungsbereich I dient der theoretischen und methodischen Vertiefung in dem Optionsbereich, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Belegt werden zwei Module.
 - **Modulgruppe D: Profilierungsbereich II:**
Der Profilierungsbereich II ist vertiefenden Studien in einem weiteren Fach vorbehalten (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).
 - **Modulgruppe E: Interdisziplinärer Wahlbereich:**
Der Wahlbereich kann zur Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus eigens für den Wahlbereich definierten Modulen des Studiengangs Interdisziplinäre Europastudien und bzw. oder aus Modulen des Sprachenzentrums, durch ein Praktikum oder Projektarbeiten unter Anleitung der Studienberatung frei gestaltet werden. Über die Anrechnung von Kompetenzen im Wahlbereich, die in anderen Masterstudiengängen der Universität Augsburg bzw. an anderen Hochschulen erworben wurden, entscheidet der Prüfungsausschuss.
Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von Leistungspunkten müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.
Die **Ableistung eines Praktikums** im Rahmen des Studiums **wird nachdrücklich empfohlen**. Praktika mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen werden mit Leistungspunkten vergütet. Vor Antritt des Praktikums ist eine Absprache mit einer/einem Modulbeauftragten (Learning Agreement) zwingend erforderlich. Die Anrechnung der Leistungspunkte erfolgt im **Wahlbereich** (zu den Voraussetzungen für die Leistungspunktvergabe vgl. die Informationen zu den Modulen des Wahlbereichs im vorliegenden Modulhandbuch).
 - **Modul F: Abschlussleistung:**
Die Masterarbeit wird in einer der Optionen des Studiengangs angefertigt. Sie wird in der Regel nach dem Ende des dritten Semesters abgefasst.
4. Die im Rahmen des Master-Studiengangs MA IES wählbaren Lehrveranstaltungen werden durch Zuweisung der in diesem Modulhandbuch angegebenen Modul-Signaturen kenntlich gemacht.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus bzw. in den kommentierten Veranstaltungsverzeichnissen der einzelnen Fächer. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Weitere Informationen zum Studiengang und zur Studienplanung finden Sie auf der Studiengangshomepage unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/europastudien-augsburg/>.

II. Studienverlaufsübersicht:

Zur Detailplanung Ihres jeweiligen Semesterprogramms vgl. die Informationen der „Übersicht nach Modulgruppen“ (= Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs auf den nachfolgenden Seiten):

Modulgruppe	Module	SWS	LP
A: Kernbereich	Grundlagenkurse (unbenotet); alle drei Kurse müssen absolviert werden.		
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - historisch	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch	2	6
B: Interdisziplinärer Aufbaubereich	Für den Aufbaubereich müssen insgesamt sechs Module absolviert werden. Dafür sind aus neun epochal bzw. systematisch definierten Optionen zwei auszuwählen. Für jede dieser beiden Optionen müssen drei von den im Folgenden aufgelisteten vier Modulen absolviert werden. Bei beiden Optionen umfasst eines dieser drei zu absolvierenden Module 6 LP (Übung).		
	Übung (Option 1)	2	6
	Hauptseminar I (Option 1)	2	8
	Hauptseminar II (Option 1)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 1)	4	8
	Übung (Option 2)	2	6
	Hauptseminar I (Option 2)	2	8
	Hauptseminar II (Option 2)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 2)	4	8
C: Profilierungsbereich I (Wahlpflicht)	Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.		
	Hauptseminar	2	8
	Übung/ Mentorat/ Kolloquium	2	6
D: Profilierungsbereich II (Wahlpflicht)	Studien in einem weiteren Fach		
	Übung/ Exkursion	2	6
E: Interdisziplinärer Wahlbereich	Lehrveranstaltung oder Praktikum oder Projektarbeit (unbenotet)		8
F: Abschlussleistung	Masterarbeit		30

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Kernbereich

Die Module des Kernbereichs sollten möglichst im ersten Semester absolviert werden.

IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich (6 ECTS/LP) *	9
IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (6 ECTS/LP) *	10
IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch (6 ECTS/LP) *	11

2) B1: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Antike

INFORMATIONEN ZUM INTERDISZIPLINÄREN AUFBAUBEREICH B1 bis B9:

Zwei aus insgesamt neun Optionen sind zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module umfasst 6 LP (Übung).

IES-0018: Europäische Antike: Übung (6 ECTS/LP) *	12
IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	14
IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	16
IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	18

3) B2: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäisches Mittelalter

IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung (6 ECTS/LP) *	21
IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	24
IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	26
IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	28

4) B3: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Frühe Neuzeit

IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung (6 ECTS/LP) *	30
IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	32
IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	34
IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	36

5) B4: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europa in der Neuesten Zeit

IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung (6 ECTS/LP) *	39
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	43
IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	46
IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	49

6) B5: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Kulturgeschichte

IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	53
IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	55
IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	58
IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	61

7) B6: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ideengeschichte

IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	64
IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	68
IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	71
IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	74

8) B7: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ethnologie

IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung (6 ECTS/LP) *	79
IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	81
IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	83
IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	85

9) B8: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Rechtsgeschichte

IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	87
IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP)	89
IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	90
IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	91

10) B9: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration

IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung (6 ECTS/LP) *	93
IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	95

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * 97

IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP)..... 99

11) C: Profilierungsbereich I

Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.

a) Option: Europäische Antike

IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 100

IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 102

b) Option: Europäisches Mittelalter

IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 105

IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 107

c) Option: Europäische Frühe Neuzeit

IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 111

IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 113

d) Option: Europa in der Neuesten Zeit

IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 115

IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 118

e) Option: Europäische Kulturgeschichte

IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 121

IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 124

f) Option: Europäische Ideengeschichte

IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 129

IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 132

g) Option: Europäische Ethnologie

IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar (8 ECTS/LP) * 136

IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) * 138

h) Option: Europäische Rechtsgeschichte

IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	140
IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	142

i) Option: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration

IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	145
IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	147

12) D: Profilierungsbereich II

Der Profilierungsbereich II widmet sich Studien in einem weiteren Fach (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).

IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	149
IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	151
IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	154
IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	156
IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	159
IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	162
IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	166
IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	168
IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	170

13) E: Interdisziplinärer Wahlbereich

Im Wahlbereich kann ein Praktikum (mind. vierwöchig, 8 LP) verbucht werden - die Beratung durch eine(n) Modulbeauftragte(n) vor Praktikumsantritt ist verpflichtend. Auch Projektarbeiten können nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten/ der Dozentin bzw. mit dem/der Modulbeauftragten im Wahlbereich verbucht werden.

Der Wahlbereich kann "überbucht" werden, falls die hier belegten Module den Umfang von 8 LP überschreiten.

a) Interdisziplinärer Wahlbereich (4LP)

IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	172
IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	174

b) Interdisziplinärer Wahlbereich (5LP)

IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 176
IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 178

c) Interdisziplinärer Wahlbereich (6LP)

IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 180
IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 188

d) Interdisziplinärer Wahlbereich (8LP)

IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (8 ECTS/LP) * 196
IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (8 ECTS/LP).....207

e) Interdisziplinärer Wahlbereich Europarecht (5 LP)

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP).....208

f) Interdisziplinärer Wahlbereich Sprachpraxis (6LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....210
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 211
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....212
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 213
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 214
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 215
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....216
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 217
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 218
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 219
SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 220
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 221
SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP) (12 ECTS/LP) *222
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 223
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 224
SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 225

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	226
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	227
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	228
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	229
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	230
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	231
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	232
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	233
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	234
SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	235
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	236
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	237
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	238
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	239
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	240
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	241
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	242
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	243
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	244
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	245
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	246
SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	247
SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	249
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	251
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	252
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	253
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	254
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	255
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	256
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	257
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	258

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	259
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	260

14) F: Abschlussleistung

IES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP).....	261
--	-----

Modul IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europa-Forschung - politikwissenschaftlich		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
MA IES-Grundlagenseminar: Demokratien in Europa (Seminar)		
Prüfung		
Modulgesamtprüfung IES-0069 Modulprüfung, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - historisch Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (Seminar) Das Seminar widmet sich zentralen thematischen wie methodischen Perspektiven der neueren Europa-Forschung aus der Sicht der Geschichtswissenschaft. Für Studierende des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ fungiert es als eine von drei Einführungsveranstaltungen im „Kernbereich“ ihres Studiengangs; den unterschiedlichen fachlichen Ausgangsbedingungen der Studierenden wird Rechnung getragen. Das Seminar ist für weitere Master-Studiengänge geöffnet (vgl. die Auflistung unter „Module“).		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0002 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - philologisch Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Kaiser Maximilian als europäische Gestalt (Seminar) Kaiser Maximilian ist zuletzt als Fernsehstar aufgetreten (Dreiteiler), er steht in Augsburg auf der Bühne ('Martin Luther und ...'), er ist bekannt als Auftraggeber Dürers und vieler anderer Künstler, als ein europäischer Politiker von Rang und als Mäzen, Förderer, Verfasser von Literatur, aber auch als großer Schuldner Jakob Fuggers des Reichen. An ihm lassen sich kulturelle, literarische und künstlerische Zusammenhänge der europäischen wie der deutschen Literatur ('Ambraser Heldenbuch' mit so bekannten Text wie Hartmanns 'Erec') besonders gut studieren. Was an ihm auch deutlich wird, ist die europäische Bedeutung Augsburgs zu seiner Zeit. Das Seminar lässt sich ergänzen durch eine Übung ("Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg", 28.2.-2.3., im Block), die Maximilians Netzwerkbildung in Augsburg anhand originaler Quellen untersucht.		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0070 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul IES-0018: Europäische Antike: Übung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Diamonds are a girl's best friends? Schmuck in der Antike (Hauptseminar) Ausgangspunkt der Veranstaltung sind die 'holistischen' Ansätze, die insbesondere NachwuchswissenschaftlerInnen im Themenfeld des antiken Schmucks entwickeln. Dabei wird Schmuck als Quelle zu unterschiedlichen Bereichen des antiken Lebens angesehen – darunter vor allem Konsumverhalten, repräsentativer Wert, Gabentausch, Handelsbeziehungen, body adornment. Diese Forschungen nähern sich den antiken Schmuckstücken und Repräsentationen von Schmuck durch die Zuhilfenahme theoretischer Ansätze aus Soziologie, Anthropologie, Gender Studies und Psychoanalyse. Im Seminar setzen wir uns mit diesen innovativen, häufig interdisziplinär angelegten, wie auch mit den traditionellen Zugängen der Forschung kritisch auseinander und experimentieren mit weiteren Fragestellungen anhand spezifischer Fallbeispiele. In der Veranstaltung wird auch in zwei Vor-Ort-Sitzungen mit antikem Schmuck und mit Repräsentationen von Schmuck gearbeitet. Auswärtigem Experteninput wird die Sitzungen zusätzlich bereichern. ... (weiter siehe Digicampus)		

Exkursion Spanien (Exkursion)

Die antiken Stätten Spaniens bieten ein großes Spektrum an verschiedenen Hinterlassenschaften der mediterranen Kulturen und stehen im Mittelpunkt der Exkursion. Während zunächst die Karthager, folglich die Römer und schließlich die Goten die iberische Halbinsel erobert hatten, gelangte Spanien im frühen Mittelalter zunächst unter islamische Herrschaft. Jede dieser Kulturen – wie auch die von den Römern als Hispanier bezeichneten ‚Indigenen‘ – hat Monumente und Kultureinflüsse zurückgelassen, welche über die späteren Jahrhunderte hinweg zweckentfremdet, verändert oder weitergetragen wurden. Einige Hinterlassenschaften sind jedoch in einem so bemerkenswerten Zustand erhalten geblieben, dass besonders in Spanien das Lesen verschiedener historisch-kultureller Phasen zum eindrücklichen Wissenserlebnis wird. Von Tempeln über Moschen und Paläste zu Kathedralen – in allen diesen Fällen soll auf der Exkursion das Kulturerbe kontextualisiert und problematisiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Alte Geschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus** (Übung)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden.

Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung)

Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0018 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0018 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Architekturgeschichte Spaniens von Antike bis Neuzeit (Hauptseminar) Zu den ältesten Provinzen des römischen Reichs gehören die 197 v. Chr. eingerichteten Hispania citerior und Hispania ulterior auf der Iberischen Halbinsel. Entsprechend früh setzte hier der Prozess der Romanisierung ein und so finden sich heute z.B. in Mérida oder Itálica die gut erhaltenen Reste großer römischer Städte. Ausgehend von den Stadtanlagen und Bauten der römischen Epoche befasst sich das Seminar mit der Architekturgeschichte Spaniens, die häufig durch eine ganz individuelle Prägung gekennzeichnet ist. Insbesondere während der islamischen Epoche entfaltete sich ab dem 8. Jh. ein Baustil, der – in seinen Formen an nahöstlicher Architektur orientiert – in den erhaltenen Monumenten wie der Alhambra heute einzigartig ist. Aber auch nach der Reconquista, im Zeitalter der Gotik und des Barock, zeichnet sich die Architektur Spaniens durch spezifische Eigenheiten aus, die im 17. und 18. Jh. auch weit in das spanische Kolonialreich ausstrahlen. In Referatsbeiträgen sollen die Charakt		

... (weiter siehe Digicampus)

Museum und Management (Hauptseminar)

In einer ökonomisierten Gesellschaft ist die Verknüpfung von Kultur und Management in Theorie und Praxis folgerichtig. Wieviel betriebswirtschaftliches Handeln jedoch verträgt Kultur? Am Beispiel des Museumsmanagements nähern wir uns dieser Frage an. Dabei werden die Grundlagen des Kulturmanagements und darauf aufbauend spezielle kultur- und museumsspezifische Themen behandelt. Im Rahmen des Kurses finden drei Veranstaltungen vor Ort im Museum statt. Eingeladen ist außerdem eine Wissenschaftlerin, die aus der Praxis berichten wird.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0016

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Architekturgeschichte Spaniens von Antike bis Neuzeit (Hauptseminar) Zu den ältesten Provinzen des römischen Reichs gehören die 197 v. Chr. eingerichteten Hispania citerior und Hispania ulterior auf der Iberischen Halbinsel. Entsprechend früh setzte hier der Prozess der Romanisierung ein und so finden sich heute z.B. in Mérida oder Itálica die gut erhaltenen Reste großer römischer Städte. Ausgehend von den Stadtanlagen und Bauten der römischen Epoche befasst sich das Seminar mit der Architekturgeschichte Spaniens, die häufig durch eine ganz individuelle Prägung gekennzeichnet ist. Insbesondere während der islamischen Epoche entfaltete sich ab dem 8. Jh. ein Baustil, der – in seinen Formen an nahöstlicher Architektur orientiert – in den erhaltenen Monumenten wie der Alhambra heute einzigartig ist. Aber auch nach der Reconquista, im Zeitalter der Gotik und des Barock, zeichnet sich die Architektur Spaniens durch spezifische Eigenheiten aus, die im 17. und 18. Jh. auch weit in das spanische Kolonialreich ausstrahlen. In Referatsbeiträgen sollen die Charakt ... (weiter siehe Digicampus) Museum und Management (Hauptseminar)		

In einer ökonomisierten Gesellschaft ist die Verknüpfung von Kultur und Management in Theorie und Praxis folgerichtig. Wieviel betriebswirtschaftliches Handeln jedoch verträgt Kultur? Am Beispiel des Museumsmanagements nähern wir uns dieser Frage an. Dabei werden die Grundlagen des Kulturmanagements und darauf aufbauend spezielle kultur- und museumsspezifische Themen behandelt. Im Rahmen des Kurses finden drei Veranstaltungen vor Ort im Museum statt. Eingeladen ist außerdem eine Wissenschaftlerin, die aus der Praxis berichten wird.

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Diokletian zu Konstantin dem Großen. Das Zeitalter der letzten Christenverfolgungen (284-315 n. Chr.)
(Hauptseminar)

Das Jahr 284 n. Chr., der Machtantritt Diokletians, stellt eine Zäsur der antiken Geschichte dar, die seit Jacob Burckhardt als Beginn der Spätantike angesehen wird. Dieser Einschnitt ist in seiner historischen Bedeutung nur mit der Herrschaftsübernahme des Octavian/Augustus vergleichbar, der im Jahr 27 v. Chr. den Prinzipat begründete wie Diokletian den Dominat, und nicht zu Unrecht hat Moses Finley letzteren als den ersten byzantinischen Kaiser bezeichnet. Mit der Verteilung der Macht auf vier Kaiser (Tetrarchie: „Vierherrschafft“) konnte Aufstandsbewegungen im Inneren des Reiches (Gallien; Britannien, Ägypten) und Bedrohungen von außen (Germanen, Sarmaten, Perser) erfolgreich begegnet werden. Gleichzeitig setzten die Tetrarchenkaiser einen politischen Reformprozess in Gang, der von Konstantin dem Großen fortgeführt wurde und die Grundlagen des spätantiken bzw. frühbyzantinischen Staates schuf: Geld- (follis, argenteus, solidus), Steuer- (capitatio-iugatio) und Heerwesen (comitatus)
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0042

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Alte Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung) Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden.		
Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung) Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert		

hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jahrhundert v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens

(Vorlesung)

Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine gemeinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Veränderungen in den griechischen Poleis
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diamonds are a girl´s best friends? Schmuck in der Antike (Hauptseminar)

Ausgangspunkt der Veranstaltung sind die ‚holistischen‘ Ansätze, die insbesondere NachwuchswissenschaftlerInnen im Themenfeld des antiken Schmucks entwickeln. Dabei wird Schmuck als Quelle zu unterschiedlichen Bereichen des antiken Lebens angesehen – darunter vor allem Konsumverhalten, repräsentativer Wert, Gabentausch, Handelsbeziehungen, body adornment. Diese Forschungen nähern sich den antiken Schmuckstücken und Repräsentationen von Schmuck durch die Zuhilfenahme theoretischer Ansätze aus Soziologie, Anthropologie, Gender Studies und Psychoanalyse. Im Seminar setzen wir uns mit diesen innovativen, häufig interdisziplinär angelegten, wie auch mit den traditionellen Zugängen der Forschung kritisch auseinander und experimentieren mit weiteren Fragestellungen anhand spezifischer Fallbeispiele. In der Veranstaltung wird auch in zwei Vor-Ort-Sitzungen mit antikem Schmuck und mit Repräsentationen von Schmuck gearbeitet. Auswärtigem Experteninput wird die Sitzungen zusätzlich bereichern.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (Vorlesung)

In der Kunst- und Kulturgeschichte stellt das Museum einen wichtigen Raum dar, um Geschichte, Menschen und Objekte zu visualisieren und einem Publikum näher zu bringen. Von den ersten privaten sowie öffentlichen musealen Einrichtungen bis hin zu digitalen Touren bequem von Zuhause übers Internet - die Konzeption von Ausstellungen und die Entwicklung von Ausstellungsräumen sind dabei ebenso vielschichtig wie die

Ausstellungsstücke an sich. In der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven Museum“ wird diese Vielfalt in der Museumslandschaft mithilfe prominenter sowie aktueller Beispiele aus den KuK Disziplinen Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte präsentiert.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0071

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), PD Dr. Stefan Lindl (Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften		

wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung)

Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern. Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische, italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0021 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0021 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS: Literarisches Leben in "Schwaben und Neuburg"** (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt steht das literarische Leben im westlichen Teil Bayerns. Die Teilnehmer erarbeiten selbständig handliche regionale Literaturgeschichten, die sich etwa auf je eine Stadt oder je ein kleineres Territorium in der Vormoderne beziehen. Die Ergebnisse werden dann im Juli an einem Wochenende in einem interdisziplinären Kolloquium auf Schloss Sinning (bei Neuburg an der Donau) präsentiert (<http://schloss-sinning.de/>). Die Themen des Hauptseminars sind auch bestens als Basis für spätere Masterarbeiten geeignet. Sie können zudem Eingang

in den Digitalen Literaturatlas von Bayerisch Schwaben finden: https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/lsbay/archiv_fuer_literatur_aus_schwaben/Digitaler-Literaturatlas-von-Bayerisch-Schwaben/.

HS: Textverstehen, Textdeutung und Wissenschaftliches Übersetzen am Beispiel von Gottfrieds 'Tristan'
(Hauptseminar)

Übersetzungen können je nach Ansicht des Bearbeiters den Gegensatz von Alterität und Modernität der mittelalterlichen Literatur verwaschen oder akzentuieren, aber sie können niemals das Original ersetzen. Das gilt in besonderer Weise für Gottfrieds Tristan, der durch seine Sprachbeherrschung und klangliche Fülle mehr als alle anderen Texte an das Mittelhochdeutsche gebunden ist. Was aber geschieht, wenn man ihn ins Neuhochdeutsche überträgt? Wir werden bekannte Übersetzung seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart mit dem Original, und die zu beobachtenden Leistungen wie auch die Mängel mit der Theorie des Übersetzens konfrontieren, aber uns auch mit eigenen Versuchen dem Problem stellen.

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg: Stadt und Dom im Früh- und Hochmittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0019

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Literarisches Leben in "Schwaben und Neuburg" (Hauptseminar) Im Mittelpunkt steht das literarische Leben im westlichen Teil Bayerns. Die Teilnehmer erarbeiten selbständig handliche regionale Literaturgeschichten, die sich etwa auf je eine Stadt oder je ein kleineres Territorium in der Vormoderne beziehen. Die Ergebnisse werden dann im Juli an einem Wochenende in einem interdisziplinären Kolloquium auf Schloss Sinning (bei Neuburg an der Donau) präsentiert (http://schloss-sinning.de/). Die Themen des Hauptseminars sind auch bestens als Basis für spätere Masterarbeiten geeignet. Sie können zudem Eingang		

in den Digitalen Literaturatlas von Bayerisch Schwaben finden: https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/lsbay/archiv_fuer_literatur_aus_schwaben/Digitaler-Literaturatlas-von-Bayerisch-Schwaben/.

HS: Textverstehen, Textdeutung und Wissenschaftliches Übersetzen am Beispiel von Gottfrieds 'Tristan'
(Hauptseminar)

Übersetzungen können je nach Ansicht des Bearbeiters den Gegensatz von Alterität und Modernität der mittelalterlichen Literatur verwaschen oder akzentuieren, aber sie können niemals das Original ersetzen. Das gilt in besonderer Weise für Gottfrieds Tristan, der durch seine Sprachbeherrschung und klangliche Fülle mehr als alle anderen Texte an das Mittelhochdeutsche gebunden ist. Was aber geschieht, wenn man ihn ins Neuhochdeutsche überträgt? Wir werden bekannte Übersetzung seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart mit dem Original, und die zu beobachtenden Leistungen wie auch die Mängel mit der Theorie des Übersetzens konfrontieren, aber uns auch mit eigenen Versuchen dem Problem stellen.

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg: Stadt und Dom im Früh- und Hochmittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0045

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. literarischen Werken) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften

wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
 ... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le
 ... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die europäische Stadt im Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0072

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kultur und Technik in der Frühen Neuzeit (mit Exkursion) (Übung) Den Schwerpunkt der Übung bilden Wissenshorizonte frühneuzeitlicher Akteure im Feld der Technik. Dabei wird anhand der zeitgenössischen Literatur erschlossen, was Akteure unter Wissensfeldern wie Astronomie, Landvermessung oder Alchemie verstanden. Außerdem werden Instrumente und Objekte im Mittelpunkt stehen, die bei der Erforschung, Erschließung und Nutzung von Naturphänomenen genutzt wurden. Tatsächlich waren die naturkundlich-experimentelle und die praktische Nutzung technischer Instrumente und Methoden eng miteinander verknüpft. So wurden etwa Quadranten zur Veranschaulichung mathematischer Überlegungen eingesetzt, halfen Artilleristen aber auch beim Ausrichten ihrer Geschütze. Pumpen wurden zunächst zur Trockenlegung von Bergwerkschächten benötigt, spielten später aber auch eine entscheidende Rolle beim Nachweis der Existenz des Vakuums. Neben der Lektüre und Besprechung zentraler Text- und Bildquellen und grundlegender wissenschaftsgeschichtlicher Forschungsarbeiten (8 Sitzungen) wird		

... (weiter siehe Digicampus)

Religionsgeschichte (Ü Theorie und Methode MA/ LA-Gym) (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegung gekommen. Neue Methoden werden angewandt, aber auch klassische Fragestellungen wieder aufgegriffen. "Religion" wird zunehmend als eine besondere Art der Kommunikation verstanden, in der "Unverfügbares in Verfügbares bzw. Unsagbares in Sagbares" überführt wird (Volkhard Krech). Sowohl das, was als Unverfügbares erlebt wird, als auch die Überführung in Sagbares sind historisch variabel, aber zugleich anthropologisch begrenzt. Das hat für die Religionsgeschichtsschreibung erhebliche Konsequenzen. Drei Beispiele: Was wir landläufig als "organisierte Religion" verstehen, ist dann nur eine besondere Art von Religion. - Themen werden in der einen Epoche als "Religion" , in einer anderen als "Wissenschaft" behandelt. - "Esoterik" ist eine spezifische Art des Diskurses, aber kein Themenfeld (Kocku von Stuckrad). - Das Denkbare ist begrenzt. Schon Lucien Febvre diskutierte die Frage, ob in der Frühen Neuzeit "Atheismus" überhaupt möglich

... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Theorie & Methode: Übung Master/LA Gym) (Übung)

Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich seit rund 20 Jahren verstärkter Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, Rituale unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen gelten in der Geschichtswissenschaft mehrheitlich nicht länger als bunte, vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden prominente Beispiele symbolischer Kommunikation „dekodiert“ – von Krönungszeremonien über Festbanketts, Reichstagsberatungen und diplomatische Verhandlungen bis hin zu akademischen Ritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen Grundlagen des Forschungskonzepts zu Beginn des Seminars schafft hierfür die Basis. Die Betrachtung symbolkritischer Positionen seit der Aufklärung (deren ‚Ritualverdikt‘ in der histor

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0024 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Medizin im 18. Jahrhundert. Eine neue Dauerausstellung für die „Alte Anatomie“ in Ingolstadt (Projekt-Hauptseminar Master/LA Gym) (Hauptseminar) Das Hauptseminar ist als Projektseminar konzipiert. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Marion Ruisinger (Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums) und Dr. phil. Alois Unterkircher (Sammlungsleiter des Museums) werden Präsentationsmöglichkeiten für ausgewählte Objekte aus der Museumssammlung erarbeitet. Diese Objekte werden ab 2019 in der neuen Dauerausstellung zur "Geschichte der Medizin im 18. Jahrhundert" zu sehen sein. Über die Erschließung des medizin-, sozial- und wissenshistorischen Kontexts der Objekte hinaus wird eine Heranführung an die praktische Museumsarbeit im Zentrum des Seminars stehen. Nach einer ersten Seminarsitzung in Augsburg (17.04.) werden die Seminarteilnehmer.innen vor Ort in Ingolstadt mit den einzelnen Objekten bekannt gemacht, deren Präsentation sie erarbeiten werden. Die Zwischenschritte der Erarbeitung sind Gegenstand der nachfolgenden Seminarsitzungen in Augsburg; in Ingolstadt werden schließlich zu Ende des Semesters die Arbeitsergebnisse im		

... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Italienisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS) SWS: 2
Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Französisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS) SWS: 2
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit (HS Master/LA Gym) (Hauptseminar) <p>Tod und Sterben sind anthropologische Konstanten, die allen Bemühungen der Medizin zum Trotz unabdingbar zur <i>Conditio humana</i> gehören. Gleichwohl haben sie seit dem Beginn der Menschheitsgeschichte Kultur wesentlich mitgeprägt. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit, einer Zeit, die in vielfacher Hinsicht durch Unsicherheiten geprägt waren. Krankheiten, Seuchen, Hunger und Gewalt bedrohten die Menschen aller Schichten. Wie die Zeitgenossen damit umgingen, wie sie Tod und Sterben deuteten und bewältigten, wird die zentrale Frage des Hauptseminars sein. Ihr wird in Kunst, Literatur, Predigt, Bestattungsriten etc. nachgegangen. Vorausgesetzt werden die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Lektüre von Quellentexten und zur Übernahme eines Referats.</p>
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0022 <p>Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>

Modul IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Medizin im 18. Jahrhundert. Eine neue Dauerausstellung für die „Alte Anatomie“ in Ingolstadt (Projekt-Hauptseminar Master/LA Gym) (Hauptseminar) Das Hauptseminar ist als Projektseminar konzipiert. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Marion Ruisinger (Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums) und Dr. phil. Alois Unterkircher (Sammlungsleiter des Museums) werden Präsentationsmöglichkeiten für ausgewählte Objekte aus der Museumssammlung erarbeitet. Diese Objekte werden ab 2019 in der neuen Dauerausstellung zur "Geschichte der Medizin im 18. Jahrhundert" zu sehen sein. Über die Erschließung des medizin-, sozial- und wissenshistorischen Kontexts der Objekte hinaus wird eine Heranführung an die praktische Museumsarbeit im Zentrum des Seminars stehen. Nach einer ersten Seminarsitzung in Augsburg (17.04.) werden die Seminarteilnehmer.innen vor Ort in Ingolstadt mit den einzelnen Objekten bekannt gemacht, deren Präsentation sie erarbeiten werden. Die Zwischenschritte der Erarbeitung sind Gegenstand der nachfolgenden Seminarsitzungen in Augsburg; in Ingolstadt werden schließlich zu Ende des Semesters die Arbeitsergebnisse im		

... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Italienisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS) SWS: 2
Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch / Französisch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS) SWS: 2
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit (HS Master/LA Gym) (Hauptseminar) Tod und Sterben sind anthropologische Konstanten, die allen Bemühungen der Medizin zum Trotz unabdingbar zur <i>Conditio humana</i> gehören. Gleichwohl haben sie seit dem Beginn der Menschheitsgeschichte Kultur wesentlich mitgeprägt. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit, einer Zeit, die in vielfacher Hinsicht durch Unsicherheiten geprägt waren. Krankheiten, Seuchen, Hunger und Gewalt bedrohten die Menschen aller Schichten. Wie die Zeitgenossen damit umgingen, wie sie Tod und Sterben deuteten und bewältigten, wird die zentrale Frage des Hauptseminars sein. Ihr wird in Kunst, Literatur, Predigt, Bestattungsriten etc. nachgegangen. Vorausgesetzt werden die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Lektüre von Quellentexten und zur Übernahme eines Referats.
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0048 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Theorie & Methode: Übung Master/LA Gym) (Übung) Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich seit rund 20 Jahren verstärkter Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, Rituale unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen gelten in der Geschichtswissenschaft mehrheitlich nicht länger als bunte, vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden prominente Beispiele symbolischer Kommunikation „dekodiert“ – von Krönungszeremonien über Festbanketts, Reichstagsberatungen und diplomatische Verhandlungen bis hin zu akademischen Ritualen

der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen Grundlagen des Forschungskonzepts zu Beginn des Seminars schafft hierfür die Basis. Die Betrachtung symbolkritischer Positionen seit der Aufklärung (deren ‚Ritualverdikt‘ in der histor... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühneuzeit (Vorlesung)

Das Heilige Römische Reich deutscher Nation hat in den letzten Jahrzehnten eine entschiedene Aufwertung durch die historische Forschung erfahren. Seine Integrationsfähigkeit und seine Prägekraft als maßgeblicher Gestaltungsfaktor der deutschen Geschichte werden heute weithin anerkannt. Die Vorlesung behandelt die Entwicklung des Reichs von der Reichsreform des 15. Jahrhunderts über die Krisen des Konfessionellen Zeitalters und die Neuordnung im Westfälischen Frieden bis hin zu seiner Auflösung im Jahre 1806. Dabei wird neben dem Institutionengefüge und seiner politischen Gestaltung und Entwicklung auch die Frage der Erfahrbarkeit des Reichs für seine Bewohner behandelt werden. Ein vergleichender Blick auf die Verfassungsentwicklung anderer europäischer Staaten soll die Einordnung und Gewichtung der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in einen umfassenderen Kontext ermöglichen. Auch für die alten Modulsigaturen (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar 1 zur Vorlesung: "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken... - all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werden so unterschiedliche Themen wie Religiosität,

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0073

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

Modul IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler Ereignisse und Prozesse der jüngsten Vergangenheit Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.		
Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung) Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.		

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisenhaftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hinsicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutschland und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten versuchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren, bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbesondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschaftskrise, sollte die wirtschaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischenkriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an
... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobil machte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im
... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s
... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)

Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse

oder individuell stattfinden. Es diene dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alpen im Treibhaus. Eine Geschichte des Klimawandels (Vorlesung)

Durch den Treibhauseffekt bedingter Klimawandel stellt die größte globale Herausforderung in Gegenwart und Zukunft dar. Extremwetterereignisse, das Schmelzen der Polkappen, das Ansteigen des Meeresspiegels sind Symptome dieses Wandels, der unabsehbare globale Folgen haben wird. Klimawandel ist jedoch keineswegs eine Entdeckung des 20. oder gar des 21. Jahrhunderts. Dass sich Klima wandeln kann, wurde weit früher festgestellt. Erklärt wurde der Wandel mitunter durch Schadenszauber von Hexen. Auch an bauliche Veränderungen an Repräsentationsbauten, aber auch an der agrarischen Struktur lässt er sich ab dem Spätmittelalter in Mitteleuropa festmachen. In der Frühen Neuzeit, mit dem Beginn des Alpinismus, rückt die vormoderne Glaziologie den an Gletscherspuren offensichtlichen Wandel in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Doch erst im 19. Jahrhundert konnte der Zusammenhang von Treibhauseffekt beruhend auf der Verfeuerung fossiler Energieträger und dem Wandel des Klimas vom Physiker John Tyndall
... (weiter siehe Digicampus)

Europe's Powder-Keg? Introduction to the History of South-Eastern Europe (Vorlesung)

This course is an introduction to the history and politics of South Eastern Europe and provides a synoptic view of imperial legacies in the region (Habsburg, Ottoman and Tsarist) as well as examining the recent history and contemporary politics of the successor states. The course sets out to debunk myths regarding the region as Europe's powder keg and a place where ethnic conflicts are rife and instead proposes a broader understanding of the structural sources of peace and conflict, nationalism, the countries' relationships with 'the West' and the problems arising from their status as geographical and economic peripheries. The course will explore these topics through a wide range of sources, primary and secondary historical sources as well as culture and literature.

The Rebellious Countryside: sources on the voices, actions and intentionality of European peasants (Übung)

The peasantry formed the overwhelming majority of the population of Europe well into the 20th century. Although often idealised as the embodiment of the nation and the source of its true vitality, the peasants as political and economic actors were relegated to the background of politics, looked down upon, spoken for but rarely allowed to speak for themselves. With the emancipation of the peasantry in the 19th century and the gradual expansion of political franchise, they acquired political significance in addition to their economic importance. Translating these political rights into actual political capital involved more often than not a battle with entrenched political systems, overcoming the in-built patterns of exclusion (such as the perpetuation of servile relations after the emancipation). The inertia of the political systems whose voter pool was formed mainly of peasants led to frictions, pent-up grievances and, not infrequently, to full-blown violence. Starting from primary sources
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch / Englisch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****MA/Lehramt Gym: Das Deutsche Kaiserreich und der europäische Imperialismus 1880-1914** (Hauptseminar)

Dieses Hauptseminar nimmt das Zeitalter des Imperialismus in einer deutschen, europäischen und globalgeschichtlichen Perspektive in den Blick. Es widmet sich den politischen, ökonomischen und kulturellen Dimensionen der europäischen Expansion, die in der Phase des „Hochimperialismus“ zwischen den 1880er Jahren und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges einen Höhepunkt erfuhr und auch das Deutsche Kaiserreich erfasste. Einerseits gilt der Blick damit den Entwicklungen der internationalen Beziehungen und dem Prozess des europäischen Imperialismus jener Jahre, andererseits sollen auch die innenpolitischen und kulturellen Triebkräfte des Kolonialismus im Kaiserreich und die Problemlagen deutscher kolonialer Praxis diskutiert werden. In methodischer Hinsicht will das Seminar in die Strömungen der Imperialismus-, Kolonialismus- und Imperien-geschichte einführen, welche in der zeithistorischen Forschung zuletzt vielfach an Bedeutung gewonnen haben.

... (weiter siehe Digicampus)

MA/Lehramt Gym: Martin Luther King, Jr. and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Balkan Ghosts?" Konfliktgeschichte(n) des Westbalkans im langen 20. Jahrhundert (Hauptseminar MA und vertieftes Lehramt)** (Hauptseminar)

Bei den jugoslawischen Zerfallskriegen der 1990er Jahre sah der US-amerikanische Publizist Robert D. Kaplan die „Balkan Ghosts“ am Werk, zerstörerische Kräfte, die sich im 20. Jahrhundert bereits mehrmals in dieser Weltregion gezeigt hätten. Vom „Pulverfass Balkan“ sprach man zu Beginn des 20. Jahrhundert im Deutschen, da in dieser Weltregion imperiale Politik und nationaler Anspruch kollidierten und sich schließlich mit dem Attentat von Sarajevo der Erste Weltkrieg entzündete. Ein Krisennarrativ bestimmte lange das Schreiben über die Region, was in jüngster Zeit aufgebrochen wurde. So bezeichnete Holm Sundhaussen 2012 seine Geschichte Jugoslawiens als „Geschichte des Gewöhnlichen.“ Im Hauptseminar erschließen wir uns schrittweise die komplexe Geschichte der balkanischen Länder seit dem 19. Jahrhundert, und beschäftigen uns nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie und des Osmanischen Reiches überwiegend mit Jugoslawien. Hier interessieren uns der Zweite Weltkrieg und der sozialistische

... (weiter siehe Digicampus)

Der Deutsche Alpenverein. Projektseminar zur Vorbereitung der Ausstellung "150 Jahre Deutscher Alpenverein" (Hauptseminar MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Der Deutsche Alpenverein eröffnet im Mai 2019 im Alpinen Museum München seine Ausstellung zum 150-Jahr-Jubiläum. Der Lehrstuhl Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte begleitet den Katalog aus historischer Perspektive, das Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie der LMU aus volkskundlicher Sicht, gute studentische Arbeiten können in den Katalog eingehen oder werden auf der Homepage des Vereins online gestellt. Im Mittelpunkt der Arbeit des Hauptseminars stehen vor allem die zwei Gründungen: Die Entstehung 1869 sowie Kontinuitäten und Brüche der Neugründung 1945. Es geht um einzelne Sektionen (z.B. Augsburg, Straßburg, Berlin, Bremen) und ihre Gründerväter meist aus dem bürgerlichen Milieu, um die Rolle des gleichgeschalteten DAV im Nationalsozialismus und die Neuanfänge nach 1945, um die Entwicklungslinien von der wissenschaftlichen Erkundung der Alpen über die Rolle als Sportverein bis zum Selbstverständnis als Naturschützer, um die berg

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch / Italienisch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien)** (Hauptseminar)

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris,

Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien)

(Hauptseminar)

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0025

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: MA/Lehramt Gym: Das Deutsche Kaiserreich und der europäische Imperialismus 1880-1914 (Hauptseminar) Dieses Hauptseminar nimmt das Zeitalter des Imperialismus in einer deutschen, europäischen und globalgeschichtlichen Perspektive in den Blick. Es widmet sich den politischen, ökonomischen und kulturellen Dimensionen der europäischen Expansion, die in der Phase des „Hochimperialismus“ zwischen den 1880er Jahren und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges einen Höhepunkt erfuhr und auch das Deutsche Kaiserreich erfasste. Einerseits gilt der Blick damit den Entwicklungen der internationalen Beziehungen und dem Prozess des europäischen Imperialismus jener Jahre, andererseits sollen auch die innenpolitischen und kulturellen Triebkräfte des Kolonialismus im Kaiserreich und die Problemlagen deutscher kolonialer Praxis diskutiert werden. In methodischer Hinsicht will das Seminar in die Strömungen der Imperialismus-, Kolonialismus- und

Imperiengeschichte einführen, welche in der zeithistorischen Forschung zuletzt vielfach an Bedeutung gewonnen haben.

... (weiter siehe Digicampus)

MA/Lehramt Gym: Martin Luther King, Jr. and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Balkan Ghosts?" Konfliktgeschichte(n) des Westbalkans im langen 20. Jahrhundert (Hauptseminar MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Bei den jugoslawischen Zerfallskriegen der 1990er Jahre sah der US-amerikanische Publizist Robert D. Kaplan die „Balkan Ghosts“ am Werk, zerstörerische Kräfte, die sich im 20. Jahrhundert bereits mehrmals in dieser Weltregion gezeigt hätten. Vom „Pulverfass Balkan“ sprach man zu Beginn des 20. Jahrhundert im Deutschen, da in dieser Weltregion imperiale Politik und nationaler Anspruch kollidierten und sich schließlich mit dem Attentat von Sarajevo der Erste Weltkrieg entzündete. Ein Krisennarrativ bestimmte lange das Schreiben über die Region, was in jüngster Zeit aufgebrochen wurde. So bezeichnete Holm Sundhaussen 2012 seine Geschichte Jugoslawiens als „Geschichte des Gewöhnlichen.“ Im Hauptseminar erschließen wir uns schrittweise die komplexe Geschichte der balkanischen Länder seit dem 19. Jahrhundert, und beschäftigen uns nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie und des Osmanischen Reiches überwiegend mit Jugoslawien. Hier interessieren uns der Zweite Weltkrieg und der sozialistische

... (weiter siehe Digicampus)

Der Deutsche Alpenverein. Projektseminar zur Vorbereitung der Ausstellung "150 Jahre Deutscher Alpenverein" (Hauptseminar MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Der Deutsche Alpenverein eröffnet im Mai 2019 im Alpinen Museum München seine Ausstellung zum 150-Jahr-Jubiläum. Der Lehrstuhl Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte begleitet den Katalog aus historischer Perspektive, das Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie der LMU aus volkskundlicher Sicht, gute studentische Arbeiten können in den Katalog eingehen oder werden auf der Homepage des Vereins online gestellt. Im Mittelpunkt der Arbeit des Hauptseminars stehen vor allem die zwei Gründungen: Die Entstehung 1869 sowie Kontinuitäten und Brüche der Neugründung 1945. Es geht um einzelne Sektionen (z.B. Augsburg, Straßburg, Berlin, Bremen) und ihre Gründerväter meist aus dem bürgerlichen Milieu, um die Rolle des gleichgeschalteten DAV im Nationalsozialismus und die Neuanfänge nach 1945, um die Entwicklungslinien von der wissenschaftlichen Erkundung der Alpen über die Rolle als Sportverein bis zum Selbstverständnis als Naturschützer, um die berg

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Italienisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien)

(Hauptseminar)

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien)

(Hauptseminar)

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0051

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung)

Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisenhaftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hinsicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutschland und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten versuchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren, bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbesondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschaftskrise, sollte die wirtschaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischenkriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an
... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobil machte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im
... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann

einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s
 ... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)

Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse oder individuell stattfinden. Es diente dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„We Shall Overcome“: Soziale Protestbewegungen in Nordamerika und Europa in den 1960er Jahren

(Vorlesung)

Die 1960er Jahre zählen aufgrund ihrer vielfältigen politischen Kontroversen und zahlreichen sozialen Protest- und Befreiungsbewegungen in der ganzen Welt zu den faszinierendsten Dekaden des 20. Jahrhunderts. Die Vorlesung beleuchtet anhand verschiedener Fallbeispiele die Geschichte dieser Protestbewegungen in Nordamerika und in Europa während der sogenannten „langen Sechziger Jahre“, i. e. von der Mitte der 1950er bis zur Mitte der 1970er Jahre. Im Zentrum der Diskussion werden zunächst die afroamerikanische Bürger- und Menschenrechtsbewegung sowie Protestbewegungen anderer Minderheiten stehen, ebenso wie Arbeiter- und Studentenproteste, die Frauenrechtsbewegung, die Friedensbewegung und die Umweltschutzbewegung. Dabei sollen nicht nur die Ursachen des jeweiligen Protests sowie Ziele, Organisationsformen und Strategien der einzelnen Bewegungen untersucht werden, sondern auch deren Erfolge und Misserfolge sowie die sozialen und politischen Gegenreaktionen. Ein besonderer Fokus wird zu
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

The Rebellious Countryside: sources on the voices, actions and intentionality of European peasants (Übung)

The peasantry formed the overwhelming majority of the population of Europe well into the 20th century. Although often idealised as the embodiment of the nation and the source of its true vitality, the peasants as political and economic actors were relegated to the background of politics, looked down upon, spoken for but rarely allowed to speak for themselves. With the emancipation of the peasantry in the 19th century and the gradual expansion of political franchise, they acquired political significance in addition to their economic importance. Translating these political rights into actual political capital involved more often than not a battle with entrenched political systems, overcoming the in-built patterns of exclusion (such as the perpetuation of servile relations after the emancipation). The inertia of the political systems whose voter pool was formed mainly of peasants led to frictions, pent-up grievances and, not infrequently, to full-blown violence. Starting from primary sour
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alpen im Treibhaus. Eine Geschichte des Klimawandels (Vorlesung)

Durch den Treibhauseffekt bedingter Klimawandel stellt die größte globale Herausforderung in Gegenwart und Zukunft dar. Extremwetterereignisse, das Schmelzen der Polkappen, das Ansteigen des Meeresspiegels sind Symptome dieses Wandels, der unabsehbare globale Folgen haben wird. Klimawandel ist jedoch keineswegs eine Entdeckung des 20. oder gar des 21. Jahrhunderts. Dass sich Klima wandeln kann, wurde weit früher festgestellt. Erklärt wurde der Wandel mitunter durch Schadenszauber von Hexen. Auch an bauliche Veränderungen an Repräsentationsbauten, aber auch an der agrarischen Struktur lässt er sich ab dem Spätmittelalter in Mitteleuropa festmachen. In der Frühen Neuzeit, mit dem Beginn des Alpinismus, rückt die vormoderne Glaziologie den an Gletscherspuren offensichtlichen Wandel in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Doch erst im 19. Jahrhundert konnte der Zusammenhang von Treibhauseffekt beruhend auf der Verfeuerung fossiler Energieträger und dem Wandel des Klimas vom Physiker John Tyndall
... (weiter siehe Digicampus)

Europe's Powder-Keg? Introduction to the History of South-Eastern Europe (Vorlesung)

This course is an introduction to the history and politics of South Eastern Europe and provides a synoptic view of imperial legacies in the region (Habsburg, Ottoman and Tsarist) as well as examining the recent history and contemporary politics of the successor states. The course sets out to debunk myths regarding the region as Europe's powder keg and a place where ethnic conflicts are rife and instead proposes a broader understanding of the structural sources of peace and conflict, nationalism, the countries' relationships with 'the West' and the problems arising from their status as geographical and economic peripheries. The course will explore these topics through a wide range of sources, primary and secondary historical sources as well as culture and literature.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0074

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

Modul IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen im Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kultur und Technik in der Frühen Neuzeit (mit Exkursion) (Übung) Den Schwerpunkt der Übung bilden Wissenshorizonte frühneuzeitlicher Akteure im Feld der Technik. Dabei wird anhand der zeitgenössischen Literatur erschlossen, was Akteure unter Wissensfeldern wie Astronomie, Landvermessung oder Alchemie verstanden. Außerdem werden Instrumente und Objekte im Mittelpunkt stehen,		

die bei der Erforschung, Erschließung und Nutzung von Naturphänomenen genutzt wurden. Tatsächlich waren die naturkundlich-experimentelle und die praktische Nutzung technischer Instrumente und Methoden eng miteinander verknüpft. So wurden etwa Quadranten zur Veranschaulichung mathematischer Überlegungen eingesetzt, halfen Artilleristen aber auch beim Ausrichten ihrer Geschütze. Pumpen wurden zunächst zur Trockenlegung von Bergwerkschächten benötigt, spielten später aber auch eine entscheidende Rolle beim Nachweis der Existenz des Vakuums. Neben der Lektüre und Besprechung zentraler Text- und Bildquellen und grundlegender wissenschaftsgeschichtlicher Forschungsarbeiten (8 Sitzungen) wird ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsgeschichte (Ü Theorie und Methode MA/ LA-Gym) (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegung gekommen. Neue Methoden werden angewandt, aber auch klassische Fragestellungen wieder aufgegriffen. "Religion" wird zunehmend als eine besondere Art der Kommunikation verstanden, in der "Unverfügbares in Verfügbares bzw. Unsagbares in Sagbares" überführt wird (Volkhard Krech). Sowohl das, was als Unverfügbares erlebt wird, als auch die Überführung in Sagbares sind historisch variabel, aber zugleich anthropologisch begrenzt. Das hat für die Religionsgeschichtsschreibung erhebliche Konsequenzen. Drei Beispiele: Was wir landläufig als "organisierte Religion" verstehen, ist dann nur eine besondere Art von Religion. - Themen werden in der einen Epoche als "Religion" , in einer anderen als "Wissenschaft" behandelt. - "Esoterik" ist eine spezifische Art des Diskurses, aber kein Themenfeld (Kocku von Stuckrad). - Das Denkbare ist begrenzt. Schon Lucien Febvre diskutierte die Frage, ob in der Frühen Neuzeit "Atheismus" überhaupt mögli ... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Theorie & Methode: Übung Master/LA Gym) (Übung)

Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich seit rund 20 Jahren verstärkter Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, Rituale unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen gelten in der Geschichtswissenschaft mehrheitlich nicht länger als bunte, vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden prominente Beispiele symbolischer Kommunikation „dekodiert“ – von Krönungszeremonien über Festbanketts, Reichstagsberatungen und diplomatische Verhandlungen bis hin zu akademischen Ritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen Grundlagen des Forschungskonzepts zu Beginn des Seminars schafft hierfür die Basis. Die Betrachtung symbolkritischer Positionen seit der Aufklärung (deren ‚Ritualverdikt‘ in der histor ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

neue PO: benotet!

Modul IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kulturkampf. Das Verhältnis von Kirche und Staat im 19. Jahrhundert (Hauptseminar) Als ‚Kulturkampf‘ werden jene Auseinandersetzungen zwischen Staat und katholischer Kirche bezeichnet, welche in mehreren europäischen Staaten während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Neuordnung des Verhältnisses zwischen staatlichen und kirchlichen Institutionen begleiteten. Die Befassung mit dem Kulturkampf als eines europäischen Phänomens, das allerdings im bikonfessionell geprägten deutschsprachigen Raum besondere Virulenz gewann, fokussiert im Rahmen des angebotenen Seminars mehrere Aspekte: Zum einen soll grundsätzlich nach der Bedeutung der Religion im 19. Jahrhundert gefragt und die diesbezügliche neuere Forschung kritisch diskutiert werden. Zum anderen sollen der Begriff ‚Kulturkampf‘ reflektiert und der damit verbundene historische Geschehenskomplex rekonstruiert werden. Konkret geht es um zentrale Konfliktfelder wie die Stellung der katholischen Geistlichen und kirchlichen Orden zum Staat, um die Einführung der Zivilehe und die Auseinandersetzungen um die Aufsicht ... (weiter siehe Digicampus)		

Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit (HS Master/LA Gym) (Hauptseminar)

Tod und Sterben sind anthropologische Konstanten, die allen Bemühungen der Medizin zum Trotz unabdingbar zur *Conditio humana* gehören. Gleichwohl haben sie seit dem Beginn der Menschheitsgeschichte Kultur wesentlich mitgeprägt. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit, einer Zeit, die in vielfacher Hinsicht durch Unsicherheiten geprägt waren. Krankheiten, Seuchen, Hunger und Gewalt bedrohten die Menschen aller Schichten. Wie die Zeitgenossen damit umgingen, wie sie Tod und Sterben deuteten und bewältigten, wird die zentrale Frage des Hauptseminars sein. Ihr wird in Kunst, Literatur, Predigt, Bestattungsriten etc. nachgegangen. Vorausgesetzt werden die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Lektüre von Quellentexten und zur Übernahme eines Referats.

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch / Englisch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Medizin im 18. Jahrhundert. Eine neue Dauerausstellung für die „Alte Anatomie“ in Ingolstadt (Projekt-Hauptseminar Master/LA Gym) (Hauptseminar)**

Das Hauptseminar ist als Projektseminar konzipiert. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Marion Ruisinger (Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums) und Dr. phil. Alois Unterkircher (Sammlungsleiter des Museums) werden Präsentationsmöglichkeiten für ausgewählte Objekte aus der Museumssammlung erarbeitet. Diese Objekte werden ab 2019 in der neuen Dauerausstellung zur "Geschichte der Medizin im 18. Jahrhundert" zu sehen sein. Über die Erschließung des medizin-, sozial- und wissenshistorischen Kontexts der Objekte hinaus wird eine Heranführung an die praktische Museumsarbeit im Zentrum des Seminars stehen. Nach einer ersten Seminarsitzung in Augsburg (17.04.) werden die Seminarteilnehmer:innen vor Ort in Ingolstadt mit den einzelnen Objekten bekannt gemacht, deren Präsentation sie erarbeiten werden. Die Zwischenschritte der Erarbeitung sind Gegenstand der nachfolgenden Seminarsitzungen in Augsburg; in Ingolstadt werden schließlich zu Ende des Semesters die Arbeitsergebnisse im ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien) (Hauptseminar)**

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien) (Hauptseminar)**

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen

dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg: Stadt und Dom im Früh- und Hochmittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte/ Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0028

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kulturkampf. Das Verhältnis von Kirche und Staat im 19. Jahrhundert (Hauptseminar) Als ‚Kulturkampf‘ werden jene Auseinandersetzungen zwischen Staat und katholischer Kirche bezeichnet, welche in mehreren europäischen Staaten während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Neuordnung des Verhältnisses zwischen staatlichen und kirchlichen Institutionen begleiteten. Die Befassung mit dem Kulturkampf als eines europäischen Phänomens, das allerdings im bikonfessionell geprägten deutschsprachigen Raum besondere Virulenz gewann, fokussiert im Rahmen des angebotenen Seminars mehrere Aspekte: Zum einen soll grundsätzlich nach der Bedeutung der Religion im 19. Jahrhundert gefragt und die diesbezügliche neuere Forschung kritisch diskutiert werden. Zum anderen sollen der Begriff ‚Kulturkampf‘ reflektiert und der damit verbundene historische Geschehenskomplex rekonstruiert werden. Konkret geht es um zentrale Konfliktfelder wie die Stellung der katholischen Geistlichen und kirchlichen Orden zum Staat, um die Einführung der Zivilehe und die Auseinandersetzungen um die Aufsicht ... (weiter siehe Digicampus)		

Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit (HS Master/LA Gym) (Hauptseminar)

Tod und Sterben sind anthropologische Konstanten, die allen Bemühungen der Medizin zum Trotz unabdingbar zur *Conditio humana* gehören. Gleichwohl haben sie seit dem Beginn der Menschheitsgeschichte Kultur wesentlich mitgeprägt. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit, einer Zeit, die in vielfacher Hinsicht durch Unsicherheiten geprägt waren. Krankheiten, Seuchen, Hunger und Gewalt bedrohten die Menschen aller Schichten. Wie die Zeitgenossen damit umgingen, wie sie Tod und Sterben deuteten und bewältigten, wird die zentrale Frage des Hauptseminars sein. Ihr wird in Kunst, Literatur, Predigt, Bestattungsriten etc. nachgegangen. Vorausgesetzt werden die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Lektüre von Quellentexten und zur Übernahme eines Referats.

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch / Englisch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Medizin im 18. Jahrhundert. Eine neue Dauerausstellung für die „Alte Anatomie“ in Ingolstadt (Projekt-Hauptseminar Master/LA Gym) (Hauptseminar)**

Das Hauptseminar ist als Projektseminar konzipiert. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Marion Ruisinger (Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums) und Dr. phil. Alois Unterkircher (Sammlungsleiter des Museums) werden Präsentationsmöglichkeiten für ausgewählte Objekte aus der Museumssammlung erarbeitet. Diese Objekte werden ab 2019 in der neuen Dauerausstellung zur "Geschichte der Medizin im 18. Jahrhundert" zu sehen sein. Über die Erschließung des medizin-, sozial- und wissenshistorischen Kontexts der Objekte hinaus wird eine Heranführung an die praktische Museumsarbeit im Zentrum des Seminars stehen. Nach einer ersten Seminarsitzung in Augsburg (17.04.) werden die Seminarteilnehmer:innen vor Ort in Ingolstadt mit den einzelnen Objekten bekannt gemacht, deren Präsentation sie erarbeiten werden. Die Zwischenschritte der Erarbeitung sind Gegenstand der nachfolgenden Seminarsitzungen in Augsburg; in Ingolstadt werden schließlich zu Ende des Semesters die Arbeitsergebnisse im ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien) (Hauptseminar)**

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien) (Hauptseminar)**

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen

dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburg: Stadt und Dom im Früh- und Hochmittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte/ Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0054

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar) Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Begleitseminar 1 zur Vorlesung: "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar)

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)

Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzung ... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken... - all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werden so unterschiedliche Themen wie Religiosität, ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung)

Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Theorie & Methode: Übung Master/LA Gym) (Übung)

Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich seit rund 20 Jahren verstärkter Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, Rituale unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen gelten in der Geschichtswissenschaft mehrheitlich nicht länger als bunte, vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden prominente Beispiele symbolischer Kommunikation „dekodiert“ – von Krönungszeremonien über Festbanketts, Reichstagsberatungen und diplomatische Verhandlungen bis hin zu akademischen Ritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen Grundlagen des Forschungskonzepts zu Beginn des Seminars schafft hierfür die Basis. Die Betrachtung symbolkritischer Positionen seit der Aufklärung (deren ‚Ritualverdikt‘ in der histor
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühneuzeit (Vorlesung)

Das Heilige Römische Reich deutscher Nation hat in den letzten Jahrzehnten eine entschiedene Aufwertung durch die historische Forschung erfahren. Seine Integrationsfähigkeit und seine Prägekraft als maßgeblicher Gestaltungsfaktor der deutschen Geschichte werden heute weithin anerkannt. Die Vorlesung behandelt die Entwicklung des Reichs von der Reichsreform des 15. Jahrhunderts über die Krisen des Konfessionellen Zeitalters und die Neuordnung im Westfälischen Frieden bis hin zu seiner Auflösung im Jahre 1806. Dabei wird neben dem Institutionengefüge und seiner politischen Gestaltung und Entwicklung auch die Frage der Erfahrbarkeit des Reichs für seine Bewohner behandelt werden. Ein vergleichender Blick auf die Verfassungsentwicklung anderer europäischer Staaten soll die Einordnung und Gewichtung der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in einen umfassenderen Kontext ermöglichen. Auch für die alten Modulsiganturen (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgessamtprüfung IES-0075

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

Modul IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung) Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung)

Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisenhaftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hinsicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutschland und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten versuchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren, bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbesondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschaftskrise, sollte die wirtschaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischenkriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an
... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobil machte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im
... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase

des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s

... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)

Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse oder individuell stattfinden. Es diente dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alpen im Treibhaus. Eine Geschichte des Klimawandels (Vorlesung)

Durch den Treibhauseffekt bedingter Klimawandel stellt die größte globale Herausforderung in Gegenwart und Zukunft dar. Extremwetterereignisse, das Schmelzen der Polkappen, das Ansteigen des Meeresspiegels sind Symptome dieses Wandels, der unabsehbare globale Folgen haben wird. Klimawandel ist jedoch keineswegs eine Entdeckung des 20. oder gar des 21. Jahrhunderts. Dass sich Klima wandeln kann, wurde weit früher festgestellt. Erklärt wurde der Wandel mitunter durch Schadenszauber von Hexen. Auch an bauliche Veränderungen an Repräsentationsbauten, aber auch an der agrarischen Struktur lässt er sich ab dem Spätmittelalter in Mitteleuropa festmachen. In der Frühen Neuzeit, mit dem Beginn des Alpinismus, rückt die vormoderne Glaziologie den an Gletscherspuren offensichtlichen Wandel in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Doch erst im 19. Jahrhundert konnte der Zusammenhang von Treibhauseffekt beruhend auf der Verfeuerung fossiler Energieträger und dem Wandel des Klimas vom Physiker John Tyn

... (weiter siehe Digicampus)

Europe's Powder-Keg? Introduction to the History of South-Eastern Europe (Vorlesung)

This course is an introduction to the history and politics of South Eastern Europe and provides a synoptic view of imperial legacies in the region (Habsburg, Ottoman and Tsarist) as well as examining the recent history and contemporary politics of the successor states. The course sets out to debunk myths regarding the region as Europe's powder keg and a place where ethnic conflicts are rife and instead proposes a broader understanding of the structural sources of peace and conflict, nationalism, the countries' relationships with 'the West' and the problems arising from their status as geographical and economic peripheries. The course will explore these topics through a wide range of sources, primary and secondary historical sources as well as culture and literature.

Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens. Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der

Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.

Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religionsgeschichte (Ü Theorie und Methode MA/ LA-Gym) (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegung gekommen. Neue Methoden werden angewandt, aber auch klassische Fragestellungen wieder aufgegriffen. "Religion" wird zunehmend als eine besondere Art der Kommunikation verstanden, in der "Unverfügbares in Verfügbares bzw. Unsagbares in Sagbares" überführt wird (Volkhard Krech). Sowohl das, was als Unverfügbares erlebt wird, als auch die Überführung in Sagbares sind historisch variabel, aber zugleich anthropologisch begrenzt. Das hat für die Religionsgeschichtsschreibung erhebliche Konsequenzen. Drei Beispiele: Was wir landläufig als "organisierte Religion" verstehen, ist dann nur eine besondere Art von Religion. - Themen werden in der einen Epoche als "Religion" , in einer anderen als "Wissenschaft" behandelt. - "Esoterik" ist eine spezifische Art des Diskurses, aber kein Themenfeld (Kocku von Stuckrad). - Das Denkbare ist begrenzt. Schon Lucien Febvre diskutierte die Frage, ob in der Frühen Neuzeit "Atheismus" überhaupt möglic
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (A. G.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Modulteil: Seminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Spinozas Ethik (Seminar)		

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz' und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Heidegger über Literatur und Kunst (Hauptseminar)

Heideggers Texte über Literatur und Kunst haben mit wenigen Ausnahmen keine breite Rezeption erfahren, obwohl sie diese durchaus verdienen. Sein spezieller Umgang mit ästhetischen Werken stand lange Zeit im Schatten der von ihm inspirierten Hermeneutik Hans-Georg Gadamers, von der er sich indessen deutlich abgrenzt. Demgegenüber ist aus heutiger Sicht seine zentrale Rolle für die dekonstruktive Literaturlauffassung hervorzuheben, ohne dass er in dieser aufgehen würde. Kurz: Heidegger entwirft in diesen genuin essayistischen Texten auf unsystematische Weise eine ganz eigenständige, im Kern paradoxe Zugangsweise zu Kunst und Literatur, die auch heute noch aktuell ist und der es sich nachzugehen lohnt. Im Seminar werden wir eine überschaubare Zahl von Texten gemeinsam erschließen und auf die ihnen inhärente Kunstauffassung hin befragen. Vorgesehen sind u.a. Der Ursprung des Kunstwerkes, Hölderlin und das Wesen der Dichtung, „Andenken“, Wozu Dichter?, Der Denker als Dichter, ...dichterisch
... (weiter siehe Digicampus)

Vampire Empire. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt's "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst
... (weiter siehe Digicampus)

Verbrecherpsyche: Devianz, Konformität, Kriminalität und Empathie in Literatur und Film (Hauptseminar)

Lizzie Borden took an axe And gave her mother forty whacks. When she saw what she had done, She gave her father forty-one. (Kanada, 19th century) „Warte, warte nur ein Weilchen, bald kommt Haarmann auch zu dir, mit dem kleinen Hackebeilchen, macht er Schabefleisch aus dir. (Haarmannlied, 1924) Nichts bringt eine größere Schlagzeile als ein furchtbares Verbrechen. Wann ist ein Mensch schuldig und wann nicht? Wann und warum wird ein Mensch zum Verbrecher? Wie wird deviantes, nicht-konformes Verhalten psychopathologischer Ausprägung eingeordnet und verortet? Warum und wie beschäftigen sich künstlerische Verarbeitungen in Literatur und Film mit nicht „normalen“ Verhaltensweisen? Bevor die forensische Psychiatrie und die moderne Kriminologie begründet wurden, bevor sich Profiler mit Straftäteranalysen systematisch auseinandersetzten, zeigten sich deutlich kriminologische Ansätze in literarischen Werken. Die Psychologisierung der kriminell auffälligen Charaktere in verschiedenen Genres we
... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>MA/Lehramt Gym: Das Deutsche Kaiserreich und der europäische Imperialismus 1880-1914 (Hauptseminar) Dieses Hauptseminar nimmt das Zeitalter des Imperialismus in einer deutschen, europäischen und globalgeschichtlichen Perspektive in den Blick. Es widmet sich den politischen, ökonomischen und kulturellen Dimensionen der europäischen Expansion, die in der Phase des „Hochimperialismus“ zwischen den 1880er Jahren und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges einen Höhepunkt erfuhr und auch das Deutsche Kaiserreich erfasste. Einerseits gilt der Blick damit den Entwicklungen der internationalen Beziehungen und dem Prozess des europäischen Imperialismus jener Jahre, andererseits sollen auch die innenpolitischen und kulturellen Triebkräfte des Kolonialismus im Kaiserreich und die Problemlagen deutscher kolonialer Praxis diskutiert werden. In methodischer Hinsicht will das Seminar in die Strömungen der Imperialismus-, Kolonialismus- und Imperien-geschichte einführen, welche in der zeithistorischen Forschung zuletzt vielfach an Bedeutung gewonnen haben. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>MA/Lehramt Gym: Martin Luther King, Jr. and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar) Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0013 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>

Modul IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18)		
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (A. G.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Modulteil: Seminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Heidegger über Literatur und Kunst** (Hauptseminar)

Heideggers Texte über Literatur und Kunst haben mit wenigen Ausnahmen keine breite Rezeption erfahren, obwohl sie diese durchaus verdienen. Sein spezieller Umgang mit ästhetischen Werken stand lange Zeit im Schatten der von ihm inspirierten Hermeneutik Hans-Georg Gadamers, von der er sich indessen deutlich abgrenzt. Demgegenüber ist aus heutiger Sicht seine zentrale Rolle für die dekonstruktive Literaturlauffassung hervorzuheben, ohne dass er in dieser aufgehen würde. Kurz: Heidegger entwirft in diesen genuin essayistischen Texten auf unsystematische Weise eine ganz eigenständige, im Kern paradoxe Zugangsweise zu Kunst und Literatur, die auch heute noch aktuell ist und der es sich nachzugehen lohnt. Im Seminar werden wir eine überschaubare Zahl von Texten gemeinsam erschließen und auf die ihnen inhärente Kunstauffassung hin befragen. Vorgesehen sind u.a. Der Ursprung des Kunstwerkes, Hölderlin und das Wesen der Dichtung, „Andenken“, Wozu Dichter?, Der Denker als Dichter, ...dichterisch ... (weiter siehe Digicampus)

Vampire Empire. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt's "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst ... (weiter siehe Digicampus)

Verbrecherpsyche: Devianz, Konformität, Kriminalität und Empathie in Literatur und Film (Hauptseminar)

Lizzie Borden took an axe And gave her mother forty whacks. When she saw what she had done, She gave her father forty-one. (Kanada, 19th century) „Warte, warte nur ein Weilchen, bald kommt Haarmann auch zu dir, mit dem kleinen Hackebeilchen, macht er Schabefleisch aus dir. (Haarmannlied, 1924) Nichts bringt eine größere Schlagzeile als ein furchtbares Verbrechen. Wann ist ein Mensch schuldfähig und wann nicht? Wann und warum wird ein Mensch zum Verbrecher? Wie wird deviantes, nicht-konformes Verhalten psychopathologischer Ausprägung eingeordnet und verortet? Warum und wie beschäftigen sich künstlerische Verarbeitungen in Literatur und Film mit nicht „normalen“ Verhaltensweisen? Bevor die forensische Psychiatrie und die moderne Kriminologie begründet wurden, bevor sich Profiler mit Straftäteranalysen systematisch auseinandersetzten, zeigten sich deutlich kriminologische Ansätze in literarischen Werken. Die Psychologisierung der kriminell auffälligen Charaktere in verschiedenen Genres we ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****MA/Lehramt Gym: Das Deutsche Kaiserreich und der europäische Imperialismus 1880-1914** (Hauptseminar)

Dieses Hauptseminar nimmt das Zeitalter des Imperialismus in einer deutschen, europäischen und globalgeschichtlichen Perspektive in den Blick. Es widmet sich den politischen, ökonomischen und kulturellen Dimensionen der europäischen Expansion, die in der Phase des „Hochimperialismus“ zwischen den 1880er

Jahren und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges einen Höhepunkt erfuhr und auch das Deutsche Kaiserreich erfasste. Einerseits gilt der Blick damit den Entwicklungen der internationalen Beziehungen und dem Prozess des europäischen Imperialismus jener Jahre, andererseits sollen auch die innenpolitischen und kulturellen Triebkräfte des Kolonialismus im Kaiserreich und die Problemlagen deutscher kolonialer Praxis diskutiert werden. In methodischer Hinsicht will das Seminar in die Strömungen der Imperialismus-, Kolonialismus- und Imperien-geschichte einführen, welche in der zeithistorischen Forschung zuletzt vielfach an Bedeutung gewonnen haben.

... (weiter siehe Digicampus)

MA/Lehramt Gym: Martin Luther King, Jr. and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0057

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen. Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung)

Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisenhaftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hinsicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutschland und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten versuchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren, bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbesondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschaftskrise, sollte die wirtschaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischenkriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an
... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobil machte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im
... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s

... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)

Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse oder individuell stattfinden. Es diente dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar)

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar)

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)

Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„We Shall Overcome“: Soziale Protestbewegungen in Nordamerika und Europa in den 1960er Jahren

(Vorlesung)

Die 1960er Jahre zählen aufgrund ihrer vielfältigen politischen Kontroversen und zahlreichen sozialen Protest- und Befreiungsbewegungen in der ganzen Welt zu den faszinierendsten Dekaden des 20. Jahrhunderts. Die Vorlesung beleuchtet anhand verschiedener Fallbeispiele die Geschichte dieser Protestbewegungen in Nordamerika und in Europa während der sogenannten „langen Sechziger Jahre“, i. e. von der Mitte der 1950er bis zur Mitte der 1970er Jahre. Im Zentrum der Diskussion werden zunächst die afroamerikanische Bürger- und Menschenrechtsbewegung sowie Protestbewegungen anderer Minderheiten stehen, ebenso wie Arbeiter- und Studentenproteste, die Frauenrechtsbewegung, die Friedensbewegung und die Umweltschutzbewegung. Dabei sollen nicht nur die Ursachen des jeweiligen Protests sowie Ziele, Organisationsformen und Strategien der einzelnen Bewegungen untersucht werden, sondern auch deren Erfolge und Misserfolge sowie die sozialen und politischen Gegenreaktionen. Ein besonderer Fokus wird zu

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)**

Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens. Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung)**

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden.

Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung)

Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0076

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü (M.A.): Gesunder Alltag zum Wohle der Gemeinschaft? - Gesundheitserziehung, Hygieneaufklärung und Prävention in der DDR (Übung) Der menschliche Alltag ist durchzogen von routinierten Maßnahmen zur Hygiene. Ob wir uns die Hände waschen, die Zähne putzen oder den Tisch nach dem Essen abwischen, all dies sind kulturelle Ausformungen und Prägungen, die zu großen Teilen anerzogen sind. Nicht nur die einzelne Familie oder Gruppe, sondern auch der Staat trägt seinen Teil dazu bei. In diesem Seminar wollen wir uns ansehen, wie der Staat als exogene Dominante auf das kulturelle System wirkt. In der Übung soll speziell das Verständnis und die Umsetzung der ehemaligen DDR untersucht werden. Welche staatlichen Einflussphären gab es? Was wurde als medizinisch richtige Praktik angesehen und wie nahm der Staat, mit welchen Mitteln und über welche Multiplikatoren Einfluss auf das Hygiene- und Sauberkeitsverhalten sowie das Gesundheitsverhalten seiner DDR-Bürger? ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Forschungsseminar zur Augsburger Migrationsgeschichte (Hauptseminar) Fast jede(r) Zweite in Augsburg hat, wie es amtlich heißt, „Migrationshintergrund“. Die Migrationsgeschichte der Stadt seit den 1950er Jahren ist aber bislang kaum erforscht. Das Seminar führt in die Quellen und Methoden zur Erschließung dieses wichtigen Teils der Stadtgeschichte ein. Inhaltlicher Schwerpunkt ist dabei die Entwicklung der „ausländischen“ Gastronomie in Augsburg, von den italienischen Lokalen über Betriebe mit südosteuropäischer Küche bis zu Gaststätten und Imbissen mit türkischem oder (süd)ostasiatischem Speiseangebot. HS (M.A.): Aberglaube, Pop-Islam oder Worship-Party: Religiosität und Spiritualität im Blickpunkt kulturwissenschaftlicher Forschung (Hauptseminar) Glaube und Religion gehören zu den prägenden Elementen des Alltags einer Vielzahl von Menschen weltweit. Wer dabei an wen oder was glaubt, ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig und soziokulturell bedingt. Im Seminar sollen in diesem Sinne verschiedene religiöse bzw. spirituelle Bewegungen, Praktiken und Phänomene genauer in den kulturwissenschaftlichen Blick genommen werden. Das Themenspektrum reicht dabei von Aberg- und Volksglaube, Okkultismus, über die sog. „neue Hexenreligion“ der Wicca bis hin zur Analyse des		

Zusammenhangs von Migration und Religion oder auch von spirituellem Tourismus und Faith Healing im Kontext des aktuellen Pilgerbooms etc.

HS (M.A.): Für immer und ewig. Hochzeitsfeste im Kontext von Migration und Vielfalt (Hauptseminar)

Globalisierungsentwicklungen und damit verbundene Migrationsbewegungen, zunehmende Kirchaustritte sowie die Einführung der gleichgeschlechtlichen Partnerschaft bzw. Ehe bringen neue Traurituale und Hochzeitsbräuche mit sich. So ist etwa eine Zunahme an so genannten freien Trauungen zu beobachten, die sehr individuell gestaltet werden können. MigrantInnen bringen neue Einflüsse mit, die sich selbstverständlich auch bei der Eheschließung und dem Hochzeitsfest zeigen. Große Hallen werden gemietet, Friseursalons von der Großfamilie in Anspruch genommen, Autocorsos fahren durch die Stadt, etc. Wie läuft ein Hochzeitstag ab? Welche Bräuche zeigen sich? Welche Kleidung wird getragen? Wo findet das Fest statt? Wer ist eingeladen? Wer organisiert diesen Tag? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars, denen mithilfe von Feldforschung nachgegangen wird. Für SeminarteilnehmerInnen besteht folglich die Möglichkeit, kleine Forschungsprojekte durchzuführen. Dazu könnte etwa ein Interview mit ange

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Holocaust und Zeitzeugen. Auswertung ausgewählter Zeitzeugenberichte der Visual History Archive der Shoah Foundation (VHA) mit Augsburg Bezug (Hauptseminar)

Das Ende der Zeitzeugenschaft des Holocaust ist da. Kaum jemand kann noch aus eigenem Erleben von Lager, Fluchterfahrung, oder Emigration berichten. Im Zuge der Oral History-Bewegung sind aber viele Zeitzeugenberichte medial aufgezeichnet worden. Das größte Interview-Projekt führte die Shoah-Foundation von Steven Spielberg durch. Nach einer Einführung in die Methode der Oral History werden im Semester zuvor bei einer Berlin-Exkursion erhobene Interviews mit Augsburger Juden aus dem Visual History Archive der Shoah-Foundation ausgewertet und anschließend öffentlich präsentiert. Studierende, die bei der Exkursion nicht dabei waren, können ebenfalls gerne teilnehmen.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Medical Anthropology, Alternative Healing Practices, and Ecology (Hauptseminar)

Medical Anthropology is a growing and by now prominently well-established branch of anthropology, dealing with aspects of the meanings given to illnesses and their therapeutic treatment throughout the world, from small-scale rural societies to large cosmopolitan cities. Its origins lie in the practices of tribal societies, but its methods of enquiry and theoretical bases can be applied to any medical situation, including the questions of doctor-patient interactions in biomedical contexts. This seminar draws on medical anthropology in a global perspective with a special focus on alternative healing practices and ecology (e.g. shamanism, spiritual healing, folk medicine, interplay between global environmental change and worldwide health/illness problems etc.). We will read the most relevant literature concerning this research area and discuss different examples together to deepen our understanding of (public) health issues around the world and their connection with culture, society, envi

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Visuelle Anthropologie: Bilder als Quelle volkskundlich-ethnologischer Forschung (Hauptseminar)

Bilder umgeben uns im Alltagsleben überall. Egal ob Werbeanzeigen, Plakate, Fotografien oder Filme, wir nehmen unsere (Um-)Welt vor allem über visuelle Repräsentationen wahr. Bilder stellen damit verbunden eine wichtige Quelle volkskundlich-ethnologischer Forschung dar, da sie uns viel über Menschen, Lebensstile, Alltage, Kultur und Gesellschaft erzählen. Die unterschiedlichen kulturellen Codes zu entschlüsseln, die über Bilder transportiert werden, ist Aufgabe der Visuellen Anthropologie. In diesem Zusammenhang soll im Seminar ein grundlegender Überblick über zentrale Methoden, Theorien und Arbeitsweisen der Visuellen Anthropologie gegeben werden, um diese im Anschluss anhand konkreter historischer wie zeitgenössischer Beispiele und praktischer Übungen zu erproben (z.B. Fotografien, ethnologische Filme, digitale Medien etc.).

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0034

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Forschungsseminar zur Augsburger Migrationsgeschichte (Hauptseminar) Fast jede(r) Zweite in Augsburg hat, wie es amtlich heißt, „Migrationshintergrund“. Die Migrationsgeschichte der Stadt seit den 1950er Jahren ist aber bislang kaum erforscht. Das Seminar führt in die Quellen und Methoden zur Erschließung dieses wichtigen Teils der Stadtgeschichte ein. Inhaltlicher Schwerpunkt ist dabei die Entwicklung der „ausländischen“ Gastronomie in Augsburg, von den italienischen Lokalen über Betriebe mit südosteuropäischer Küche bis zu Gaststätten und Imbissen mit türkischem oder (süd)ostasiatischem Speiseangebot. HS (M.A.): Aberglaube, Pop-Islam oder Worship-Party: Religiosität und Spiritualität im Blickpunkt kulturwissenschaftlicher Forschung (Hauptseminar) Glaube und Religion gehören zu den prägenden Elementen des Alltags einer Vielzahl von Menschen weltweit. Wer dabei an wen oder was glaubt, ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig und soziokulturell bedingt. Im Seminar sollen in diesem Sinne verschiedene religiöse bzw. spirituelle Bewegungen, Praktiken und Phänomene genauer in den kulturwissenschaftlichen Blick genommen werden. Das Themenspektrum reicht dabei von Aberg- und Volksglaube, Okkultismus, über die sog. „neue Hexenreligion“ der Wicca bis hin zur Analyse des		

Zusammenhangs von Migration und Religion oder auch von spirituellem Tourismus und Faith Healing im Kontext des aktuellen Pilgerbooms etc.

HS (M.A.): Für immer und ewig. Hochzeitsfeste im Kontext von Migration und Vielfalt (Hauptseminar)

Globalisierungsentwicklungen und damit verbundene Migrationsbewegungen, zunehmende Kirchenaustritte sowie die Einführung der gleichgeschlechtlichen Partnerschaft bzw. Ehe bringen neue Traurituale und Hochzeitsbräuche mit sich. So ist etwa eine Zunahme an so genannten freien Trauungen zu beobachten, die sehr individuell gestaltet werden können. MigrantInnen bringen neue Einflüsse mit, die sich selbstverständlich auch bei der Eheschließung und dem Hochzeitsfest zeigen. Große Hallen werden gemietet, Friseursalons von der Großfamilie in Anspruch genommen, Autocorsos fahren durch die Stadt, etc. Wie läuft ein Hochzeitstag ab? Welche Bräuche zeigen sich? Welche Kleidung wird getragen? Wo findet das Fest statt? Wer ist eingeladen? Wer organisiert diesen Tag? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars, denen mithilfe von Feldforschung nachgegangen wird. Für SeminarteilnehmerInnen besteht folglich die Möglichkeit, kleine Forschungsprojekte durchzuführen. Dazu könnte etwa ein Interview mit ange

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Holocaust und Zeitzeugen. Auswertung ausgewählter Zeitzeugenberichte der Visual History Archive der Shoah Foundation (VHA) mit Augsburg Bezug (Hauptseminar)

Das Ende der Zeitzeugenschaft des Holocaust ist da. Kaum jemand kann noch aus eigenem Erleben von Lager, Fluchterfahrung, oder Emigration berichten. Im Zuge der Oral History-Bewegung sind aber viele Zeitzeugenberichte medial aufgezeichnet worden. Das größte Interview-Projekt führte die Shoah-Foundation von Steven Spielberg durch. Nach einer Einführung in die Methode der Oral History werden im Semester zuvor bei einer Berlin-Exkursion erhobene Interviews mit Augsburger Juden aus dem Visual History Archive der Shoah-Foundation ausgewertet und anschließend öffentlich präsentiert. Studierende, die bei der Exkursion nicht dabei waren, können ebenfalls gerne teilnehmen.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Medical Anthropology, Alternative Healing Practices, and Ecology (Hauptseminar)

Medical Anthropology is a growing and by now prominently well-established branch of anthropology, dealing with aspects of the meanings given to illnesses and their therapeutic treatment throughout the world, from small-scale rural societies to large cosmopolitan cities. Its origins lie in the practices of tribal societies, but its methods of enquiry and theoretical bases can be applied to any medical situation, including the questions of doctor-patient interactions in biomedical contexts. This seminar draws on medical anthropology in a global perspective with a special focus on alternative healing practices and ecology (e.g. shamanism, spiritual healing, folk medicine, interplay between global environmental change and worldwide health/illness problems etc.). We will read the most relevant literature concerning this research area and discuss different examples together to deepen our understanding of (public) health issues around the world and their connection with culture, society, envi

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Visuelle Anthropologie: Bilder als Quelle volkskundlich-ethnologischer Forschung (Hauptseminar)

Bilder umgeben uns im Alltagsleben überall. Egal ob Werbeanzeigen, Plakate, Fotografien oder Filme, wir nehmen unsere (Um-)Welt vor allem über visuelle Repräsentationen wahr. Bilder stellen damit verbunden eine wichtige Quelle volkskundlich-ethnologischer Forschung dar, da sie uns viel über Menschen, Lebensstile, Alltage, Kultur und Gesellschaft erzählen. Die unterschiedlichen kulturellen Codes zu entschlüsseln, die über Bilder transportiert werden, ist Aufgabe der Visuellen Anthropologie. In diesem Zusammenhang soll im Seminar ein grundlegender Überblick über zentrale Methoden, Theorien und Arbeitsweisen der Visuellen Anthropologie gegeben werden, um diese im Anschluss anhand konkreter historischer wie zeitgenössischer Beispiele und praktischer Übungen zu erproben (z.B. Fotografien, ethnologische Filme, digitale Medien etc.).

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0060

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): "Balkan Ghosts"? Konfliktgeschichte(n) des Westbalkans im langen 20. Jahrhundert (Hauptseminar) Bei den jugoslawischen Zerfallskriegen der 1990er Jahre sah der US-amerikanische Publizist Robert D. Kaplan die „Balkan Ghosts“ am Werk, zerstörerische Kräfte, die sich im 20. Jahrhundert bereits mehrmals in dieser Weltregion gezeigt hätten. Vom „Pulverfass Balkan“ sprach man zu Beginn des 20. Jahrhundert im Deutschen, da in dieser Weltregion imperiale Politik und nationaler Anspruch kollidierten und sich schließlich mit dem Attentat von Sarajevo der Erste Weltkrieg entzündete. Ein Krisennarrativ bestimmte lange das Schreiben über die Region, was in jüngster Zeit aufgebrochen wurde. So bezeichnete Holm Sundhaussen 2012 seine Geschichte Jugoslawiens als „Geschichte des Gewöhnlichen.“ Im Hauptseminar erschließen wir uns schrittweise die komplexe Geschichte der balkanischen Länder seit dem 19. Jahrhundert, und beschäftigen uns nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie und des Osmanischen Reiches überwiegend mit Jugoslawien. Hier interessieren uns der Zweite Weltkrieg und der sozialistische ... (weiter siehe Digicampus)		

HS (M.A.): Osterhasen, Kürbisse und Weihnachtsmänner - gelebtes Brauchtum oder museales Vitrinengut?

Vermittlung von Kulturwissen in Theorie und Praxis (Hauptseminar)

Die Brauch- oder Brauchtumsforschung zählte einst zum sogenannten „Kanon der Volkskunde“. Zeitweise wurde sie kaum betrieben, weil man fachgeschichtlich bedingt davon abrückte. Dennoch wird auch heute wieder Brauchforschung betrieben, denn diese ist keineswegs ausgeforscht. Bräuche und gelebtes Brauchtum erfreuen sich einer großen Aktivität, ebenso wie die wissenschaftliche Beschäftigung damit. Die heutige Brauchforschung ist allerdings anders angelegt. Im Seminar soll ein Überblick über die historische Entwicklung der Brauchforschung im Fach und der Paradigmenwechsel zur heutigen Forschung gegeben werden. Zudem wollen wir analysieren, wie Bräuche einerseits noch aktiv gelebt werden und andererseits wie Bräuche Einzug in Museen halten. Dies soll exemplarisch an verschiedenen Bräuchen untersucht werden. Moderne Fragestellungen gehen heute nicht mehr den Ursprünge von Bräuchen nach, geschweige denn kreieren sie eine „uralte Tradition“, sondern sie setzen sich mit den ökonomischen, politi
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Europäische Ethnologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (Vorlesung)

In der Kunst- und Kulturgeschichte stellt das Museum einen wichtigen Raum dar, um Geschichte, Menschen und Objekte zu visualisieren und einem Publikum näher zu bringen. Von den ersten privaten sowie öffentlichen musealen Einrichtungen bis hin zu digitalen Touren bequem von Zuhause übers Internet - die Konzeption von Ausstellungen und die Entwicklung von Ausstellungsräumen sind dabei ebenso vielschichtig wie die Ausstellungsstücke an sich. In der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven Museum“ wird diese Vielfalt in der Museumslandschaft mithilfe prominenter sowie aktueller Beispiele aus den KuK Disziplinen Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte präsentiert.

VL: Introduction to the History of South-Eastern Europe from the Siege of Vienna until today (Vorlesung)

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt über die Digicampus-Veranstaltungen des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte und der Juniorprofessur Transnationale Wechselbeziehungen: Deutschland und das östliche Europa! Nähere Details entnehmen Sie bitte ebenfalls dieser Digicampus-Veranstaltung.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0077

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Quellenexegese zum Römischen Recht) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu		

bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le

... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0031 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

Modul IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburg: Stadt und Dom im Früh- und Hochmittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0063 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

Modul IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die europäische Stadt im Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0078

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Übung Europäische Politik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Kommunitarismus" und "Kosmopolitismus" als politische Konfliktlinien (Hauptseminar) In der politischen Soziologie wird zunehmend die Auffassung vertreten, dass die Gegensätze zwischen den Anhängern offener bzw. geschlossener Gesellschaftsstrukturen zum dominanten Element von Mobilisierungsprozessen in liberalen Demokratien geworden sind. Das Seminar wird zunächst in knapper Form kommunitaristische und kosmopolitische Positionen in der Gesellschaftstheorie rekonstruieren. Auf dieser Basis sollen dann aktuelle Konfliktlinien zwischen entsprechenden politischen Kräften in westlichen Gesellschaften behandelt werden. Besonderer Raum wird der Analyse populistischer und euroskeptischer Tendenzen zufallen. Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt. Literatur zur Vorbereitung: Manuel Castells et al. (Hrsg.): Europe's Crises, Cambridge 2017 Hanspeter Kriesi et al.: Political Conflict in Western Europe, Cambridge 2012 ... (weiter siehe Digicampus) Armut und Armutsbekämpfung (Seminar) Obwohl in den westlichen Industrienationen gegenwärtig ein nicht unerheblicher Wohlstand verzeichnet werden kann, ist zugleich unverkennbar, dass Teile der Bevölkerung an dieser Entwicklung nicht partizipieren, sondern in prekären materiellen Verhältnissen leben. Betroffen hiervon sind häufig alte Menschen, Alleinerziehende und Kinder, aber zum Beispiel auch Personen, für die der rapide Wandel in Technologie und Arbeitswelt zum sozialen Abstieg geführt hat. Selbst wenn durch Sozialleistungen die lebensnotwendigsten Bedürfnisse wie Essen,

Kleidung und Wohnung befriedigt werden, schränkt materieller Mangel die Lebensperspektiven und -chancen der Betroffenen auf vielfältige Weise ein. Die Problematik von Armut und Armutsbekämpfung stellt speziell in wohlhabenen Staaten eine maßgebliche gesellschaftliche und politische Herausforderung dar, zumal sie auch die grundlegende, letztlich ethisch fundierte Frage nach der gerechten Verteilung von Wohlstand in einer Gesellschaft impliziert. In dem

... (weiter siehe Digicampus)

MA IES-Grundlagenseminar: Demokratien in Europa (Seminar)

Nichts ist mehr gewiss!? Politisches Denken im Zeitalter der Kontingenz (Seminar)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

Beschreibung:

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Kommunitarismus" und "Kosmopolitismus" als politische Konfliktlinien (Hauptseminar) In der politischen Soziologie wird zunehmend die Auffassung vertreten, dass die Gegensätze zwischen den Anhängern offener bzw. geschlossener Gesellschaftsstrukturen zum dominanten Element von Mobilisierungsprozessen in liberalen Demokratien geworden sind. Das Seminar wird zunächst in knapper Form kommunitaristische und kosmopolitische Positionen in der Gesellschaftstheorie rekonstruieren. Auf dieser Basis sollen dann aktuelle Konfliktlinien zwischen entsprechenden politischen Kräften in westlichen Gesellschaften behandelt werden. Besonderer Raum wird der Analyse populistischer und euroskeptischer Tendenzen zufallen. Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt. Literatur zur Vorbereitung: Manuel Castells et al. (Hrsg.): Europe's Crises, Cambridge 2017 Hanspeter Kriesi et al.: Political Conflict in Western Europe, Cambridge 2012		

... (weiter siehe Digicampus)

Demokratie in der Weimarer Republik (Seminar)

Keine Phase in der Geschichte der Demokratie war so reich an theoretischer Reflexion und praktischen Experimenten wie die Zeit der Weimarer Republik. Räte, Akklamation, Plebiszite, Volksgemeinschaft, Ausnahmezustand, Revolution, politische Bewegung und Parteien, Massendemokratie, kollektive Demokratie, soziale Demokratie, sind hier einige der Stichworte, welche Theorie und Praxis beherrschten.

Macht und Gewalt (MA) (Seminar)

Auf der Grundlage von Arbeiten u.a. von Hannah Arendt, Jürgen Habermas, Charles Tilly und Michael Mann sollen politische Phänomene der Gewalt als Probleme von Macht- und Handlungskonstellationen analysiert werden – von Widerstand und Revolution bis zur politisch motivierten Tötung.

Nichts ist mehr gewiss!? Politisches Denken im Zeitalter der Kontingenz (Seminar)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0037

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Kommunitarismus" und "Kosmopolitismus" als politische Konfliktlinien (Hauptseminar) In der politischen Soziologie wird zunehmend die Auffassung vertreten, dass die Gegensätze zwischen den Anhängern offener bzw. geschlossener Gesellschaftsstrukturen zum dominanten Element von Mobilisierungsprozessen in liberalen Demokratien geworden sind. Das Seminar wird zunächst in knapper Form kommunitaristische und kosmopolitische Positionen in der Gesellschaftstheorie rekonstruieren. Auf dieser Basis sollen dann aktuelle Konfliktlinien zwischen entsprechenden politischen Kräften in westlichen Gesellschaften behandelt werden. Besonderer Raum wird der Analyse populistischer und euroskeptischer Tendenzen zufallen. Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt. Literatur zur Vorbereitung: Manuel Castells et al. (Hrsg.): Europe's Crises, Cambridge 2017 Hanspeter Kriesi et al.: Political Conflict in Western Europe, Cambridge 2012 ... (weiter siehe Digicampus)		

Demokratie in der Weimarer Republik (Seminar)

Keine Phase in der Geschichte der Demokratie war so reich an theoretischer Reflexion und praktischen Experimenten wie die Zeit der Weimarer Republik. Räte, Akklamation, Plebiszite, Volksgemeinschaft, Ausnahmezustand, Revolution, politische Bewegung und Parteien, Massendemokratie, kollektive Demokratie, soziale Demokratie, sind hier einige der Stichworte, welche Theorie und Praxis beherrschten.

Macht und Gewalt (MA) (Seminar)

Auf der Grundlage von Arbeiten u.a. von Hannah Arendt, Jürgen Habermas, Charles Tilly und Michael Mann sollen politische Phänomene der Gewalt als Probleme von Macht- und Handlungskonstellationen analysiert werden – von Widerstand und Revolution bis zur politisch motivierten Tötung.

Nichts ist mehr gewiss!? Politisches Denken im Zeitalter der Kontingenz (Seminar)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0066

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0079 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

Modul IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Von Diokletian zu Konstantin dem Großen. Das Zeitalter der letzten Christenverfolgungen (284-315 n. Chr.) (Hauptseminar) Das Jahr 284 n. Chr., der Machtantritt Diokletians, stellt eine Zäsur der antiken Geschichte dar, die seit Jacob Burckhardt als Beginn der Spätantike angesehen wird. Dieser Einschnitt ist in seiner historischen Bedeutung nur mit der Herrschaftsübernahme des Octavian/Augustus vergleichbar, der im Jahr 27 v. Chr. den Prinzipat begründete wie Diokletian den Dominat, und nicht zu Unrecht hat Moses Finley letzteren als den ersten byzantinischen Kaiser bezeichnet. Mit der Verteilung der Macht auf vier Kaiser (Tetrarchie: „Vierherrschschaft“) konnte Aufstandsbewegungen im Inneren des Reiches (Gallien; Britannien, Ägypten) und Bedrohungen von außen (Germanen, Sarmaten, Perser) erfolgreich begegnet werden. Gleichzeitig setzten die Tetrarchenkaiser einen politischen Reformprozess in Gang, der von Konstantin dem Großen fortgeführt wurde und die Grundlagen des spätantiken bzw. frühbyzantinischen Staates schuf: Geld- (follis, argenteus, solidus), Steuer- (capitatio-iugatio) und Heerwesen (comitatus)

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Architekturgeschichte Spaniens von Antike bis Neuzeit (Hauptseminar)

Zu den ältesten Provinzen des römischen Reichs gehören die 197 v. Chr. eingerichteten Hispania citerior und Hispania ulterior auf der Iberischen Halbinsel. Entsprechend früh setzte hier der Prozess der Romanisierung ein und so finden sich heute z.B. in Mérida oder Itálica die gut erhaltenen Reste großer römischer Städte. Ausgehend von den Stadtanlagen und Bauten der römischen Epoche befasst sich das Seminar mit der Architekturgeschichte Spaniens, die häufig durch eine ganz individuelle Prägung gekennzeichnet ist. Insbesondere während der islamischen Epoche entfaltete sich ab dem 8. Jh. ein Baustil, der – in seinen Formen an nahöstlicher Architektur orientiert – in den erhaltenen Monumenten wie der Alhambra heute einzigartig ist. Aber auch nach der Reconquista, im Zeitalter der Gotik und des Barock, zeichnet sich die Architektur Spaniens durch spezifische Eigenheiten aus, die im 17. und 18. Jh. auch weit in das spanische Kolonialreich ausstrahlen. In Referatsbeiträgen sollen die Charakt

... (weiter siehe Digicampus)

Museum und Management (Hauptseminar)

In einer ökonomisierten Gesellschaft ist die Verknüpfung von Kultur und Management in Theorie und Praxis folgerichtig. Wieviel betriebswirtschaftliches Handeln jedoch verträgt Kultur? Am Beispiel des Museumsmanagements nähern wir uns dieser Frage an. Dabei werden die Grundlagen des Kulturmanagements und darauf aufbauend spezielle kultur- und museumsspezifische Themen behandelt. Im Rahmen des Kurses finden drei Veranstaltungen vor Ort im Museum statt. Eingeladen ist außerdem eine Wissenschaftlerin, die aus der Praxis berichten wird.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0080

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)</p>	
<p>Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung) Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung) Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Altertumswissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium) In vierzehntägiger Folge berichten Wissenschaftler aus Augsburg und von anderen Universitäten oder Forschungsstätten über ihre neuen Arbeiten auf dem Gebiet der Altertumswissenschaften. Den Studierenden der Universität und interessierten Hörern aus Augsburg und Umgebung wird so eine vielfältige Ergänzung zum normalen Semesterprogramm geboten.
Modulteil: Übung Klassische Archäologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Diamonds are a girl’s best friends? Schmuck in der Antike (Hauptseminar) Ausgangspunkt der Veranstaltung sind die ‘holistischen’ Ansätze, die insbesondere NachwuchswissenschaftlerInnen im Themenfeld des antiken Schmucks entwickeln. Dabei wird Schmuck als Quelle zu unterschiedlichen Bereichen des antiken Lebens angesehen – darunter vor allem Konsumverhalten,

repräsentativer Wert, Gabentausch, Handelsbeziehungen, body adornment. Diese Forschungen nähern sich den antiken Schmuckstücken und Repräsentationen von Schmuck durch die Zuhilfenahme theoretischer Ansätze aus Soziologie, Anthropologie, Gender Studies und Psychoanalyse. Im Seminar setzen wir uns mit diesen innovativen, häufig interdisziplinär angelegten, wie auch mit den traditionellen Zugängen der Forschung kritisch auseinander und experimentieren mit weiteren Fragestellungen anhand spezifischer Fallbeispiele. In der Veranstaltung wird auch in zwei Vor-Ort-Sitzungen mit antikem Schmuck und mit Repräsentationen von Schmuck gearbeitet. Auswärtigem Experteninput wird die Sitzungen zusätzlich bereichern.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Altertumswissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

Kolloquium Klassische Archäologie (Kolloquium)

Dieses Kolloquium bietet ein aktives Forum, das Kernbereiche der Archäologie vorstellt und direkten Einblick in wissenschaftliches Arbeiten gewährt. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und MitarbeiterInnen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Promovierende und NachwuchswissenschaftlerInnen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in einem ‚Werkstattgespräch‘ aus ihren aktuellen Forschungen und Projekten. Die TeilnehmerInnen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die ersten Erkenntnisse, aber erhalten auch hilfreiche Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0081

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser / Prof. Dr. Klaus Wolf (Deut. Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), PD. Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburg: Stadt und Dom im Früh- und Hochmittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Literarisches Leben in "Schwaben und Neuburg" (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt steht das literarische Leben im westlichen Teil Bayerns. Die Teilnehmer erarbeiten selbständig handliche regionale Literaturgeschichten, die sich etwa auf je eine Stadt oder je ein kleineres Territorium in der Vormoderne beziehen. Die Ergebnisse werden dann im Juli an einem Wochenende in einem interdisziplinären Kolloquium auf Schloss Sinning (bei Neuburg an der Donau) präsentiert (<http://schloss-sinning.de/>). Die Themen des Hauptseminars sind auch bestens als Basis für spätere Masterarbeiten geeignet. Sie können zudem Eingang in den Digitalen Literaturatlas von Bayerisch Schwaben finden: https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/lbay/archiv_fuer_literatur_aus_schwaben/Digitaler-Literaturatlas-von-Bayerisch-Schwaben/.

HS: Textverstehen, Textdeutung und Wissenschaftliches Übersetzen am Beispiel von Gottfrieds 'Tristan' (Hauptseminar)

Übersetzungen können je nach Ansicht des Bearbeiters den Gegensatz von Alterität und Modernität der mittelalterlichen Literatur verwaschen oder akzentuieren, aber sie können niemals das Original ersetzen. Das gilt in besonderer Weise für Gottfrieds Tristan, der durch seine Sprachbeherrschung und klangliche Fülle mehr als alle anderen Texte an das Mittelhochdeutsche gebunden ist. Was aber geschieht, wenn man ihn ins Neuhochdeutsche überträgt? Wir werden bekannte Übersetzung seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart mit dem Original, und die zu beobachtenden Leistungen wie auch die Mängel mit der Theorie des Übersetzens konfrontieren, aber uns auch mit eigenen Versuchen dem Problem stellen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0082

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0</p> <p>Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)</p>	
<p>Inhalte:</p> <p>Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</p> <p>Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat:</p> <p>Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium:</p> <p>Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung:</p> <p>Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.</p> <p>Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 180 Std.</p> <p>150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p> <p>30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.</p> <p>Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.</p>

<p>Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat.-Mittelalter) (Übung) Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung) Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern. Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische, italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium: Theaterwissenschaft (Kolloquium) Das Kolloquium widmet sich der Theaterwissenschaft in einem theoretischen sowie praktischen Zugriff. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen im Rahmen von Exkursionen Einblick in regionale Theaterproduktionen</p>

erhalten in Zusammenarbeit mit dem "Senseble Theater" Augsburg und dem Theater des Memminger Fischertagsvereins. Dabei besteht die Möglichkeit, an konkreten Aufführungen dramaturgisch mitzuwirken. Inhaltlich werden etwa das "Augsburger Heiligkreuzspiel" sowie der "Schwäbische Jedermann" thematisiert.

Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung)

Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern. Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische, italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0083

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Medizin im 18. Jahrhundert. Eine neue Dauerausstellung für die „Alte Anatomie“ in Ingolstadt (Projekt-Hauptseminar Master/LA Gym) (Hauptseminar)**

Das Hauptseminar ist als Projektseminar konzipiert. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Marion Ruisinger (Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums) und Dr. phil. Alois Unterkircher (Sammlungsleiter des Museums) werden Präsentationsmöglichkeiten für ausgewählte Objekte aus der Museumssammlung erarbeitet. Diese Objekte werden ab 2019 in der neuen Dauerausstellung zur "Geschichte der Medizin im 18. Jahrhundert" zu sehen sein. Über die Erschließung des medizin-, sozial- und wissenshistorischen Kontexts der Objekte hinaus wird eine Heranführung an die praktische Museumsarbeit im Zentrum des Seminars stehen. Nach einer ersten Seminarsitzung in Augsburg (17.04.) werden die Seminarteilnehmer:innen vor Ort in Ingolstadt mit den einzelnen Objekten bekannt gemacht, deren Präsentation sie erarbeiten werden. Die Zwischenschritte der Erarbeitung sind

<p>Gegenstand der nachfolgenden Seminarsitzungen in Augsburg; in Ingolstadt werden schließlich zu Ende des Semesters die Arbeitsergebnisse im ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit (HS Master/LA Gym) (Hauptseminar) Tod und Sterben sind anthropologische Konstanten, die allen Bemühungen der Medizin zum Trotz unabdingbar zur <i>Conditio humana</i> gehören. Gleichwohl haben sie seit dem Beginn der Menschheitsgeschichte Kultur wesentlich mitgeprägt. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit, einer Zeit, die in vielfacher Hinsicht durch Unsicherheiten geprägt waren. Krankheiten, Seuchen, Hunger und Gewalt bedrohten die Menschen aller Schichten. Wie die Zeitgenossen damit umgingen, wie sie Tod und Sterben deuteten und bewältigten, wird die zentrale Frage des Hauptseminars sein. Ihr wird in Kunst, Literatur, Predigt, Bestattungsriten etc. nachgegangen. Vorausgesetzt werden die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Lektüre von Quellentexten und zur Übernahme eines Referats.</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0084 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>

Modul IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0</p> <p>Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.)</p>	
<p>Inhalte:</p> <p>Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</p> <p>Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat:</p> <p>Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium:</p> <p>Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung:</p> <p>Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.</p> <p>Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 180 Std.</p> <p>30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p> <p>150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage Auch für die alte Modulsignatur (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0085 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

Modul IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: MA/Lehramt Gym: Das Deutsche Kaiserreich und der europäische Imperialismus 1880-1914 (Hauptseminar) Dieses Hauptseminar nimmt das Zeitalter des Imperialismus in einer deutschen, europäischen und globalgeschichtlichen Perspektive in den Blick. Es widmet sich den politischen, ökonomischen und kulturellen Dimensionen der europäischen Expansion, die in der Phase des „Hochimperialismus“ zwischen den 1880er Jahren und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges einen Höhepunkt erfuhr und auch das Deutsche Kaiserreich erfasste. Einerseits gilt der Blick damit den Entwicklungen der internationalen Beziehungen und dem Prozess des europäischen Imperialismus jener Jahre, andererseits sollen auch die innenpolitischen und kulturellen Triebkräfte des Kolonialismus im Kaiserreich und die Problemlagen deutscher kolonialer Praxis diskutiert werden. In methodischer Hinsicht will das Seminar in die Strömungen der Imperialismus-, Kolonialismus- und		

Imperiengeschichte einführen, welche in der zeithistorischen Forschung zuletzt vielfach an Bedeutung gewonnen haben.

... (weiter siehe Digicampus)

MA/Lehramt Gym: Martin Luther King, Jr. and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Balkan Ghosts?" Konfliktgeschichte(n) des Westbalkans im langen 20. Jahrhundert (Hauptseminar MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Bei den jugoslawischen Zerfallskriegen der 1990er Jahre sah der US-amerikanische Publizist Robert D. Kaplan die „Balkan Ghosts“ am Werk, zerstörerische Kräfte, die sich im 20. Jahrhundert bereits mehrmals in dieser Weltregion gezeigt hätten. Vom „Pulverfass Balkan“ sprach man zu Beginn des 20. Jahrhundert im Deutschen, da in dieser Weltregion imperiale Politik und nationaler Anspruch kollidierten und sich schließlich mit dem Attentat von Sarajevo der Erste Weltkrieg entzündete. Ein Krisennarrativ bestimmte lange das Schreiben über die Region, was in jüngster Zeit aufgebrochen wurde. So bezeichnete Holm Sundhaussen 2012 seine Geschichte Jugoslawiens als „Geschichte des Gewöhnlichen.“ Im Hauptseminar erschließen wir uns schrittweise die komplexe Geschichte der balkanischen Länder seit dem 19. Jahrhundert, und beschäftigen uns nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie und des Osmanischen Reiches überwiegend mit Jugoslawien. Hier interessieren uns der Zweite Weltkrieg und der sozialistische

... (weiter siehe Digicampus)

Der Deutsche Alpenverein. Projektseminar zur Vorbereitung der Ausstellung "150 Jahre Deutscher Alpenverein" (Hauptseminar MA und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Der Deutsche Alpenverein eröffnet im Mai 2019 im Alpinen Museum München seine Ausstellung zum 150-Jahr-Jubiläum. Der Lehrstuhl Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte begleitet den Katalog aus historischer Perspektive, das Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie der LMU aus volkskundlicher Sicht, gute studentische Arbeiten können in den Katalog eingehen oder werden auf der Homepage des Vereins online gestellt. Im Mittelpunkt der Arbeit des Hauptseminars stehen vor allem die zwei Gründungen: Die Entstehung 1869 sowie Kontinuitäten und Brüche der Neugründung 1945. Es geht um einzelne Sektionen (z.B. Augsburg, Straßburg, Berlin, Bremen) und ihre Gründerväter meist aus dem bürgerlichen Milieu, um die Rolle des gleichgeschalteten DAV im Nationalsozialismus und die Neuanfänge nach 1945, um die Entwicklungslinien von der wissenschaftlichen Erkundung der Alpen über die Rolle als Sportverein bis zum Selbstverständnis als Naturschützer, um die berg

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien) (Hauptseminar)

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen

dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien)

(Hauptseminar)

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0086

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)</p>	
<p>Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.		
Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung) Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.		
Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Kolloquium (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung, Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten, Zulassungsarbeiten sowie Dissertationen.		
Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte		
Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte		
Sprache: Deutsch		
Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Mentorat		
Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte		
Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft		
Sprache: Deutsch		

Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0087

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Frühen Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalterl. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburg: Stadt und Dom im Früh- und Hochmittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Medizin im 18. Jahrhundert. Eine neue Dauerausstellung für die „Alte Anatomie“ in Ingolstadt (Projekt-Hauptseminar Master/LA Gym) (Hauptseminar)		

Das Hauptseminar ist als Projektseminar konzipiert. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Marion Ruisinger (Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums) und Dr. phil. Alois Unterkircher (Sammlungsleiter des Museums) werden Präsentationsmöglichkeiten für ausgewählte Objekte aus der Museumssammlung erarbeitet. Diese Objekte werden ab 2019 in der neuen Dauerausstellung zur "Geschichte der Medizin im 18. Jahrhundert" zu sehen sein. Über die Erschließung des medizin-, sozial- und wissenshistorischen Kontexts der Objekte hinaus wird eine Heranführung an die praktische Museumsarbeit im Zentrum des Seminars stehen. Nach einer ersten Seminarsitzung in Augsburg (17.04.) werden die Seminarteilnehmer:innen vor Ort in Ingolstadt mit den einzelnen Objekten bekannt gemacht, deren Präsentation sie erarbeiten werden. Die Zwischenschritte der Erarbeitung sind Gegenstand der nachfolgenden Seminarsitzungen in Augsburg; in Ingolstadt werden schließlich zu Ende des Semesters die Arbeitsergebnisse im ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte
Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturkampf. Das Verhältnis von Kirche und Staat im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Als ‚Kulturkampf‘ werden jene Auseinandersetzungen zwischen Staat und katholischer Kirche bezeichnet, welche in mehreren europäischen Staaten während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Neuordnung des Verhältnisses zwischen staatlichen und kirchlichen Institutionen begleiteten. Die Befassung mit dem Kulturkampf als eines europäischen Phänomens, das allerdings im bikonfessionell geprägten deutschsprachigen Raum besondere Virulenz gewann, fokussiert im Rahmen des angebotenen Seminars mehrere Aspekte: Zum einen soll grundsätzlich nach der Bedeutung der Religion im 19. Jahrhundert gefragt und die diesbezügliche neuere Forschung kritisch diskutiert werden. Zum anderen sollen der Begriff ‚Kulturkampf‘ reflektiert und der damit verbundene historische Geschehenskomplex rekonstruiert werden. Konkret geht es um zentrale Konfliktfelder wie die Stellung der katholischen Geistlichen und kirchlichen Orden zum Staat, um die Einführung der Zivilehe und die Auseinandersetzungen um die Aufsicht ... (weiter siehe Digicampus)

Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit (HS Master/LA Gym) (Hauptseminar)

Tod und Sterben sind anthropologische Konstanten, die allen Bemühungen der Medizin zum Trotz unabdingbar zur *Conditio humana* gehören. Gleichwohl haben sie seit dem Beginn der Menschheitsgeschichte Kultur wesentlich mitgeprägt. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit, einer Zeit, die in vielfacher Hinsicht durch Unsicherheiten geprägt waren. Krankheiten, Seuchen, Hunger und Gewalt bedrohten die Menschen aller Schichten. Wie die Zeitgenossen damit umgingen, wie sie Tod und Sterben deuteten und bewältigten, wird die zentrale Frage des Hauptseminars sein. Ihr wird in Kunst, Literatur, Predigt, Bestattungsriten etc. nachgegangen. Vorausgesetzt werden die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Lektüre von Quellentexten und zur Übernahme eines Referats.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien) (Hauptseminar)

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien)

(Hauptseminar)

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0088

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Frühen Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalterl. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)</p>	
<p>Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung) Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und

Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter)
(Übung)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat.-Mittelalter)
(Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kultur und Technik in der Frühen Neuzeit (mit Exkursion) (Übung)

Den Schwerpunkt der Übung bilden Wissenshorizonte frühneuzeitlicher Akteure im Feld der Technik. Dabei wird anhand der zeitgenössischen Literatur erschlossen, was Akteure unter Wissensfeldern wie Astronomie, Landvermessung oder Alchemie verstanden. Außerdem werden Instrumente und Objekte im Mittelpunkt stehen, die bei der Erforschung, Erschließung und Nutzung von Naturphänomenen genutzt wurden. Tatsächlich waren die naturkundlich-experimentelle und die praktische Nutzung technischer Instrumente und Methoden eng miteinander verknüpft. So wurden etwa Quadranten zur Veranschaulichung mathematischer Überlegungen eingesetzt,

halfen Artilleristen aber auch beim Ausrichten ihrer Geschütze. Pumpen wurden zunächst zur Trockenlegung von Bergwerkschächten benötigt, spielten später aber auch eine entscheidende Rolle beim Nachweis der Existenz des Vakuums. Neben der Lektüre und Besprechung zentraler Text- und Bildquellen und grundlegender wissenschaftsgeschichtlicher Forschungsarbeiten (8 Sitzungen) wird ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsgeschichte (Ü Theorie und Methode MA/ LA-Gym) (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegung gekommen. Neue Methoden werden angewandt, aber auch klassische Fragestellungen wieder aufgegriffen. "Religion" wird zunehmend als eine besondere Art der Kommunikation verstanden, in der "Unverfügbares in Verfügbares bzw. Unsagbares in Sagbares" überführt wird (Volkhard Krech). Sowohl das, was als Unverfügbares erlebt wird, als auch die Überführung in Sagbares sind historisch variabel, aber zugleich anthropologisch begrenzt. Das hat für die Religionsgeschichtsschreibung erhebliche Konsequenzen. Drei Beispiele: Was wir landläufig als "organisierte Religion" verstehen, ist dann nur eine besondere Art von Religion. - Themen werden in der einen Epoche als "Religion", in einer anderen als "Wissenschaft" behandelt. - "Esoterik" ist eine spezifische Art des Diskurses, aber kein Themenfeld (Kocku von Stuckrad). - Das Denkbare ist begrenzt. Schon Lucien Febvre diskutierte die Frage, ob in der Frühen Neuzeit "Atheismus" überhaupt möglic... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Theorie & Methode: Übung Master/LA Gym) (Übung)

Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich seit rund 20 Jahren verstärkter Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, Rituale unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen gelten in der Geschichtswissenschaft mehrheitlich nicht länger als bunte, vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden prominente Beispiele symbolischer Kommunikation „dekodiert“ – von Krönungszeremonien über Festbanketts, Reichstagsberatungen und diplomatische Verhandlungen bis hin zu akademischen Ritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen Grundlagen des Forschungskonzepts zu Beginn des Seminars schafft hierfür die Basis. Die Betrachtung symbolkritischer Positionen seit der Aufklärung (deren ‚Ritualverdikt‘ in der histor... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mentorat Europäische Kulturgeschichte (Master) (Seminar)

<p>Anmeldung per E-Mail beim Dozenten. Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn.</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Im Spannungsfeld von Disziplinarität und Transdisziplinarität. Konzepte fachübergreifender Wissenschaft</p> <p>Das Kolloquium wird als Absolventenkolloquium für den B.A.-Studiengang ‚Europäische Kulturgeschichte‘ angeboten und richtet sich zugleich an graduierte Studierende der Masterstudiengänge ‚Interdisziplinäre Europastudien‘ und ‚Historische Wissenschaften‘. Im Zentrum steht die kritische Diskussion aktueller Positionen im Kontext der lebhaften Kontroverse um die Möglichkeiten und Grenzen transdisziplinärer Forschung. Mit der ‚kulturalistischen Wende‘, verbindet sich das Postulat, disziplinspezifische Perspektiven zu durchbrechen, sich dem jeweils gewählten Gegenstand wissenschaftlicher Bemühungen mit Hilfe unterschiedlichen Fachtraditionen entstammender Theorieangebote und methodischer Instrumente zu nähern. Auf welche Weise lässt sich die mit der kulturwissenschaftlichen ‚Sprengung‘ herkömmlicher Fächerprofile einhergehenden Horizonterweiterung in der akademischen Forschung (und Lehre) sinnvoll nutzen, wie lassen sich verschiedenartige theoretische Ansätze auf erhellende Weise integrieren ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0089</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung</p>

Modul IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien) (Hauptseminar) Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.		

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****MA/Lehramt Gym: Das Deutsche Kaiserreich und der europäische Imperialismus 1880-1914** (Hauptseminar)

Dieses Hauptseminar nimmt das Zeitalter des Imperialismus in einer deutschen, europäischen und globalgeschichtlichen Perspektive in den Blick. Es widmet sich den politischen, ökonomischen und kulturellen Dimensionen der europäischen Expansion, die in der Phase des „Hochimperialismus“ zwischen den 1880er Jahren und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges einen Höhepunkt erfuhr und auch das Deutsche Kaiserreich erfasste. Einerseits gilt der Blick damit den Entwicklungen der internationalen Beziehungen und dem Prozess des europäischen Imperialismus jener Jahre, andererseits sollen auch die innenpolitischen und kulturellen Triebkräfte des Kolonialismus im Kaiserreich und die Problemlagen deutscher kolonialer Praxis diskutiert werden. In methodischer Hinsicht will das Seminar in die Strömungen der Imperialismus-, Kolonialismus- und Imperien-geschichte einführen, welche in der zeithistorischen Forschung zuletzt vielfach an Bedeutung gewonnen haben.

... (weiter siehe Digicampus)

MA/Lehramt Gym: Martin Luther King, Jr. and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Philosophie****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Heidegger über Literatur und Kunst** (Hauptseminar)

Heideggers Texte über Literatur und Kunst haben mit wenigen Ausnahmen keine breite Rezeption erfahren, obwohl sie diese durchaus verdienen. Sein spezieller Umgang mit ästhetischen Werken stand lange Zeit im Schatten der von ihm inspirierten Hermeneutik Hans-Georg Gadamers, von der er sich indessen deutlich abgrenzt. Demgegenüber ist aus heutiger Sicht seine zentrale Rolle für die dekonstruktive Literaturlauffassung hervorzuheben, ohne dass er in dieser aufgehen würde. Kurz: Heidegger entwirft in diesen genuin essayistischen Texten auf unsystematische Weise eine ganz eigenständige, im Kern paradoxale Zugangsweise zu Kunst und Literatur, die auch heute noch aktuell ist und der es sich nachzugehen lohnt. Im Seminar werden wir eine überschaubare Zahl von Texten gemeinsam erschließen und auf die ihnen inhärente Kunstauffassung hin befragen. Vorgesehen sind u.a. Der Ursprung des Kunstwerkes, Hölderlin und das Wesen der Dichtung, „Andenken“, Wozu Dichter?, Der Denker als Dichter, ...dichterisch

... (weiter siehe Digicampus)

Vampire Empire. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt's "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst
 ... (weiter siehe Digicampus)

Verbrecherpsychologie: Devianz, Konformität, Kriminalität und Empathie in Literatur und Film (Hauptseminar)

Lizzie Borden took an axe And gave her mother forty whacks. When she saw what she had done, She gave her father forty-one. (Kanada, 19th century) „Warte, warte nur ein Weilchen, bald kommt Haarmann auch zu dir, mit dem kleinen Hackebeilchen, macht er Schabefleisch aus dir. (Haarmannlied, 1924) Nichts bringt eine größere Schlagzeile als ein furchtbares Verbrechen. Wann ist ein Mensch schuldig und wann nicht? Wann und warum wird ein Mensch zum Verbrecher? Wie wird deviantes, nicht-konformes Verhalten psychopathologischer Ausprägung eingeordnet und verortet? Warum und wie beschäftigen sich künstlerische Verarbeitungen in Literatur und Film mit nicht „normalen“ Verhaltensweisen? Bevor die forensische Psychiatrie und die moderne Kriminologie begründet wurden, bevor sich Profiler mit Straftäteranalysen systematisch auseinandersetzten, zeigten sich deutlich kriminologische Ansätze in literarischen Werken. Die Psychologisierung der kriminell auffälligen Charaktere in verschiedenen Genres we
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0090

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.)</p>	
<p>Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung) Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung) Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung) Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens. Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.
Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch
Modulteil: Mentorat Philosophie Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Philosophie Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium (Kolloquium) Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten in den Magister- und Masterstudiengängen der Fächer Germanistik/Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Vergleichende Literaturwissenschaft/ Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.
Modulteil: Kolloquium Neuere deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religionsgeschichte (Ü Theorie und Methode MA/ LA-Gym) (Übung) In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegung gekommen. Neue Methoden werden angewandt, aber auch klassische Fragestellungen wieder aufgegriffen. "Religion" wird zunehmend als eine besondere Art der Kommunikation verstanden, in der "Unverfügbares in Verfügbares bzw. Unsagbares in Sagbares" überführt wird (Volkhard Krech). Sowohl das, was als Unverfügbares erlebt wird, als auch die Überführung in Sagbares sind historisch variabel, aber zugleich anthropologisch begrenzt. Das hat für die Religionsgeschichtsschreibung erhebliche Konsequenzen. Drei Beispiele: Was wir landläufig als "organisierte Religion" verstehen, ist dann nur eine besondere Art von Religion. - Themen werden in der einen Epoche als "Religion" , in einer anderen als "Wissenschaft" behandelt. - "Esoterik" ist eine spezifische Art des Diskurses, aber kein Themenfeld (Kocku von Stuckrad). - Das Denkbare ist begrenzt. Schon Lucien Febvre diskutierte die Frage, ob in der Frühen Neuzeit "Atheismus" überhaupt mögli

... (weiter siehe Digicampus)
<p>Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.</p> <p>Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung) Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.</p>
<p>Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Kolloquium (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung, Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten, Zulassungsarbeiten sowie Dissertationen.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0091 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung</p>

Modul IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
HS (M.A.): Forschungsseminar zur Augsburger Migrationsgeschichte (Hauptseminar) Fast jede(r) Zweite in Augsburg hat, wie es amtlich heißt, „Migrationshintergrund“. Die Migrationsgeschichte der Stadt seit den 1950er Jahren ist aber bislang kaum erforscht. Das Seminar führt in die Quellen und Methoden zur Erschließung dieses wichtigen Teils der Stadtgeschichte ein. Inhaltlicher Schwerpunkt ist dabei die Entwicklung der „ausländischen“ Gastronomie in Augsburg, von den italienischen Lokalen über Betriebe mit südosteuropäischer Küche bis zu Gaststätten und Imbissen mit türkischem oder (süd)ostasiatischem Speiseangebot.		
HS (M.A.): Aberglaube, Pop-Islam oder Worship-Party: Religiosität und Spiritualität im Blickpunkt kulturwissenschaftlicher Forschung (Hauptseminar) Glaube und Religion gehören zu den prägenden Elementen des Alltags einer Vielzahl von Menschen weltweit. Wer dabei an wen oder was glaubt, ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig und soziokulturell bedingt. Im Seminar sollen in diesem Sinne verschiedene religiöse bzw. spirituelle Bewegungen, Praktiken und Phänomene genauer in den kulturwissenschaftlichen Blick genommen werden. Das Themenspektrum reicht dabei von		

Aber- und Volksglaube, Okkultismus, über die sog. „neue Hexenreligion“ der Wicca bis hin zur Analyse des Zusammenhangs von Migration und Religion oder auch von spirituellem Tourismus und Faith Healing im Kontext des aktuellen Pilgerbooms etc.

HS (M.A.): Für immer und ewig. Hochzeitsfeste im Kontext von Migration und Vielfalt (Hauptseminar)

Globalisierungsentwicklungen und damit verbundene Migrationsbewegungen, zunehmende Kirchnaustritte sowie die Einführung der gleichgeschlechtlichen Partnerschaft bzw. Ehe bringen neue Traurituale und Hochzeitsbräuche mit sich. So ist etwa eine Zunahme an so genannten freien Trauungen zu beobachten, die sehr individuell gestaltet werden können. MigrantInnen bringen neue Einflüsse mit, die sich selbstverständlich auch bei der Eheschließung und dem Hochzeitsfest zeigen. Große Hallen werden gemietet, Friseursalons von der Großfamilie in Anspruch genommen, Autocorsos fahren durch die Stadt, etc. Wie läuft ein Hochzeitstag ab? Welche Bräuche zeigen sich? Welche Kleidung wird getragen? Wo findet das Fest statt? Wer ist eingeladen? Wer organisiert diesen Tag? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars, denen mithilfe von Feldforschung nachgegangen wird. Für SeminarteilnehmerInnen besteht folglich die Möglichkeit, kleine Forschungsprojekte durchzuführen. Dazu könnte etwa ein Interview mit ange

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Holocaust und Zeitzeugen. Auswertung ausgewählter Zeitzeugenberichte der Visual History Archive der Shoah Foundation (VHA) mit Augsburg Bezug (Hauptseminar)

Das Ende der Zeitzugenschaft des Holocaust ist da. Kaum jemand kann noch aus eigenem Erleben von Lager, Fluchterfahrung, oder Emigration berichten. Im Zuge der Oral History-Bewegung sind aber viele Zeitzeugenberichte medial aufgezeichnet worden. Das größte Interview-Projekt führte die Shoah-Foundation von Steven Spielberg durch. Nach einer Einführung in die Methode der Oral History werden im Semester zuvor bei einer Berlin-Exkursion erhobene Interviews mit Augsburger Juden aus dem Visual History Archive der Shoah-Foundation ausgewertet und anschließend öffentlich präsentiert. Studierende, die bei der Exkursion nicht dabei waren, können ebenfalls gerne teilnehmen.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Medical Anthropology, Alternative Healing Practices, and Ecology (Hauptseminar)

Medical Anthropology is a growing and by now prominently well-established branch of anthropology, dealing with aspects of the meanings given to illnesses and their therapeutic treatment throughout the world, from small-scale rural societies to large cosmopolitan cities. Its origins lie in the practices of tribal societies, but its methods of enquiry and theoretical bases can be applied to any medical situation, including the questions of doctor-patient interactions in biomedical contexts. This seminar draws on medical anthropology in a global perspective with a special focus on alternative healing practices and ecology (e.g. shamanism, spiritual healing, folk medicine, interplay between global environmental change and worldwide health/illness problems etc.). We will read the most relevant literature concerning this research area and discuss different examples together to deepen our understanding of (public) health issues around the world and their connection with culture, society, envi

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Visuelle Anthropologie: Bilder als Quelle volkskundlich-ethnologischer Forschung (Hauptseminar)

Bilder umgeben uns im Alltagsleben überall. Egal ob Werbeanzeigen, Plakate, Fotografien oder Filme, wir nehmen unsere (Um-)Welt vor allem über visuelle Repräsentationen wahr. Bilder stellen damit verbunden eine wichtige Quelle volkskundlich-ethnologischer Forschung dar, da sie uns viel über Menschen, Lebensstile, Alltage, Kultur und Gesellschaft erzählen. Die unterschiedlichen kulturellen Codes zu entschlüsseln, die über Bilder transportiert werden, ist Aufgabe der Visuellen Anthropologie. In diesem Zusammenhang soll im Seminar ein grundlegender Überblick über zentrale Methoden, Theorien und Arbeitsweisen der Visuellen Anthropologie gegeben werden, um diese im Anschluss anhand konkreter historischer wie zeitgenössischer Beispiele und praktischer Übungen zu erproben (z.B. Fotografien, ethnologische Filme, digitale Medien etc.).

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0092

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter</p>	
<p>Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü (M.A.): Gesunder Alltag zum Wohle der Gemeinschaft? - Gesundheitserziehung, Hygieneaufklärung und Prävention in der DDR (Übung) Der menschliche Alltag ist durchzogen von routinierten Maßnahmen zur Hygiene. Ob wir uns die Hände waschen, die Zähne putzen oder den Tisch nach dem Essen abwischen, all dies sind kulturelle Ausformungen und Prägungen, die zu großen Teilen anerzogen sind. Nicht nur die einzelne Familie oder Gruppe, sondern auch der Staat trägt seinen Teil dazu bei. In diesem Seminar wollen wir uns ansehen, wie der Staat als exogene Dominante auf das kulturelle System wirkt. In der Übung soll speziell das Verständnis und die Umsetzung der ehemaligen DDR untersucht werden. Welche staatlichen Einflussphären gab es? Was wurde als medizinisch richtige Praktik angesehen und wie nahm der Staat, mit welchen Mitteln und über welche Multiplikatoren Einfluss auf das Hygiene- und Sauberkeitsverhalten sowie das Gesundheitsverhalten seiner DDR-Bürger? ... (weiter siehe Digicampus)	
Modulteil: Mentorat Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch	
Modulteil: Kolloquium Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Koll: Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde (für BA- und Masterstudierende) (Kolloquium) Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt.	
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0093 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung	

Modul IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar "Die juristische Methode und Fortsetzung der römisch-rechtlichen Tradition" (Seminar)		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburg: Stadt und Dom im Früh- und Hochmittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0094

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)</p>	
<p>Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <p>ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Kolloquium Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte Mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.</p>

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat.-Mittelalter) (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0095

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Kommunitarismus" und "Kosmopolitismus" als politische Konfliktlinien (Hauptseminar) In der politischen Soziologie wird zunehmend die Auffassung vertreten, dass die Gegensätze zwischen den Anhängern offener bzw. geschlossener Gesellschaftsstrukturen zum dominanten Element von Mobilisierungsprozessen in liberalen Demokratien geworden sind. Das Seminar wird zunächst in knapper Form kommunitaristische und kosmopolitische Positionen in der Gesellschaftstheorie rekonstruieren. Auf dieser Basis sollen dann aktuelle Konfliktlinien zwischen entsprechenden politischen Kräften in westlichen Gesellschaften behandelt werden. Besonderer Raum wird der Analyse populistischer und euroskeptischer Tendenzen zufallen. Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt. Literatur zur Vorbereitung: Manuel Castells et al. (Hrsg.): Europe's Crises, Cambridge 2017 Hanspeter Kriesi et al.: Political Conflict in Western Europe, Cambridge 2012 ... (weiter siehe Digicampus)		

Demokratie in der Weimarer Republik (Seminar)

Keine Phase in der Geschichte der Demokratie war so reich an theoretischer Reflexion und praktischen Experimenten wie die Zeit der Weimarer Republik. Räte, Akklamation, Plebiszite, Volksgemeinschaft, Ausnahmezustand, Revolution, politische Bewegung und Parteien, Massendemokratie, kollektive Demokratie, soziale Demokratie, sind hier einige der Stichworte, welche Theorie und Praxis beherrschten.

Macht und Gewalt (MA) (Seminar)

Auf der Grundlage von Arbeiten u.a. von Hannah Arendt, Jürgen Habermas, Charles Tilly und Michael Mann sollen politische Phänomene der Gewalt als Probleme von Macht- und Handlungskonstellationen analysiert werden – von Widerstand und Revolution bis zur politisch motivierten Tötung.

Nichts ist mehr gewiss!? Politisches Denken im Zeitalter der Kontingenz (Seminar)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0096

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p>Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar für MA-Studierende und DoktorandINNen (Seminar) Das Kolloquium dient der Vorstellung laufender Abschluss- und Forschungsarbeiten.		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0097 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

Modul IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung) Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden.		

<p>Modulteil: Exkursion Alte Geschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Römer in Südwestdeutschland (mit Exkursion in das Landesmuseum Württemberg, Stuttgart) (Exkursion)</p> <p>Die mit einer vorbereitenden Blocksitzung verbundene Exkursion in das Landesmuseum Württemberg in Stuttgart ist inhaltlich den Spuren der römischen Präsenz in Südwestdeutschland gewidmet. Besonderes Augenmerk wird vor Ort den im Lapidarium im Neuen Schloss gesammelten Inschriften gewidmet. Darüber hinaus soll jedoch auch die vor einigen Jahren mit großem Aufwand neu gestaltete museale Präsentation der Dauerausstellung im Alten Schloss analysiert werden.</p>
<p>Modulteil: Übung Klassische Archäologie</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Diamonds are a girl's best friends? Schmuck in der Antike (Hauptseminar)</p> <p>Ausgangspunkt der Veranstaltung sind die 'holistischen' Ansätze, die insbesondere NachwuchswissenschaftlerInnen im Themenfeld des antiken Schmucks entwickeln. Dabei wird Schmuck als Quelle zu unterschiedlichen Bereichen des antiken Lebens angesehen – darunter vor allem Konsumverhalten, repräsentativer Wert, Gabentausch, Handelsbeziehungen, body adornment. Diese Forschungen nähern sich den antiken Schmuckstücken und Repräsentationen von Schmuck durch die Zuhilfenahme theoretischer Ansätze aus Soziologie, Anthropologie, Gender Studies und Psychoanalyse. Im Seminar setzen wir uns mit diesen innovativen, häufig interdisziplinär angelegten, wie auch mit den traditionellen Zugängen der Forschung kritisch auseinander und experimentieren mit weiteren Fragestellungen anhand spezifischer Fallbeispiele. In der Veranstaltung wird auch in zwei Vor-Ort-Sitzungen mit antikem Schmuck und mit Repräsentationen von Schmuck gearbeitet. Auswärtigem Experteninput wird die Sitzungen zusätzlich bereichern.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Exkursion Klassische Archäologie</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Exkursion Spanien (Exkursion)</p> <p>Die antiken Stätten Spaniens bieten ein großes Spektrum an verschiedenen Hinterlassenschaften der mediterranen Kulturen und stehen im Mittelpunkt der Exkursion. Während zunächst die Karthager, folglich die Römer und schließlich die Goten die iberische Halbinsel erobert hatten, gelangte Spanien im frühen Mittelalter zunächst unter islamische Herrschaft. Jede dieser Kulturen – wie auch die von den Römern als Hispanier bezeichneten ‚Indigenen‘ – hat Monumente und Kultureinflüsse zurückgelassen, welche über die späteren Jahrhunderte hinweg zweckentfremdet, verändert oder weitergetragen wurden. Einige Hinterlassenschaften sind jedoch in einem so bemerkenswerten Zustand erhalten geblieben, dass besonders in Spanien das Lesen verschiedener historisch-kultureller Phasen zum eindrücklichen Wissenserlebnis wird. Von Tempeln über Moschen und Paläste zu Kathedralen – in allen diesen Fällen soll auf der Exkursion das Kulturerbe kontextualisiert und problematisiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung IES-0098</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung</p>

Modul IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu		

bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung)

Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern. Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische, italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0099

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kultur und Technik in der Frühen Neuzeit (mit Exkursion) (Übung) Den Schwerpunkt der Übung bilden Wissenshorizonte frühneuzeitlicher Akteure im Feld der Technik. Dabei wird anhand der zeitgenössischen Literatur erschlossen, was Akteure unter Wissensfeldern wie Astronomie, Landvermessung oder Alchemie verstanden. Außerdem werden Instrumente und Objekte im Mittelpunkt stehen, die bei der Erforschung, Erschließung und Nutzung von Naturphänomenen genutzt wurden. Tatsächlich waren die naturkundlich-experimentelle und die praktische Nutzung technischer Instrumente und Methoden eng miteinander verknüpft. So wurden etwa Quadranten zur Veranschaulichung mathematischer Überlegungen eingesetzt,		

halfen Artilleristen aber auch beim Ausrichten ihrer Geschütze. Pumpen wurden zunächst zur Trockenlegung von Bergwerkschächten benötigt, spielten später aber auch eine entscheidende Rolle beim Nachweis der Existenz des Vakuums. Neben der Lektüre und Besprechung zentraler Text- und Bildquellen und grundlegender wissenschaftlicher Forschungsarbeiten (8 Sitzungen) wird ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsgeschichte (Ü Theorie und Methode MA/ LA-Gym) (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegung gekommen. Neue Methoden werden angewandt, aber auch klassische Fragestellungen wieder aufgegriffen. "Religion" wird zunehmend als eine besondere Art der Kommunikation verstanden, in der "Unverfügbares in Verfügbares bzw. Unsagbares in Sagbares" überführt wird (Volkhard Krech). Sowohl das, was als Unverfügbares erlebt wird, als auch die Überführung in Sagbares sind historisch variabel, aber zugleich anthropologisch begrenzt. Das hat für die Religionsgeschichtsschreibung erhebliche Konsequenzen. Drei Beispiele: Was wir landläufig als "organisierte Religion" verstehen, ist dann nur eine besondere Art von Religion. - Themen werden in der einen Epoche als "Religion", in einer anderen als "Wissenschaft" behandelt. - "Esoterik" ist eine spezifische Art des Diskurses, aber kein Themenfeld (Kocku von Stuckrad). - Das Denkbare ist begrenzt. Schon Lucien Febvre diskutierte die Frage, ob in der Frühen Neuzeit "Atheismus" überhaupt möglic... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Theorie & Methode: Übung Master/LA Gym) (Übung)

Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich seit rund 20 Jahren verstärkter Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, Rituale unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen gelten in der Geschichtswissenschaft mehrheitlich nicht länger als bunte, vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden prominente Beispiele symbolischer Kommunikation „dekodiert“ – von Krönungszeremonien über Festbanketts, Reichstagsberatungen und diplomatische Verhandlungen bis hin zu akademischen Ritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen Grundlagen des Forschungskonzepts zu Beginn des Seminars schafft hierfür die Basis. Die Betrachtung symbolkritischer Positionen seit der Aufklärung (deren ‚Ritualverdikt‘ in der histor... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0100

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bilder als historische Quelle (Übung) Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen. Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung)

Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisenhaftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hinsicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutschland und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten versuchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren, bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbesondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschaftskrise, sollte die wirtschaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischenkriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an
... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobil machte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im
... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s

... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)

Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse oder individuell stattfinden. Es diente dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

The Rebellious Countryside: sources on the voices, actions and intentionality of European peasants (Übung)

The peasantry formed the overwhelming majority of the population of Europe well into the 20th century. Although often idealised as the embodiment of the nation and the source of its true vitality, the peasants as political and economic actors were relegated to the background of politics, looked down upon, spoken for but rarely allowed to speak for themselves. With the emancipation of the peasantry in the 19th century and the gradual expansion of political franchise, they acquired political significance in addition to their economic importance. Translating these political rights into actual political capital involved more often than not a battle with entrenched political systems, overcoming the in-built patterns of exclusion (such as the perpetuation of servile relations after the emancipation). The inertia of the political systems whose voter pool was formed mainly of peasants led to frictions, pent-up grievances and, not infrequently, to full-blown violence. Starting from primary sour

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Umstrittene Geschichte: Spurensuche im ehemaligen Jugoslawien (Serbien und Bosnien-Herzegowina)

(Exkursion)

Unsere Exkursion führt uns vom 17.09.-24.09.2018 auf die Spuren der Konfliktgeschichte einer multiethnischen Region, die vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart immer wieder zum Brennpunkt internationaler Krisen wurde. Bosnien-Herzegowina war zunächst Randgebiet des Osmanischen Reiches, später Peripherie Österreich-Ungarns und dann Zankapfel zwischen der Habsburgermonarchie und Serbien. Die Julikrise 1914, an deren Ende der Ausbruch des Ersten Weltkrieges stand, nahm hier ihren Anfang. Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts entluden sich Spannungen immer wieder entlang ethnischer Konfliktlinien, etwa im Zweiten Weltkrieg und den Zerfallskriegen der 1990er Jahre. Gerade in Bosnien-Herzegowina ging der Zerfall Jugoslawiens, das unter Tito eine längere Phase der inneren Stabilität erlebte, mit Bürgerkriegen und ethnischen Säuberungen einher. Wir besuchen zentrale Orte der jüngeren Geschichte Bosnien-Herzegowinas und Serbiens, treffen uns mit ZeitzeugInnen sowie HistorikerInnen und Akte

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0101

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalterl. Gesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kultur und Technik in der Frühen Neuzeit (mit Exkursion) (Übung)		

Den Schwerpunkt der Übung bilden Wissenshorizonte frühneuzeitlicher Akteure im Feld der Technik. Dabei wird anhand der zeitgenössischen Literatur erschlossen, was Akteure unter Wissensfeldern wie Astronomie, Landvermessung oder Alchemie verstanden. Außerdem werden Instrumente und Objekte im Mittelpunkt stehen, die bei der Erforschung, Erschließung und Nutzung von Naturphänomenen genutzt wurden. Tatsächlich waren die naturkundlich-experimentelle und die praktische Nutzung technischer Instrumente und Methoden eng miteinander verknüpft. So wurden etwa Quadranten zur Veranschaulichung mathematischer Überlegungen eingesetzt, halfen Artilleristen aber auch beim Ausrichten ihrer Geschütze. Pumpen wurden zunächst zur Trockenlegung von Bergwerkschächten benötigt, spielten später aber auch eine entscheidende Rolle beim Nachweis der Existenz des Vakuums. Neben der Lektüre und Besprechung zentraler Text- und Bildquellen und grundlegender wissenschaftsgeschichtlicher Forschungsarbeiten (8 Sitzungen) wird ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsgeschichte (Ü Theorie und Methode MA/ LA-Gym) (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegung gekommen. Neue Methoden werden angewandt, aber auch klassische Fragestellungen wieder aufgegriffen. "Religion" wird zunehmend als eine besondere Art der Kommunikation verstanden, in der "Unverfügbares in Verfügbares bzw. Unsagbares in Sagbares" überführt wird (Volkhard Krech). Sowohl das, was als Unverfügbares erlebt wird, als auch die Überführung in Sagbares sind historisch variabel, aber zugleich anthropologisch begrenzt. Das hat für die Religionsgeschichtsschreibung erhebliche Konsequenzen. Drei Beispiele: Was wir landläufig als "organisierte Religion" verstehen, ist dann nur eine besondere Art von Religion. - Themen werden in der einen Epoche als "Religion" , in einer anderen als "Wissenschaft" behandelt. - "Esoterik" ist eine spezifische Art des Diskurses, aber kein Themenfeld (Kocku von Stuckrad). - Das Denkbare ist begrenzt. Schon Lucien Febvre diskutierte die Frage, ob in der Frühen Neuzeit "Atheismus" überhaupt möglic... (weiter siehe Digicampus)

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Theorie & Methode: Übung Master/LA Gym) (Übung)

Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich seit rund 20 Jahren verstärkter Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, Rituale unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen gelten in der Geschichtswissenschaft mehrheitlich nicht länger als bunte, vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden prominente Beispiele symbolischer Kommunikation „dekodiert“ – von Krönungszeremonien über Festbanketts, Reichstagsberatungen und diplomatische Verhandlungen bis hin zu akademischen Ritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen Grundlagen des Forschungskonzepts zu Beginn des Seminars schafft hierfür die Basis. Die Betrachtung symbolkritischer Positionen seit der Aufklärung (deren ‚Ritualverdikt‘ in der histor... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften

wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
 ... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le
 ... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0102

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. Und Schwäb. Landesgesch.), Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung) Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in		

einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzen. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden.

Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung)

Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Römer in Südwestdeutschland (mit Exkursion in das Landesmuseum Württemberg, Stuttgart) (Exkursion)

Die mit einer vorbereitenden Blocksitzung verbundene Exkursion in das Landesmuseum Württemberg in Stuttgart ist inhaltlich den Spuren der römischen Präsenz in Südwestdeutschland gewidmet. Besonderes Augenmerk wird vor Ort den im Lapidarium im Neuen Schloss gesammelten Inschriften gewidmet. Dar-über hinaus soll jedoch auch die vor einigen Jahren mit großem Aufwand neu gestaltete museale Präsentation der Dauerausstellung im Alten Schloss analysiert werden.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religionsgeschichte (Ü Theorie und Methode MA/ LA-Gym) (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegung gekommen. Neue Methoden werden angewandt, aber auch klassische Fragestellungen wieder aufgegriffen. "Religion" wird zunehmend als eine besondere Art der Kommunikation verstanden, in der "Unverfügbares in Verfügbares bzw. Unsagbares in Sagbares" überführt wird (Volkhard Krech). Sowohl das, was als Unverfügbares erlebt wird, als auch die Überführung in Sagbares sind historisch variabel, aber zugleich anthropologisch begrenzt. Das hat für die Religionsgeschichtsschreibung erhebliche Konsequenzen. Drei Beispiele: Was wir landläufig als "organisierte Religion" verstehen, ist dann nur eine besondere Art von Religion. - Themen werden in der einen Epoche als "Religion" , in einer anderen als "Wissenschaft" behandelt. - "Esoterik" ist eine spezifische Art des Diskurses, aber kein Themenfeld (Kocku von Stuckrad). - Das Denkbare ist begrenzt. Schon Lucien Febvre diskutierte die Frage, ob in der Frühen Neuzeit "Atheismus" überhaupt mögli
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Bilder als historische Quelle (Übung)**

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung)

Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisenhaftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hinsicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutschland und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten versuchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren, bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbesondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschaftskrise, sollte die wirtschaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischenkriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an
... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobil machte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im

... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s

... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)

Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse oder individuell stattfinden. Es diente dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0103

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Osterhasen, Kürbisse und Weihnachtsmänner - gelebtes Brauchtum oder museales Vitrinengut? Vermittlung von Kulturwissen in Theorie und Praxis (Hauptseminar) Die Brauch- oder Brauchtumsforschung zählte einst zum sogenannten „Kanon der Volkskunde“. Zeitweise wurde sie kaum betrieben, weil man fachgeschichtlich bedingt davon abrückte. Dennoch wird auch heute wieder Brauchforschung betrieben, denn diese ist keineswegs ausgeforscht. Bräuche und gelebtes Brauchtum erfreuen sich einer großen Aktivität, ebenso wie die wissenschaftliche Beschäftigung damit. Die heutige Brauchforschung ist allerdings anders angelegt. Im Seminar soll ein Überblick über die historische Entwicklung der Brauchforschung im Fach und der Paradigmenwechsel zur heutigen Forschung gegeben werden. Zudem wollen wir analysieren, wie Bräuche einerseits noch aktiv gelebt werden und andererseits wie Bräuche Einzug in Museen halten. Dies soll exemplarisch an verschiedenen Bräuchen untersucht werden. Moderne Fragestellungen gehen heute nicht mehr		

den Ursprünge von Bräuchen nach, geschweige denn kreieren sie eine „uralte Tradition“, sondern sie setzen sich mit den ökonomischen, politi
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (M.A.): Gesunder Alltag zum Wohle der Gemeinschaft? - Gesundheitserziehung, Hygieneaufklärung und Prävention in der DDR (Übung)

Der menschliche Alltag ist durchzogen von routinierten Maßnahmen zur Hygiene. Ob wir uns die Hände waschen, die Zähne putzen oder den Tisch nach dem Essen abwischen, all dies sind kulturelle Ausformungen und Prägungen, die zu großen Teilen anerzogen sind. Nicht nur die einzelne Familie oder Gruppe, sondern auch der Staat trägt seinen Teil dazu bei. In diesem Seminar wollen wir uns ansehen, wie der Staat als exogene Dominante auf das kulturelle System wirkt. In der Übung soll speziell das Verständnis und die Umsetzung der ehemaligen DDR untersucht werden. Welche staatlichen Einflussphasen gab es? Was wurde als medizinisch richtige Praktik angesehen und wie nahm der Staat, mit welchen Mitteln und über welche Multiplikatoren Einfluss auf das Hygiene- und Sauberkeitsverhalten sowie das Gesundheitsverhalten seiner DDR-Bürger?
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Europäische Ethnologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exk: Umstrittene Geschichte - Spurensuche im ehemaligen Jugoslawien (Bosnien-Herzegowina und Serbien) (Exkursion)

Unsere Exkursion führt uns auf die Spuren der Konfliktgeschichte einer multiethnischen Region, die vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart immer wieder zum Brennpunkt internationaler Krisen wurde. Bosnien-Herzegowina war zunächst Randgebiet des Osmanischen Reiches, später Peripherie Österreich-Ungarns und dann Zankapfel zwischen der Habsburgermonarchie und Serbien. Die Julikrise 1914, an deren Ende der Ausbruch des Ersten Weltkrieges stand, nahm hier ihren Anfang. Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts entluden sich Spannungen immer wieder entlang ethnischer Konfliktlinien, etwa im Zweiten Weltkrieg und den Zerfallskriegen der 1990er Jahre. Gerade in Bosnien-Herzegowina ging der Zerfall Jugoslawiens, das unter Tito eine längere Phase der inneren Stabilität erlebte, mit Bürgerkriegen und ethnischen Säuberungen einher. Wir besuchen zentrale Orte der jüngeren Geschichte Bosnien-Herzegowinas und Serbiens, treffen uns mit ZeitzeugInnen sowie HistorikerInnen und Akteuren der Zivilgesellsc
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0104

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung) Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu

bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Rechtsgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0105

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Politikwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Kommunitarismus" und "Kosmopolitismus" als politische Konfliktlinien (Hauptseminar) In der politischen Soziologie wird zunehmend die Auffassung vertreten, dass die Gegensätze zwischen den Anhängern offener bzw. geschlossener Gesellschaftsstrukturen zum dominanten Element von Mobilisierungsprozessen in liberalen Demokratien geworden sind. Das Seminar wird zunächst in knapper Form kommunitaristische und kosmopolitische Positionen in der Gesellschaftstheorie rekonstruieren. Auf dieser Basis sollen dann aktuelle Konfliktlinien zwischen entsprechenden politischen Kräften in westlichen Gesellschaften behandelt werden. Besonderer Raum wird der Analyse populistischer und euroskeptischer Tendenzen zufallen.

Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt. Literatur zur Vorbereitung: Manuel Castells et al. (Hrsg.): Europe's Crises, Cambridge 2017 Hanspeter Kriesi et al.: Political Conflict in Western Europe, Cambridge 2012 ... (weiter siehe Digicampus)

Armut und Armutsbekämpfung (Seminar)

Obwohl in den westlichen Industrienationen gegenwärtig ein nicht unerheblicher Wohlstand verzeichnet werden kann, ist zugleich unverkennbar, dass Teile der Bevölkerung an dieser Entwicklung nicht partizipieren, sondern in prekären materiellen Verhältnissen leben. Betroffen hiervon sind häufig alte Menschen, Alleinerziehende und Kinder, aber zum Beispiel auch Personen, für die der rapide Wandel in Technologie und Arbeitswelt zum sozialen Abstieg geführt hat. Selbst wenn durch Sozialleistungen die lebensnotwendigsten Bedürfnisse wie Essen, Kleidung und Wohnung befriedigt werden, schränkt materieller Mangel die Lebensperspektiven und -chancen der Betroffenen auf vielfältige Weise ein. Die Problematik von Armut und Armutsbekämpfung stellt speziell in wohlhabenen Staaten eine maßgebliche gesellschaftliche und politische Herausforderung dar, zumal sie auch die grundlegende, letztlich ethisch fundierte Frage nach der gerechten Verteilung von Wohlstand in einer Gesellschaft impliziert. In dem

... (weiter siehe Digicampus)

Nichts ist mehr gewiss!? Politisches Denken im Zeitalter der Kontingenz (Seminar)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0106

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Kooperationspartnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf DigiCampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Ü (M.A.): Gesunder Alltag zum Wohle der Gemeinschaft? - Gesundheitserziehung, Hygieneaufklärung und Prävention in der DDR (Übung)		
<p>Der menschliche Alltag ist durchzogen von routinierten Maßnahmen zur Hygiene. Ob wir uns die Hände waschen, die Zähne putzen oder den Tisch nach dem Essen abwischen, all dies sind kulturelle Ausformungen und Prägungen, die zu großen Teilen anezogen sind. Nicht nur die einzelne Familie oder Gruppe, sondern auch der Staat trägt seinen Teil dazu bei. In diesem Seminar wollen wir uns ansehen, wie der Staat als exogene Dominante auf das kulturelle System wirkt. In der Übung soll speziell das Verständnis und die Umsetzung der ehemaligen DDR untersucht werden. Welche staatlichen Einflussphären gab es? Was wurde als medizinisch richtige Praktik angesehen und wie nahm der Staat, mit welchen Mitteln und über welche Multiplikatoren Einfluss auf das Hygiene- und Sauberkeitsverhalten sowie das Gesundheitsverhalten seiner DDR-Bürger?</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>		
Prüfung		
Modulgesamtprüfung IES-0003		
<p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet</p>		

Modul IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Ü (M.A.): Gesunder Alltag zum Wohle der Gemeinschaft? - Gesundheitserziehung, Hygieneaufklärung und Prävention in der DDR (Übung)		
<p>Der menschliche Alltag ist durchzogen von routinierten Maßnahmen zur Hygiene. Ob wir uns die Hände waschen, die Zähne putzen oder den Tisch nach dem Essen abwischen, all dies sind kulturelle Ausformungen und Prägungen, die zu großen Teilen anezogen sind. Nicht nur die einzelne Familie oder Gruppe, sondern auch der Staat trägt seinen Teil dazu bei. In diesem Seminar wollen wir uns ansehen, wie der Staat als exogene Dominante auf das kulturelle System wirkt. In der Übung soll speziell das Verständnis und die Umsetzung der ehemaligen DDR untersucht werden. Welche staatlichen Einflussphären gab es? Was wurde als medizinisch richtige Praktik angesehen und wie nahm der Staat, mit welchen Mitteln und über welche Multiplikatoren Einfluss auf das Hygiene- und Sauberkeitsverhalten sowie das Gesundheitsverhalten seiner DDR-Bürger?</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>		
Prüfung		
Modulgesamtprüfung IES-0004		
<p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet</p>		

Modul IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0005 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet		

Modul IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0006 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet		

Modul IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p>Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.</p>	
<p>Bemerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>"Kommunitarismus" und "Kosmopolitismus" als politische Konfliktlinien (Hauptseminar)</p> <p>In der politischen Soziologie wird zunehmend die Auffassung vertreten, dass die Gegensätze zwischen den Anhängern offener bzw. geschlossener Gesellschaftsstrukturen zum dominanten Element von Mobilisierungsprozessen in liberalen Demokratien geworden sind. Das Seminar wird zunächst in knapper Form kommunitaristische und kosmopolitische Positionen in der Gesellschaftstheorie rekonstruieren. Auf dieser Basis sollen dann aktuelle Konfliktlinien zwischen entsprechenden politischen Kräften in westlichen Gesellschaften behandelt werden. Besonderer Raum wird der Analyse populistischer und euroskeptischer Tendenzen zufallen. Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt. Literatur zur Vorbereitung: Manuel Castells et al. (Hrsg.): Europe's Crises, Cambridge 2017 Hanspeter Kriesi et al.: Political Conflict in Western Europe, Cambridge 2012 ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Bilder als historische Quelle (Übung)</p> <p>Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.</p> <p>Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung)</p> <p>Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.</p>

Diamonds are a girl's best friends? Schmuck in der Antike (Hauptseminar)

Ausgangspunkt der Veranstaltung sind die 'holistischen' Ansätze, die insbesondere NachwuchswissenschaftlerInnen im Themenfeld des antiken Schmucks entwickeln. Dabei wird Schmuck als Quelle zu unterschiedlichen Bereichen des antiken Lebens angesehen – darunter vor allem Konsumverhalten, repräsentativer Wert, Gabentausch, Handelsbeziehungen, body adornment. Diese Forschungen nähern sich den antiken Schmuckstücken und Repräsentationen von Schmuck durch die Zuhilfenahme theoretischer Ansätze aus Soziologie, Anthropologie, Gender Studies und Psychoanalyse. Im Seminar setzen wir uns mit diesen innovativen, häufig interdisziplinär angelegten, wie auch mit den traditionellen Zugängen der Forschung kritisch auseinander und experimentieren mit weiteren Fragestellungen anhand spezifischer Fallbeispiele. In der Veranstaltung wird auch in zwei Vor-Ort-Sitzungen mit antikem Schmuck und mit Repräsentationen von Schmuck gearbeitet. Auswärtigem Experteninput wird die Sitzungen zusätzlich bereichern.

... (weiter siehe Digicampus)

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisenhaftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hinsicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutschland und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten versuchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren, bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbesondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschaftskrise, sollte die wirtschaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischenkriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime

... (weiter siehe Digicampus)

Exk: Umstrittene Geschichte - Spurensuche im ehemaligen Jugoslawien (Bosnien-Herzegowina und Serbien) (Exkursion)

Unsere Exkursion führt uns auf die Spuren der Konfliktgeschichte einer multiethnischen Region, die vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart immer wieder zum Brennpunkt internationaler Krisen wurde. Bosnien-Herzegowina war zunächst Randgebiet des Osmanischen Reiches, später Peripherie Österreich-Ungarns und dann Zankapfel zwischen der Habsburgermonarchie und Serbien. Die Julikrise 1914, an deren Ende der Ausbruch des Ersten Weltkrieges stand, nahm hier ihren Anfang. Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts entluden sich Spannungen immer wieder entlang ethnischer Konfliktlinien, etwa im Zweiten Weltkrieg und den Zerfallskriegen der 1990er Jahre. Gerade in Bosnien-Herzegowina ging der Zerfall Jugoslawiens, das unter Tito eine längere Phase der inneren Stabilität erlebte, mit Bürgerkriegen und ethnischen Säuberungen einher. Wir besuchen zentrale Orte der jüngeren Geschichte Bosnien-Herzegowinas und Serbiens, treffen uns mit ZeitzeugInnen sowie HistorikerInnen und Akteuren der Zivilgesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)

Exkursion Spanien (Exkursion)

Die antiken Stätten Spaniens bieten ein großes Spektrum an verschiedenen Hinterlassenschaften der mediterranen Kulturen und stehen im Mittelpunkt der Exkursion. Während zunächst die Karthager, folglich die Römer und schließlich die Goten die iberische Halbinsel erobert hatten, gelangte Spanien im frühen Mittelalter zunächst unter islamische Herrschaft. Jede dieser Kulturen – wie auch die von den Römern als Hispanier bezeichneten ‚Indigenen‘ – hat Monumente und Kultureinflüsse zurückgelassen, welche über die späteren Jahrhunderte hinweg zweckentfremdet, verändert oder weitergetragen wurden. Einige Hinterlassenschaften sind jedoch in einem so bemerkenswerten Zustand erhalten geblieben, dass besonders in Spanien das Lesen verschiedener historisch-kultureller Phasen zum eindrücklichen Wissenserlebnis wird. Von Tempeln über Moschen und Paläste zu Kathedralen – in allen diesen Fällen soll auf der Exkursion das Kulturerbe kontextualisiert und problematisiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt

... (weiter siehe Digicampus)

Grabung in Agrigent (Praktikum)

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts werden i. R. in den Monaten August und September (vierwöchig) durchgeführt, welche BA- und MA-Studierenden ermöglichen, vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Die diesjährige Grabungskampagne läuft vom 13.08. bis zum 07.09.2018. Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf sowie einseitigem Motivationsschreiben und ist als PDF per e-Mail an Frau Prof. Sojc zu senden. Des Weiteren ist Erfahrung im Bereich archäologischer Grabungen oder Fundbearbeitung vorzuweisen, entsprechende Praktika können ggf. über den Lehrstuhl ve
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Balkan Ghosts"? Konfliktgeschichte(n) des Westbalkans im langen 20. Jahrhundert

(Hauptseminar)

Bei den jugoslawischen Zerfallskriegen der 1990er Jahre sah der US-amerikanische Publizist Robert D. Kaplan die „Balkan Ghosts“ am Werk, zerstörerische Kräfte, die sich im 20. Jahrhundert bereits mehrmals in dieser Weltregion gezeigt hätten. Vom „Pulverfass Balkan“ sprach man zu Beginn des 20. Jahrhundert im Deutschen, da in dieser Weltregion imperiale Politik und nationaler Anspruch kollidierten und sich schließlich mit dem Attentat von Sarajevo der Erste Weltkrieg entzündete. Ein Krisennarrativ bestimmte lange das Schreiben über die Region, was in jüngster Zeit aufgebrochen wurde. So bezeichnete Holm Sundhaussen 2012 seine Geschichte Jugoslawiens als „Geschichte des Gewöhnlichen.“ Im Hauptseminar erschließen wir uns schrittweise die komplexe Geschichte der balkanischen Länder seit dem 19. Jahrhundert, und beschäftigen uns nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie und des Osmanischen Reiches überwiegend mit Jugoslawien. Hier interessieren uns der Zweite Weltkrieg und der sozialistische
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Osterhasen, Kürbisse und Weihnachtsmänner - gelebtes Brauchtum oder museales Vitrinengut?

Vermittlung von Kulturwissen in Theorie und Praxis (Hauptseminar)

Die Brauch- oder Brauchtumsforschung zählte einst zum sogenannten „Kanon der Volkskunde“. Zeitweise wurde sie kaum betrieben, weil man fachgeschichtlich bedingt davon abrückte. Dennoch wird auch heute wieder Brauchforschung betrieben, denn diese ist keineswegs ausgeforscht. Bräuche und gelebtes Brauchtum erfreuen sich einer großen Aktivität, ebenso wie die wissenschaftliche Beschäftigung damit. Die heutige Brauchforschung ist allerdings anders angelegt. Im Seminar soll ein Überblick über die historische Entwicklung der Brauchforschung im Fach und der Paradigmenwechsel zur heutigen Forschung gegeben werden. Zudem wollen wir analysieren, wie Bräuche einerseits noch aktiv gelebt werden und andererseits wie Bräuche Einzug in Museen halten. Dies soll exemplarisch an verschiedenen Bräuchen untersucht werden. Moderne Fragestellungen gehen heute nicht mehr den Ursprünge von Bräuchen nach, geschweige denn kreieren sie eine „uralte Tradition“, sondern sie setzen sich mit den ökonomischen, politi
... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte Mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an ... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobil machte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im ... (weiter siehe Digicampus)

Kultur und Technik in der Frühen Neuzeit (mit Exkursion) (Übung)

Den Schwerpunkt der Übung bilden Wissenshorizonte frühneuzeitlicher Akteure im Feld der Technik. Dabei wird anhand der zeitgenössischen Literatur erschlossen, was Akteure unter Wissensfeldern wie Astronomie, Landvermessung oder Alchemie verstanden. Außerdem werden Instrumente und Objekte im Mittelpunkt stehen, die bei der Erforschung, Erschließung und Nutzung von Naturphänomenen genutzt wurden. Tatsächlich waren die naturkundlich-experimentelle und die praktische Nutzung technischer Instrumente und Methoden eng miteinander verknüpft. So wurden etwa Quadranten zur Veranschaulichung mathematischer Überlegungen eingesetzt, halfen Artilleristen aber auch beim Ausrichten ihrer Geschütze. Pumpen wurden zunächst zur Trockenlegung von Bergwerkschächten benötigt, spielten später aber auch eine entscheidende Rolle beim Nachweis der Existenz des Vakuums. Neben der Lektüre und Besprechung zentraler Text- und Bildquellen und grundlegender wissenschaftlicher Forschungsarbeiten (8 Sitzungen) wird ... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

MA IES-Grundlagenseminar: Demokratien in Europa (Seminar)

Religionsgeschichte (Ü Theorie und Methode MA/ LA-Gym) (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegung gekommen. Neue Methoden werden angewandt, aber auch klassische Fragestellungen wieder aufgegriffen. "Religion" wird zunehmend als eine besondere Art der Kommunikation verstanden, in der "Unverfügbares in Verfügbares bzw. Unsagbares in Sagbares" überführt wird (Volkhard Krech). Sowohl das, was als Unverfügbares erlebt wird, als auch die Überführung in Sagbares sind historisch variabel, aber zugleich anthropologisch begrenzt. Das hat für die Religionsgeschichtsschreibung erhebliche Konsequenzen. Drei Beispiele: Was wir landläufig als "organisierte Religion" verstehen, ist dann nur eine besondere Art von Religion. - Themen werden in der einen Epoche als "Religion", in einer anderen als "Wissenschaft" behandelt. - "Esoterik" ist eine spezifische Art des Diskurses, aber kein Themenfeld (Kocku von Stuckrad). - Das Denkbare ist begrenzt. Schon Lucien Febvre diskutierte die Frage, ob in der Frühen Neuzeit "Atheismus" überhaupt möglic ... (weiter siehe Digicampus)

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden.

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Theorie & Methode: Übung Master/LA Gym) (Übung)

Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich seit rund 20 Jahren verstärkter Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, Rituale unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen gelten in der Geschichtswissenschaft mehrheitlich nicht länger als bunte, vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden prominente Beispiele symbolischer Kommunikation „dekodiert“ – von Krönungszeremonien über Festbanketts, Reichstagsberatungen und diplomatische Verhandlungen bis hin zu akademischen Ritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen Grundlagen des Forschungskonzepts zu Beginn des Seminars schafft hierfür die Basis. Die Betrachtung symbolkritischer Positionen seit der Aufklärung (deren ‚Ritualverdikt‘ in der histor

... (weiter siehe Digicampus)

The Rebellious Countryside: sources on the voices, actions and intentionality of European peasants (Übung)

The peasantry formed the overwhelming majority of the population of Europe well into the 20th century. Although often idealised as the embodiment of the nation and the source of its true vitality, the peasants as political and economic actors were relegated to the background of politics, looked down upon, spoken for but rarely allowed to speak for themselves. With the emancipation of the peasantry in the 19th century and the gradual expansion of political franchise, they acquired political significance in addition to their economic importance. Translating these political rights into actual political capital involved more often than not a battle with entrenched political systems, overcoming the in-built patterns of exclusion (such as the perpetuation of servile relations after the emancipation). The inertia of the political systems whose voter pool was formed mainly of peasants led to frictions, pent-up grievances and, not infrequently, to full-blown violence. Starting from primary sour

... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens. Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.

Umstrittene Geschichte: Spurensuche im ehemaligen Jugoslawien (Serbien und Bosnien-Herzegowina) (Exkursion)

Unsere Exkursion führt uns vom 17.09.-24.09.2018 auf die Spuren der Konfliktgeschichte einer multiethnischen Region, die vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart immer wieder zum Brennpunkt internationaler Krisen wurde. Bosnien-Herzegowina war zunächst Randgebiet des Osmanischen Reiches, später Peripherie Österreich-Ungarns und dann Zankapfel zwischen der Habsburgermonarchie und Serbien. Die Julikrise 1914, an deren Ende der Ausbruch des Ersten Weltkrieges stand, nahm hier ihren Anfang. Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts entluden sich Spannungen immer wieder entlang ethnischer Konfliktlinien, etwa im Zweiten Weltkrieg und den Zerfallskriegen der 1990er Jahre. Gerade in Bosnien-Herzegowina ging der Zerfall Jugoslawiens, das unter Tito eine längere Phase der inneren Stabilität erlebte, mit Bürgerkriegen und ethnischen Säuberungen einher. Wir besuchen zentrale Orte der jüngeren Geschichte Bosnien-Herzegowinas und Serbiens, treffen uns mit ZeitzeugInnen sowie HistorikerInnen und Akte

... (weiter siehe Digicampus)

Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung)

Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di

... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

VL: Introduction to the History of South-Eastern Europe from the Siege of Vienna until today (Vorlesung)

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt über die Digicampus-Veranstaltungen des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte und der Juniorprofessur Transnationale Wechselbeziehungen: Deutschland und das östliche Europa! Nähere Details entnehmen Sie bitte ebenfalls dieser Digicampus-Veranstaltung.

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung)

Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern. Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische, italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit

... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann

einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s

... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)

Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse oder individuell stattfinden. Es diente dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0007

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP)	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p>Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.</p> <p>Wahlbereich 6 LP:</p> <p>Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.</p> <p>Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p> <p>Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.</p>	
<p>Bemerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>"Kommunitarismus" und "Kosmopolitismus" als politische Konfliktlinien (Hauptseminar)</p> <p>In der politischen Soziologie wird zunehmend die Auffassung vertreten, dass die Gegensätze zwischen den Anhängern offener bzw. geschlossener Gesellschaftsstrukturen zum dominanten Element von Mobilisierungsprozessen in liberalen Demokratien geworden sind. Das Seminar wird zunächst in knapper Form kommunitaristische und kosmopolitische Positionen in der Gesellschaftstheorie rekonstruieren. Auf dieser Basis sollen dann aktuelle Konfliktlinien zwischen entsprechenden politischen Kräften in westlichen Gesellschaften behandelt werden. Besonderer Raum wird der Analyse populistischer und euroskeptischer Tendenzen zufallen. Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt. Literatur zur Vorbereitung: Manuel Castells et al. (Hrsg.): Europe's Crises, Cambridge 2017 Hanspeter Kriesi et al.: Political Conflict in Western Europe, Cambridge 2012 ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Bilder als historische Quelle (Übung)</p> <p>Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.</p> <p>Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung)</p> <p>Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.</p>

Diamonds are a girl's best friends? Schmuck in der Antike (Hauptseminar)

Ausgangspunkt der Veranstaltung sind die 'holistischen' Ansätze, die insbesondere NachwuchswissenschaftlerInnen im Themenfeld des antiken Schmucks entwickeln. Dabei wird Schmuck als Quelle zu unterschiedlichen Bereichen des antiken Lebens angesehen – darunter vor allem Konsumverhalten, repräsentativer Wert, Gabentausch, Handelsbeziehungen, body adornment. Diese Forschungen nähern sich den antiken Schmuckstücken und Repräsentationen von Schmuck durch die Zuhilfenahme theoretischer Ansätze aus Soziologie, Anthropologie, Gender Studies und Psychoanalyse. Im Seminar setzen wir uns mit diesen innovativen, häufig interdisziplinär angelegten, wie auch mit den traditionellen Zugängen der Forschung kritisch auseinander und experimentieren mit weiteren Fragestellungen anhand spezifischer Fallbeispiele. In der Veranstaltung wird auch in zwei Vor-Ort-Sitzungen mit antikem Schmuck und mit Repräsentationen von Schmuck gearbeitet. Auswärtigem Experteninput wird die Sitzungen zusätzlich bereichern.

... (weiter siehe Digicampus)

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisenhaftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hinsicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutschland und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten versuchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren, bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbesondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschaftskrise, sollte die wirtschaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischenkriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime

... (weiter siehe Digicampus)

Exk: Umstrittene Geschichte - Spurensuche im ehemaligen Jugoslawien (Bosnien-Herzegowina und Serbien) (Exkursion)

Unsere Exkursion führt uns auf die Spuren der Konfliktgeschichte einer multiethnischen Region, die vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart immer wieder zum Brennpunkt internationaler Krisen wurde. Bosnien-Herzegowina war zunächst Randgebiet des Osmanischen Reiches, später Peripherie Österreich-Ungarns und dann Zankapfel zwischen der Habsburgermonarchie und Serbien. Die Julikrise 1914, an deren Ende der Ausbruch des Ersten Weltkrieges stand, nahm hier ihren Anfang. Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts entluden sich Spannungen immer wieder entlang ethnischer Konfliktlinien, etwa im Zweiten Weltkrieg und den Zerfallskriegen der 1990er Jahre. Gerade in Bosnien-Herzegowina ging der Zerfall Jugoslawiens, das unter Tito eine längere Phase der inneren Stabilität erlebte, mit Bürgerkriegen und ethnischen Säuberungen einher. Wir besuchen zentrale Orte der jüngeren Geschichte Bosnien-Herzegowinas und Serbiens, treffen uns mit ZeitzeugInnen sowie HistorikerInnen und Akteuren der Zivilgesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)

Exkursion Spanien (Exkursion)

Die antiken Stätten Spaniens bieten ein großes Spektrum an verschiedenen Hinterlassenschaften der mediterranen Kulturen und stehen im Mittelpunkt der Exkursion. Während zunächst die Karthager, folglich die Römer und schließlich die Goten die iberische Halbinsel erobert hatten, gelangte Spanien im frühen Mittelalter zunächst unter islamische Herrschaft. Jede dieser Kulturen – wie auch die von den Römern als Hispanier bezeichneten ‚Indigenen‘ – hat Monumente und Kultureinflüsse zurückgelassen, welche über die späteren Jahrhunderte hinweg zweckentfremdet, verändert oder weitergetragen wurden. Einige Hinterlassenschaften sind jedoch in einem so bemerkenswerten Zustand erhalten geblieben, dass besonders in Spanien das Lesen verschiedener historisch-kultureller Phasen zum eindrücklichen Wissenserlebnis wird. Von Tempeln über Moschen und Paläste zu Kathedralen – in allen diesen Fällen soll auf der Exkursion das Kulturerbe kontextualisiert und problematisiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt

... (weiter siehe Digicampus)

Grabung in Agrigent (Praktikum)

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts werden i. R. in den Monaten August und September (vierwöchig) durchgeführt, welche BA- und MA-Studierenden ermöglichen, vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Die diesjährige Grabungskampagne läuft vom 13.08. bis zum 07.09.2018. Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf sowie einseitigem Motivationsschreiben und ist als PDF per e-Mail an Frau Prof. Sojc zu senden. Des Weiteren ist Erfahrung im Bereich archäologischer Grabungen oder Fundbearbeitung vorzuweisen, entsprechende Praktika können ggf. über den Lehrstuhl ve
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): "Balkan Ghosts"? Konfliktgeschichte(n) des Westbalkans im langen 20. Jahrhundert

(Hauptseminar)

Bei den jugoslawischen Zerfallskriegen der 1990er Jahre sah der US-amerikanische Publizist Robert D. Kaplan die „Balkan Ghosts“ am Werk, zerstörerische Kräfte, die sich im 20. Jahrhundert bereits mehrmals in dieser Weltregion gezeigt hätten. Vom „Pulverfass Balkan“ sprach man zu Beginn des 20. Jahrhundert im Deutschen, da in dieser Weltregion imperiale Politik und nationaler Anspruch kollidierten und sich schließlich mit dem Attentat von Sarajevo der Erste Weltkrieg entzündete. Ein Krisennarrativ bestimmte lange das Schreiben über die Region, was in jüngster Zeit aufgebrochen wurde. So bezeichnete Holm Sundhaussen 2012 seine Geschichte Jugoslawiens als „Geschichte des Gewöhnlichen.“ Im Hauptseminar erschließen wir uns schrittweise die komplexe Geschichte der balkanischen Länder seit dem 19. Jahrhundert, und beschäftigen uns nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie und des Osmanischen Reiches überwiegend mit Jugoslawien. Hier interessieren uns der Zweite Weltkrieg und der sozialistische
... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Osterhasen, Kürbisse und Weihnachtsmänner - gelebtes Brauchtum oder museales Vitrinengut?

Vermittlung von Kulturwissen in Theorie und Praxis (Hauptseminar)

Die Brauch- oder Brauchtumsforschung zählte einst zum sogenannten „Kanon der Volkskunde“. Zeitweise wurde sie kaum betrieben, weil man fachgeschichtlich bedingt davon abrückte. Dennoch wird auch heute wieder Brauchforschung betrieben, denn diese ist keineswegs ausgeforscht. Bräuche und gelebtes Brauchtum erfreuen sich einer großen Aktivität, ebenso wie die wissenschaftliche Beschäftigung damit. Die heutige Brauchforschung ist allerdings anders angelegt. Im Seminar soll ein Überblick über die historische Entwicklung der Brauchforschung im Fach und der Paradigmenwechsel zur heutigen Forschung gegeben werden. Zudem wollen wir analysieren, wie Bräuche einerseits noch aktiv gelebt werden und andererseits wie Bräuche Einzug in Museen halten. Dies soll exemplarisch an verschiedenen Bräuchen untersucht werden. Moderne Fragestellungen gehen heute nicht mehr den Ursprünge von Bräuchen nach, geschweige denn kreieren sie eine „uralte Tradition“, sondern sie setzen sich mit den ökonomischen, politi
... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte Mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an
... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobil machte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im
... (weiter siehe Digicampus)

Kultur und Technik in der Frühen Neuzeit (mit Exkursion) (Übung)

Den Schwerpunkt der Übung bilden Wissenshorizonte frühneuzeitlicher Akteure im Feld der Technik. Dabei wird anhand der zeitgenössischen Literatur erschlossen, was Akteure unter Wissensfeldern wie Astronomie, Landvermessung oder Alchemie verstanden. Außerdem werden Instrumente und Objekte im Mittelpunkt stehen, die bei der Erforschung, Erschließung und Nutzung von Naturphänomenen genutzt wurden. Tatsächlich waren die naturkundlich-experimentelle und die praktische Nutzung technischer Instrumente und Methoden eng miteinander verknüpft. So wurden etwa Quadranten zur Veranschaulichung mathematischer Überlegungen eingesetzt, halfen Artilleristen aber auch beim Ausrichten ihrer Geschütze. Pumpen wurden zunächst zur Trockenlegung von Bergwerkschächten benötigt, spielten später aber auch eine entscheidende Rolle beim Nachweis der Existenz des Vakuums. Neben der Lektüre und Besprechung zentraler Text- und Bildquellen und grundlegender wissenschaftlicher Forschungsarbeiten (8 Sitzungen) wird
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

MA IES-Grundlagenseminar: Demokratien in Europa (Seminar)

Religionsgeschichte (Ü Theorie und Methode MA/ LA-Gym) (Übung)

In den letzten Jahren ist in die Religionsgeschichte Bewegung gekommen. Neue Methoden werden angewandt, aber auch klassische Fragestellungen wieder aufgegriffen. "Religion" wird zunehmend als eine besondere Art der Kommunikation verstanden, in der "Unverfügbares in Verfügbares bzw. Unsagbares in Sagbares" überführt wird (Volkhard Krech). Sowohl das, was als Unverfügbares erlebt wird, als auch die Überführung in Sagbares sind historisch variabel, aber zugleich anthropologisch begrenzt. Das hat für die Religionsgeschichtsschreibung erhebliche Konsequenzen. Drei Beispiele: Was wir landläufig als "organisierte Religion" verstehen, ist dann nur eine besondere Art von Religion. - Themen werden in der einen Epoche als "Religion", in einer anderen als "Wissenschaft" behandelt. - "Esoterik" ist eine spezifische Art des Diskurses, aber kein Themenfeld (Kocku von Stuckrad). - Das Denkbare ist begrenzt. Schon Lucien Febvre diskutierte die Frage, ob in der Frühen Neuzeit "Atheismus" überhaupt möglic
... (weiter siehe Digicampus)

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden.

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Theorie & Methode: Übung Master/LA Gym) (Übung)

Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich seit rund 20 Jahren verstärkter Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, Rituale unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen gelten in der Geschichtswissenschaft mehrheitlich nicht länger als bunte, vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden prominente Beispiele symbolischer Kommunikation „dekodiert“ – von Krönungszeremonien über Festbanketts, Reichstagsberatungen und diplomatische Verhandlungen bis hin zu akademischen Ritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen Grundlagen des Forschungskonzepts zu Beginn des Seminars schafft hierfür die Basis. Die Betrachtung symbolkritischer Positionen seit der Aufklärung (deren ‚Ritualverdikt‘ in der histor
... (weiter siehe Digicampus)

The Rebellious Countryside: sources on the voices, actions and intentionality of European peasants (Übung)

The peasantry formed the overwhelming majority of the population of Europe well into the 20th century. Although often idealised as the embodiment of the nation and the source of its true vitality, the peasants as political and economic actors were relegated to the background of politics, looked down upon, spoken for but rarely allowed to speak for themselves. With the emancipation of the peasantry in the 19th century and the gradual expansion of political franchise, they acquired political significance in addition to their economic importance. Translating these political rights into actual political capital involved more often than not a battle with entrenched political systems, overcoming the in-built patterns of exclusion (such as the perpetuation of servile relations after the emancipation). The inertia of the political systems whose voter pool was formed mainly of peasants led to frictions, pent-up grievances and, not infrequently, to full-blown violence. Starting from primary sour
... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens. Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.

Umstrittene Geschichte: Spurensuche im ehemaligen Jugoslawien (Serbien und Bosnien-Herzegowina) (Exkursion)

Unsere Exkursion führt uns vom 17.09.-24.09.2018 auf die Spuren der Konfliktgeschichte einer multiethnischen Region, die vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart immer wieder zum Brennpunkt internationaler Krisen wurde. Bosnien-Herzegowina war zunächst Randgebiet des Osmanischen Reiches, später Peripherie Österreich-Ungarns und dann Zankapfel zwischen der Habsburgermonarchie und Serbien. Die Julikrise 1914, an deren Ende der Ausbruch des Ersten Weltkrieges stand, nahm hier ihren Anfang. Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts entluden sich Spannungen immer wieder entlang ethnischer Konfliktlinien, etwa im Zweiten Weltkrieg und den Zerfallskriegen der 1990er Jahre. Gerade in Bosnien-Herzegowina ging der Zerfall Jugoslawiens, das unter Tito eine längere Phase der inneren Stabilität erlebte, mit Bürgerkriegen und ethnischen Säuberungen einher. Wir besuchen zentrale Orte der jüngeren Geschichte Bosnien-Herzegowinas und Serbiens, treffen uns mit ZeitzeugInnen sowie HistorikerInnen und Akte

... (weiter siehe Digicampus)

Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung)

Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di

... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

VL: Introduction to the History of South-Eastern Europe from the Siege of Vienna until today (Vorlesung)

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt über die Digicampus-Veranstaltungen des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte und der Juniorprofessur Transnationale Wechselbeziehungen: Deutschland und das östliche Europa! Nähere Details entnehmen Sie bitte ebenfalls dieser Digicampus-Veranstaltung.

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung)

Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern. Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische, italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit

... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann

einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s

... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)

Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse oder individuell stattfinden. Es diente dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0008

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)	8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p>Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 8 LP: Hauptseminar: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare (ersetzt durch Übung mit Vorlesung) im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p>	
<p>Bemerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Besprechung mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten • Bei der Wahl der Belegungsvariante Übung mit Vorlesung werden Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) entsprechend angeglichen. 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Kommunitarismus" und "Kosmopolitismus" als politische Konfliktlinien** (Hauptseminar)

In der politischen Soziologie wird zunehmend die Auffassung vertreten, dass die Gegensätze zwischen den Anhängern offener bzw. geschlossener Gesellschaftsstrukturen zum dominanten Element von Mobilisierungsprozessen in liberalen Demokratien geworden sind. Das Seminar wird zunächst in knapper Form kommunitaristische und kosmopolitische Positionen in der Gesellschaftstheorie rekonstruieren. Auf dieser Basis sollen dann aktuelle Konfliktlinien zwischen entsprechenden politischen Kräften in westlichen Gesellschaften behandelt werden. Besonderer Raum wird der Analyse populistischer und euroskeptischer Tendenzen zufallen. Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 30 begrenzt. Literatur zur Vorbereitung: Manuel Castells et al. (Hrsg.): Europe's Crises, Cambridge 2017 Hanspeter Kriesi et al.: Political Conflict in Western Europe, Cambridge 2012 ... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Architekturgeschichte Spaniens von Antike bis Neuzeit (Hauptseminar)

Zu den ältesten Provinzen des römischen Reichs gehören die 197 v. Chr. eingerichteten Hispania citerior und Hispania ulterior auf der Iberischen Halbinsel. Entsprechend früh setzte hier der Prozess der Romanisierung ein und so finden sich heute z.B. in Mérida oder Itálica die gut erhaltenen Reste großer römischer Städte. Ausgehend von den Stadtanlagen und Bauten der römischen Epoche befasst sich das Seminar mit der Architekturgeschichte Spaniens, die häufig durch eine ganz individuelle Prägung gekennzeichnet ist. Insbesondere während der islamischen Epoche entfaltete sich ab dem 8. Jh. ein Baustil, der – in seinen Formen an nahöstlicher Architektur orientiert – in den erhaltenen Monumenten wie der Alhambra heute einzigartig ist. Aber auch nach der Reconquista, im Zeitalter der Gotik und des Barock, zeichnet sich die Architektur Spaniens durch spezifische Eigenheiten aus, die im 17. und 18. Jh. auch weit in das spanische Kolonialreich ausstrahlen. In Referatsbeiträgen sollen die Charakt
... (weiter siehe Digicampus)

Augsburg: Stadt und Dom im Früh- und Hochmittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)**Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“** (Seminar)

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 1 zur Vorlesung: "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar)

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung)

Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.

Demokratie in der Weimarer Republik (Seminar)

Keine Phase in der Geschichte der Demokratie war so reich an theoretischer Reflexion und praktischen Experimenten wie die Zeit der Weimarer Republik. Räte, Akklamation, Plebiszite, Volksgemeinschaft, Ausnahmezustand, Revolution, politische Bewegung und Parteien, Massendemokratie, kollektive Demokratie, soziale Demokratie, sind hier einige der Stichworte, welche Theorie und Praxis beherrschten.

Die europäische Stadt im Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase besonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisenhaftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hinsicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutschland und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten versuchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren, bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbesondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschaftskrise, sollte die wirtschaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischenkriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime
... (weiter siehe Digicampus)

Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)

Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzung ... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Geschichte im 4. Jahrhundert v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens

(Vorlesung)

Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine *koine eirene*, eine gemeinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Veränderungen in den griechischen Poleis ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Forschungsseminar zur Augsburger Migrationsgeschichte (Hauptseminar)

Fast jede(r) Zweite in Augsburg hat, wie es amtlich heißt, „Migrationshintergrund“. Die Migrationsgeschichte der Stadt seit den 1950er Jahren ist aber bislang kaum erforscht. Das Seminar führt in die Quellen und Methoden zur Erschließung dieses wichtigen Teils der Stadtgeschichte ein. Inhaltlicher Schwerpunkt ist dabei die Entwicklung der „ausländischen“ Gastronomie in Augsburg, von den italienischen Lokalen über Betriebe mit südeuropäischer Küche bis zu Gaststätten und Imbissen mit türkischem oder (süd)ostasiatischem Speiseangebot.

HS (M.A.): Aberglaube, Pop-Islam oder Worship-Party: Religiosität und Spiritualität im Blickpunkt kulturwissenschaftlicher Forschung (Hauptseminar)

Glaube und Religion gehören zu den prägenden Elementen des Alltags einer Vielzahl von Menschen weltweit. Wer dabei an wen oder was glaubt, ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig und soziokulturell bedingt. Im Seminar sollen in diesem Sinne verschiedene religiöse bzw. spirituelle Bewegungen, Praktiken und Phänomene genauer in den kulturwissenschaftlichen Blick genommen werden. Das Themenspektrum reicht dabei von Aberglaubens- und Volksglaube, Okkultismus, über die sog. „neue Hexenreligion“ der Wicca bis hin zur Analyse des Zusammenhangs von Migration und Religion oder auch von spirituellem Tourismus und Faith Healing im Kontext des aktuellen Pilgerbooms etc.

HS (M.A.): Für immer und ewig. Hochzeitsfeste im Kontext von Migration und Vielfalt (Hauptseminar)

Globalisierungsentwicklungen und damit verbundene Migrationsbewegungen, zunehmende Kirchaustritte sowie die Einführung der gleichgeschlechtlichen Partnerschaft bzw. Ehe bringen neue Traurituale und Hochzeitsbräuche mit sich. So ist etwa eine Zunahme an so genannten freien Trauungen zu beobachten, die sehr individuell gestaltet werden können. MigrantInnen bringen neue Einflüsse mit, die sich selbstverständlich auch bei der Eheschließung und dem Hochzeitsfest zeigen. Große Hallen werden gemietet, Friseursalons von der Großfamilie in Anspruch genommen, Autocorsos fahren durch die Stadt, etc. Wie läuft ein Hochzeitstag ab? Welche Bräuche zeigen sich? Welche Kleidung wird getragen? Wo findet das Fest statt? Wer ist eingeladen? Wer organisiert diesen Tag? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars, denen mithilfe von Feldforschung nachgegangen wird. Für SeminarteilnehmerInnen besteht folglich die Möglichkeit, kleine Forschungsprojekte durchzuführen. Dazu könnte etwa ein Interview mit ange

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Holocaust und Zeitzeugen. Auswertung ausgewählter Zeitzeugenberichte der Visual History Archive der Shoah Foundation (VHA) mit Augsburg Bezug (Hauptseminar)

Das Ende der Zeitzeugenschaft des Holocaust ist da. Kaum jemand kann noch aus eigenem Erleben von Lager, Fluchterfahrung, oder Emigration berichten. Im Zuge der Oral History-Bewegung sind aber viele Zeitzeugenberichte medial aufgezeichnet worden. Das größte Interview-Projekt führte die Shoah-Foundation von Steven Spielberg durch. Nach einer Einführung in die Methode der Oral History werden im Semester zuvor bei einer Berlin-Exkursion erhobene Interviews mit Augsburger Juden aus dem Visual History Archive der Shoah-Foundation ausgewertet und anschließend öffentlich präsentiert. Studierende, die bei der Exkursion nicht dabei waren, können ebenfalls gerne teilnehmen.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Medical Anthropology, Alternative Healing Practices, and Ecology (Hauptseminar)

Medical Anthropology is a growing and by now prominently well-established branch of anthropology, dealing with aspects of the meanings given to illnesses and their therapeutic treatment throughout the world, from small-scale rural societies to large cosmopolitan cities. Its origins lie in the practices of tribal societies, but its methods of enquiry and theoretical bases can be applied to any medical situation, including the questions of doctor-patient interactions in biomedical contexts. This seminar draws on medical anthropology in a global perspective with a special focus on alternative healing practices and ecology (e.g. shamanism, spiritual healing, folk medicine, interplay between global environmental change and worldwide health/illness problems etc.). We will read the most relevant literature concerning this research area and discuss different examples together to deepen our understanding of (public) health issues around the world and their connection with culture, society, envi

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Visuelle Anthropologie: Bilder als Quelle volkskundlich-ethnologischer Forschung (Hauptseminar)

Bilder umgeben uns im Alltagsleben überall. Egal ob Werbeanzeigen, Plakate, Fotografien oder Filme, wir nehmen unsere (Um-)Welt vor allem über visuelle Repräsentationen wahr. Bilder stellen damit verbunden eine wichtige Quelle volkskundlich-ethnologischer Forschung dar, da sie uns viel über Menschen, Lebensstile, Alltage, Kultur und Gesellschaft erzählen. Die unterschiedlichen kulturellen Codes zu entschlüsseln, die über Bilder transportiert werden, ist Aufgabe der Visuellen Anthropologie. In diesem Zusammenhang soll im Seminar ein grundlegender Überblick über zentrale Methoden, Theorien und Arbeitsweisen der Visuellen Anthropologie gegeben werden, um diese im Anschluss anhand konkreter historischer wie zeitgenössischer Beispiele und praktischer Übungen zu erproben (z.B. Fotografien, ethnologische Filme, digitale Medien etc.).

... (weiter siehe Digicampus)

HS Städteporträts und regionale Identitäten in den romanischen Literaturen (Frankreich, Spanien, Italien)

(Hauptseminar)

Anhand von Werken vorwiegend aus verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts (mit Ausblicken auch in das 19. und den Beginn des 21. Jahrhunderts) soll analysiert werden, wie unterschiedlich die Metropolen Paris, Madrid und Rom (samt weiteren Großstädten) in der Narrativik, Dramatik und Lyrik der romanischen Literaturen dargestellt wurden. Ergänzend berücksichtigt werden auch regionale Charakteristika, deren Beschreibung von klischeehafter Folklore bis hin zu authentischem Heimatgefühl reicht.

HS: Literarisches Leben in "Schwaben und Neuburg" (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt steht das literarische Leben im westlichen Teil Bayerns. Die Teilnehmer erarbeiten selbständig handliche regionale Literaturgeschichten, die sich etwa auf je eine Stadt oder je ein kleineres Territorium in der Vormoderne beziehen. Die Ergebnisse werden dann im Juli an einem Wochenende in einem interdisziplinären Kolloquium auf Schloss Sinning (bei Neuburg an der Donau) präsentiert (<http://schloss-sinning.de/>). Die Themen des Hauptseminars sind auch bestens als Basis für spätere Masterarbeiten geeignet. Sie können zudem Eingang in den Digitalen Literaturatlas von Bayerisch Schwaben finden: https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/lsbay/archiv_fuer_literatur_aus_schwaben/Digitaler-Literaturatlas-von-Bayerisch-Schwaben/.

HS: Textverstehen, Textdeutung und Wissenschaftliches Übersetzen am Beispiel von Gottfrieds 'Tristan'

(Hauptseminar)

Übersetzungen können je nach Ansicht des Bearbeiters den Gegensatz von Alterität und Modernität der mittelalterlichen Literatur verwaschen oder akzentuieren, aber sie können niemals das Original ersetzen. Das gilt in besonderer Weise für Gottfrieds Tristan, der durch seine Sprachbeherrschung und klangliche Fülle mehr als alle anderen Texte an das Mittelhochdeutsche gebunden ist. Was aber geschieht, wenn man ihn ins Neuhochdeutsche überträgt? Wir werden bekannte Übersetzung seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart mit dem Original, und die zu beobachtenden Leistungen wie auch die Mängel mit der Theorie des Übersetzens konfrontieren, aber uns auch mit eigenen Versuchen dem Problem stellen.

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an
... (weiter siehe Digicampus)

Heidegger über Literatur und Kunst (Hauptseminar)

Heideggers Texte über Literatur und Kunst haben mit wenigen Ausnahmen keine breite Rezeption erfahren, obwohl sie diese durchaus verdienen. Sein spezieller Umgang mit ästhetischen Werken stand lange Zeit im Schatten der von ihm inspirierten Hermeneutik Hans-Georg Gadamers, von der er sich indessen deutlich abgrenzt. Demgegenüber ist aus heutiger Sicht seine zentrale Rolle für die dekonstruktive Literaturlauffassung hervorzuheben, ohne dass er in dieser aufgehen würde. Kurz: Heidegger entwirft in diesen genuin essayistischen Texten auf unsystematische Weise eine ganz eigenständige, im Kern paradoxale Zugangsweise zu Kunst und Literatur, die auch heute noch aktuell ist und der es sich nachzugehen lohnt. Im Seminar werden wir eine überschaubare Zahl von Texten gemeinsam erschließen und auf die ihnen inhärente Kunstauffassung hin befragen. Vorgesehen sind u.a. Der Ursprung des Kunstwerkes, Hölderlin und das Wesen der Dichtung, „Andenken“, Wozu Dichter?, Der Denker als Dichter, ...dichterisch
... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobil machte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die

Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im ... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken... - all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werden so unterschiedliche Themen wie Religiosität, ... (weiter siehe Digicampus)

Kulturkampf. Das Verhältnis von Kirche und Staat im 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Als ‚Kulturkampf‘ werden jene Auseinandersetzungen zwischen Staat und katholischer Kirche bezeichnet, welche in mehreren europäischen Staaten während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Neuordnung des Verhältnisses zwischen staatlichen und kirchlichen Institutionen begleiteten. Die Befassung mit dem Kulturkampf als eines europäischen Phänomens, das allerdings im bikonfessionell geprägten deutschsprachigen Raum besondere Virulenz gewann, fokussiert im Rahmen des angebotenen Seminars mehrere Aspekte: Zum einen soll grundsätzlich nach der Bedeutung der Religion im 19. Jahrhundert gefragt und die diesbezügliche neuere Forschung kritisch diskutiert werden. Zum anderen sollen der Begriff ‚Kulturkampf‘ reflektiert und der damit verbundene historische Geschehenskomplex rekonstruiert werden. Konkret geht es um zentrale Konfliktfelder wie die Stellung der katholischen Geistlichen und kirchlichen Orden zum Staat, um die Einführung der Zivilehe und die Auseinandersetzungen um die Aufsicht ... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

MA/Lehramt Gym: Das Deutsche Kaiserreich und der europäische Imperialismus 1880-1914 (Hauptseminar)

Dieses Hauptseminar nimmt das Zeitalter des Imperialismus in einer deutschen, europäischen und globalgeschichtlichen Perspektive in den Blick. Es widmet sich den politischen, ökonomischen und kulturellen Dimensionen der europäischen Expansion, die in der Phase des „Hochimperialismus“ zwischen den 1880er Jahren und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges einen Höhepunkt erfuhr und auch das Deutsche Kaiserreich erfasste. Einerseits gilt der Blick damit den Entwicklungen der internationalen Beziehungen und dem Prozess des europäischen Imperialismus jener Jahre, andererseits sollen auch die innenpolitischen und kulturellen Triebkräfte des Kolonialismus im Kaiserreich und die Problemlagen deutscher kolonialer Praxis diskutiert werden. In methodischer Hinsicht will das Seminar in die Strömungen der Imperialismus-, Kolonialismus- und Imperien-geschichte einführen, welche in der zeithistorischen Forschung zuletzt vielfach an Bedeutung gewonnen haben. ... (weiter siehe Digicampus)

MA/Lehramt Gym: Martin Luther King, Jr. and the Struggle for Black Equality in America (Hauptseminar)

Martin Luther King, Jr., was the most famous leader of the American Civil Rights Movement of the 1950s and 1960s, and has become the iconic representative of the African American freedom struggle, King fought tirelessly for racial and social justice, inspired millions of people around the globe, including the members of the East German Civil Rights Movement. In this seminar we will explore Dr. King's life, the successes and challenges he faced, his faith and philosophy as well as the strategies he used in leading one of the most important social protest movements of the 20th century. Moreover we will try assess King's legacy and take a look at the situation of African Americans today. The seminar will be held in English. Research papers can be submitted in English or German.

Macht und Gewalt (MA) (Seminar)

Auf der Grundlage von Arbeiten u.a. von Hannah Arendt, Jürgen Baberowski, Charles Tilly und Michael Mann sollen politische Phänomene der Gewalt als Probleme von Macht- und Handlungskonstellationen analysiert werden – von Widerstand und Revolution bis zur politisch motivierten Tötung.

Medizin im 18. Jahrhundert. Eine neue Dauerausstellung für die „Alte Anatomie“ in Ingolstadt (Projekt-Hauptseminar Master/LA Gym) (Hauptseminar)

Das Hauptseminar ist als Projektseminar konzipiert. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Marion Ruisinger (Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums) und Dr. phil. Alois Unterkircher (Sammlungsleiter des Museums) werden Präsentationsmöglichkeiten für ausgewählte Objekte aus der Museumssammlung erarbeitet. Diese Objekte werden ab 2019 in der neuen Dauerausstellung zur "Geschichte der Medizin im 18. Jahrhundert" zu sehen sein. Über die Erschließung des medizin-, sozial- und wissenshistorischen Kontexts der Objekte hinaus wird eine Heranführung an die praktische Museumsarbeit im Zentrum des Seminars stehen. Nach einer ersten Seminarsitzung in Augsburg (17.04.) werden die Seminarteilnehmer:innen vor Ort in Ingolstadt mit den einzelnen Objekten bekannt gemacht, deren Präsentation sie erarbeiten werden. Die Zwischenschritte der Erarbeitung sind Gegenstand der nachfolgenden Seminarsitzungen in Augsburg; in Ingolstadt werden schließlich zu Ende des Semesters die Arbeitsergebnisse im ... (weiter siehe Digicampus)

Museum und Management (Hauptseminar)

In einer ökonomisierten Gesellschaft ist die Verknüpfung von Kultur und Management in Theorie und Praxis folgerichtig. Wieviel betriebswirtschaftliches Handeln jedoch verträgt Kultur? Am Beispiel des Museumsmanagements nähern wir uns dieser Frage an. Dabei werden die Grundlagen des Kulturmanagements und darauf aufbauend spezielle kultur- und museumsspezifische Themen behandelt. Im Rahmen des Kurses finden drei Veranstaltungen vor Ort im Museum statt. Eingeladen ist außerdem eine Wissenschaftlerin, die aus der Praxis berichten wird.

Nichts ist mehr gewiss!? Politisches Denken im Zeitalter der Kontingenz (Seminar)

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden.

Symbolische Kommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (Theorie & Methode: Übung Master/LA Gym) (Übung)

Forschungen zu symbolischem Handeln erfreuen sich seit rund 20 Jahren verstärkter Aufmerksamkeit – aufwändige Herrscherrepräsentation, Hofzeremoniell, Rituale unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen gelten in der Geschichtswissenschaft mehrheitlich nicht länger als bunte, vernachlässigbare Randerscheinungen historischen Handelns, sondern werden als visuelle bzw. performative Inszenierungen gedeutet, über die konkrete Geltungs- und Machtansprüche ganz gezielt formuliert – und auch durchgesetzt – werden konnten. Im Seminar werden prominente Beispiele symbolischer Kommunikation „dekodiert“ – von Krönungszeremonien über Festbanketts, Reichstagsberatungen und diplomatische Verhandlungen bis hin zu akademischen Ritualen der Frühen Neuzeit. Die gemeinsame Erschließung der zeichen- und kommunikationstheoretischen Grundlagen des Forschungskonzepts zu Beginn des Seminars schafft hierfür die Basis. Die Betrachtung symbolkritischer Positionen seit der Aufklärung (deren ‚Ritualverdikt‘ in der histor ... (weiter siehe Digicampus)

The Rebellious Countryside: sources on the voices, actions and intentionality of European peasants (Übung)

The peasantry formed the overwhelming majority of the population of Europe well into the 20th century. Although often idealised as the embodiment of the nation and the source of its true vitality, the peasants as political and economic actors were relegated to the background of politics, looked down upon, spoken for but rarely allowed to speak for themselves. With the emancipation of the peasantry in the 19th century and the gradual expansion of

political franchise, they acquired political significance in addition to their economic importance. Translating these political rights into actual political capital involved more often than not a battle with entrenched political systems, overcoming the in-built patterns of exclusion (such as the perpetuation of servile relations after the emancipation). The inertia of the political systems whose voter pool was formed mainly of peasants led to frictions, pent-up grievances and, not infrequently, to full-blown violence. Starting from primary sour
... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens. Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.

Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit (HS Master/LA Gym) (Hauptseminar)

Tod und Sterben sind anthropologische Konstanten, die allen Bemühungen der Medizin zum Trotz unabdingbar zur *Conditio humana* gehören. Gleichwohl haben sie seit dem Beginn der Menschheitsgeschichte Kultur wesentlich mitgeprägt. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Tod und Sterben in der Frühen Neuzeit, einer Zeit, die in vielfacher Hinsicht durch Unsicherheiten geprägt waren. Krankheiten, Seuchen, Hunger und Gewalt bedrohten die Menschen aller Schichten. Wie die Zeitgenossen damit umgingen, wie sie Tod und Sterben deuteten und bewältigten, wird die zentrale Frage des Hauptseminars sein. Ihr wird in Kunst, Literatur, Predigt, Bestattungsriten etc. nachgegangen. Vorausgesetzt werden die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, zur Lektüre von Quellentexten und zur Übernahme eines Referats.

Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung)

Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, die
... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Vampire Empire. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt's "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen

Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst
... (weiter siehe Digicampus)

Verbrecherpsychologie: Devianz, Konformität, Kriminalität und Empathie in Literatur und Film (Hauptseminar)

Lizzie Borden took an axe And gave her mother forty whacks. When she saw what she had done, She gave her father forty-one. (Kanada, 19th century) „Warte, warte nur ein Weilchen, bald kommt Haarmann auch zu dir, mit dem kleinen Hackebeilchen, macht er Schabefleisch aus dir. (Haarmannlied, 1924) Nichts bringt eine größere Schlagzeile als ein furchtbares Verbrechen. Wann ist ein Mensch schuldig und wann nicht? Wann und warum wird ein Mensch zum Verbrecher? Wie wird deviantes, nicht-konformes Verhalten psychopathologischer Ausprägung eingeordnet und verortet? Warum und wie beschäftigen sich künstlerische Verarbeitungen in Literatur und Film mit nicht „normalen“ Verhaltensweisen? Bevor die forensische Psychiatrie und die moderne Kriminologie begründet wurden, bevor sich Profiler mit Straftäteranalysen systematisch auseinandersetzten, zeigten sich deutlich kriminologische Ansätze in literarischen Werken. Die Psychologisierung der kriminell auffälligen Charaktere in verschiedenen Genres we
... (weiter siehe Digicampus)

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Von Diokletian zu Konstantin dem Großen. Das Zeitalter der letzten Christenverfolgungen (284-315 n. Chr.) (Hauptseminar)

Das Jahr 284 n. Chr., der Machtantritt Diokletians, stellt eine Zäsur der antiken Geschichte dar, die seit Jacob Burckhardt als Beginn der Spätantike angesehen wird. Dieser Einschnitt ist in seiner historischen Bedeutung nur mit der Herrschaftsübernahme des Octavian/Augustus vergleichbar, der im Jahr 27 v. Chr. den Prinzipat begründete wie Diokletian den Dominat, und nicht zu Unrecht hat Moses Finley letzteren als den ersten byzantinischen Kaiser bezeichnet. Mit der Verteilung der Macht auf vier Kaiser (Tetrarchie: „Vierherrschaft“) konnte Aufstandsbewegungen im Inneren des Reiches (Gallien; Britannien, Ägypten) und Bedrohungen von außen (Germanen, Sarmaten, Perser) erfolgreich begegnet werden. Gleichzeitig setzten die Tetrarchenkaiser einen politischen Reformprozess in Gang, der von Konstantin dem Großen fortgeführt wurde und die Grundlagen des spätantiken bzw. frühbyzantinischen Staates schuf: Geld- (follis, argenteus, solidus), Steuer- (capitatio-iugatio) und Heerwesen (comitatus)
... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s
... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)

Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse oder individuell stattfinden. Es diente dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen

Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.

... (weiter siehe Digicampus)

„We Shall Overcome“: Soziale Protestbewegungen in Nordamerika und Europa in den 1960er Jahren

(Vorlesung)

Die 1960er Jahre zählen aufgrund ihrer vielfältigen politischen Kontroversen und zahlreichen sozialen Protest- und Befreiungsbewegungen in der ganzen Welt zu den faszinierendsten Dekaden des 20. Jahrhunderts.

Die Vorlesung beleuchtet anhand verschiedener Fallbeispiele die Geschichte dieser Protestbewegungen in Nordamerika und in Europa während der sogenannten „langen Sechziger Jahre“, i. e. von der Mitte der 1950er bis zur Mitte der 1970er Jahre. Im Zentrum der Diskussion werden zunächst die afroamerikanische Bürger- und Menschenrechtsbewegung sowie Protestbewegungen anderer Minderheiten stehen, ebenso wie Arbeiter- und Studentenproteste, die Frauenrechtsbewegung, die Friedensbewegung und die Umweltschutzbewegung. Dabei sollen nicht nur die Ursachen des jeweiligen Protests sowie Ziele, Organisationsformen und Strategien der einzelnen Bewegungen untersucht werden, sondern auch deren Erfolge und Misserfolge sowie die sozialen und politischen Gegenreaktionen. Ein besonderer Fokus wird zu

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0009

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld mit Bezug zu den im Masterstudium erworbenen bzw. auszubauenden Kompetenzen (inkl. Vor- und Nachbereitung).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen. - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
Bemerkung: Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)		
Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0010 Modulprüfung, Bericht (Praktikum), unbenotet		

Modul JUR-0090: Europarecht		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht		
<p>Inhalte:</p> <p>Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.</p>		
<p>Bemerkung:</p> <p>Das Modul wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten und ist dann im 4. Fachsemester empfohlen.</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <p>Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Verfassungsrecht für Wirtschaftsjuristen und Verwaltungsrecht ist dringend zu empfehlen. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen:</p> <p>Klausur</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p> <p>4.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls:</p> <p>1 Semester</p>
	<p>Wiederholbarkeit:</p> <p>siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Europarecht Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		

Inhalte:

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

Literatur:

- Streinz, Europarecht, 10. Aufl. 2016
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 4. Aufl. 2015
- Ferdinand Wollenschläger, in: Reiner Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015, § 1.
- Christoph Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 5. Aufl. 2015.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

Prüfung

Europarecht

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Arabisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 2 (Übung)
Prüfung Arabisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Arabisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Arabisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 4 (Übung)
Prüfung Arabisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Chinesisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 2 / Gruppe A (Übung) Chinesisch 2 / Gruppe B (Übung)
Prüfung Chinesisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 4 (Übung)		
Prüfung Chinesisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Academic and Professional English 1 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 1 (Übung)		
Prüfung Academic and Professional English 1 Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen		

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Academic and Professional English 2 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 2 (Übung)
Prüfung Academic and Professional English 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Français 1 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 1 (Übung)		
Prüfung Français 1 (i.d.R. nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Français 2 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 2 (Übung)
Prüfung Français 2 (i.d.R. nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Cours intensif Français 1+2 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch ECTS/LP: 12
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cours intensif Français 1+2 (03. - 28. September 2018) (Übung)
Prüfung Cours intensif Français 1+2 (i.d.R. 1x pro Studienjahr) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Français 3 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 3 (Übung)		
Prüfung Français 3 (i.d.R. nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Français 4 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 4 (Übung)		
Prüfung Français 4 (i.d.R. nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Français 5 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 5 (Übung)
Prüfung Français 5 (i.d.R. nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Français 6 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 6 (Übung)
Prüfung Français 6 (i.d.R. nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Italiano 1 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 1 / Gruppe A (Übung) Italiano 1 / Gruppe B (Übung) Italiano 1 / Gruppe C (Übung) Italiano 1 / Gruppe D (Übung)		
Prüfung Italiano 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Italiano 2 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 2 / Gruppe A (Übung) Italiano 2 / Gruppe B (Übung) Italiano 2 / Gruppe C (Übung)
Prüfung Italiano 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Italiano 3 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 3 / Gruppe A (Übung) Italiano 3 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Italiano 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Italiano 4 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 4 (Übung)
Prüfung Italiano 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Japanisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 2 / Gruppe A (Übung) Japanisch 2 / Gruppe B (Übung)
Prüfung Japanisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 4 (Übung)
Prüfung Japanisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 1 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Português 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Português 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Português 2 (Übung)****Prüfung****Português 2 (nur im Sommersemester)**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 3 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Português 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Português 4****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Português 4** (Übung)**Prüfung****Português 4 (nur im Sommersemester)**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Rumänisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Rumänisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 2 (Übung)		
Prüfung Rumänisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Rumänisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Rumänisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 4 (Übung)		
Prüfung Rumänisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Russisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Russisch 2 / Gruppe A (Übung) Russisch 2 / Gruppe B (Übung) Russisch 2 / Gruppe C (Übung)		
Prüfung Russisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Russisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Russisch 4 (Übung)
Prüfung Russisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Español 1 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 1 / Gruppe A (Übung) Español 1 / Gruppe B (Übung) Español 1 / Gruppe C (Übung) Español 1 / Gruppe D (Übung) Español 1 / Gruppe E (Übung) Español 1 / Gruppe F (Übung)		

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Español 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Español 2 / Gruppe A** (Übung)**Español 2 / Gruppe B** (Übung)**Español 2 / Gruppe C** (Übung)**Español 2 / Gruppe D** (Übung)**Español 2 / Gruppe E** (Übung)**Español 2 / Gruppe F** (Übung)

Prüfung

Español 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Español 3 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 3 / Gruppe A (Übung) Español 3 / Gruppe B (Übung) Español 3 / Gruppe C (Übung) Español 3 / Gruppe D (Übung)		
Prüfung Español 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Español 4 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 4 / Gruppe A (Übung) Español 4 / Gruppe B (Übung)		
Prüfung Español 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Schwedisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 2 (Übung)		
Prüfung Schwedisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Schwedisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 4 (Übung)		
Prüfung Schwedisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Türkisch 1 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 2 / Gruppe A (Übung) Türkisch 2 / Gruppe B (Übung)
Prüfung Türkisch 2 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Türkisch 3 (nur im Wintersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 4 (Übung)
Prüfung Türkisch 4 (nur im Sommersemester) Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul IES-9999: Masterarbeit		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang (bzw. Prüfungsberechtigte des Schwerpunktbereichs)		
Inhalte: Anfertigung der Masterarbeit in einem am Studiengang beteiligten Fach, das zuvor als Schwerpunkt festgelegt wurde.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eines halben Jahres eine Fragestellung aus dem wissenschaftlichen Kontext des Studiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ selbstständig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten. Sie vermögen einen stringenten Argumentationsgang zu entwickeln, Theorien und Methoden der für die Masterarbeit gewählten Disziplin auf einer durchaus umfangreichen, der Bearbeitungszeit angemessenen Materialgrundlage reflektiert und versiert anzuwenden, kritisch zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Gegenstandes Stellung zu beziehen und die eigenen Forschungsergebnisse zu diesem in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, die Erträge ihrer Arbeit unter Verwendung der spezifischen Fachterminologie auf einer angemessenen Stilebene adäquat zu formulieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Themenvergabe durch den/die die Masterarbeit betreuende/n Prüfer/in (i.d.R. aus dem Fach, in dem die Masterarbeit angefertigt wird) nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs. Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Masterarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht.		ECTS/LP-Bedingungen: Fristgerechte Abgabe einer von zwei Prüfern/Prüferinnen (Erst- und Zweitgutachter) mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Masterarbeit. Die Masterarbeit ist in folgender Form beim Prüfungsamt der Universität Augsburg abzugeben: - zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare und - elektronische Textversion (gängiges Textverarbeitungsformat oder durchsuchbare PDF-Datei) auf einem elektronischen Datenträger (CD/ DVD-ROM, USB-Stick). Dem für den/die Erstprüfer/in bestimmten Druckexemplar muss der Datenträger fest beigeheftet werden. Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

IES: Modulgesamtprüfung

Masterarbeit